

Werk

Titel: Sachssenspigell vffs new durchaus corrgirt vnd restituirt ... mitt vil nawen adic

Verlag: Lotter

Ort: Leyptzigk

Jahr: 1535

Kollektion: Juridica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN565212095

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN565212095>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=565212095>

LOG Id: LOG_0016

LOG Titel: Von Lehengericht/ wye das selbige fal gehegt vnd gehalten werden

LOG Typ: chapter

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Von lehen

Von Lehengericht / wye das selbige sal gehegt vnd ges halden werden.

¶ Zu wissen / das eyn Lehengericht nach
scherff vnd verordnung Sechßischer
Lehenrecht / also wie hernach geschrie
ben / gehegt vnd gehalten soll werden



Um ersten / so der herre sey
nes thedings begynnet / vñ
also seyn man vor Lehens
gerichte beschuldigen will /
So sal ehr eyner seyner manne / yn bey
wesen ander seyner manne / zweyer oda
der mehr fragen / ob er eyner seyner ma
ne / do zu lehenrecht betedigen oder bes
schuldigen möge / so der selbig man auff
solch des herrn frage / das vireyl gefun
den / vñ also ja gesaget hat / den fall der
herr fürder fragen / auff welche zeit ehr
den selbigen seyner man zu Recht bete
digen müge / darauff sal zu recht gefun
den werden / von dem selbigen tage / od
der vonn den nehesten sechs tagen vber
vierzehen nacht / so nun der selbig tag
eygentlich ernant vñ bestimbt / vnd der
man / den der Herr beschuldigen will /
die zeit nicht tegenwertig ist / So fall
der herr yhm solchen tag / vierzehen ta
ge darfur / durch eyner geschwornē bo
ten mit anzeygung der sache / Worumb
ehr yhn beschuldigen wil / vorkündigē /
yhm selber / oder ynn seyner hoff / do ehr
seyne außsart vñ eynsart hat / do es tzu
seyner manne hören. Der herr muß dem
also nach / fragen / wie ehr seyner man
dazu brengen möge. Darauff finden dy
Schöpffen / man solle yhn darzu gebye
ten / bey der werre / Auch magt ehr fra
gen / wer den man laden soll / darauff
findet man / eyn geschwornē bott / ynn
beywesen zweyer manne / darzu fraget er /
wye oder was gestalt / So findet man /
ehr solle es yhm selber vorkündigē / oder
ynn seyner hoff / mit ausdrückung der
vsache / darumb ehr yhn will beschuld
gen / Doch saget der Text / die Erste la
dung fall dem Man vorkündiget wer
den / vnd anders keyne.

¶ Auff ermanten tagt sal der herr brin
gen zum wenigisten / sechs seyner man
ne / vñ eyner boten / durch den / ob ehs
nodt seyn würde / der man geladen vnd
gefördert mocht werden. Dye selbigen

Gerichte. Das i. blat.

sechse sollen alle des herre belehnte man
ne seyn / vñ yhm huldung gethan haben
vnd so der herre die bangt mit seyner
mannen besaget hat / die yhm tzu recht
da sitzen sollen. Denn sal der Richter der
do durch den herrn ynn Gericht gesaget
ist / eyner / des herrn man fragen. Syn
temal das meyn herr / eyner seyner man
ne / also genant / hyer zu Lehenrecht ge
heyschen hat / vñ ehr Rechts begert / so
seyt darumb gefraget / ab ich icht alhyr
eyn lehen ding hegen müge / So es den
die zeit vor mittage auch außwendig der
gebunden tage ist. So findet man zu re
cht / ehr hege es billich. Zyrbey ist zu wis
sen / das man an den seyer tagē / yn dem
Aduent / yn den sibentzig tagen / das ist
von der zeit an / do man das Alleluia ge
leget hat / bis nach der heyligen Oster
wochen / Auch yn der Creutzwochen / yñ
der heyligen Pfingstwochen / kein lehn
dyng / hegen muß / als eygēlich beschri
ben stet. Lehenrecht. c. lxx. in prin. et. c. iij.
cōiuncta glo. ibidem. col. antepe. Desglei
chen yn der Erhden vñ Weynlesen / do
man auch nicht dyngen soll. per dic. glo.
die darneben saget / de ferijs repentinis.
¶ Auch sal der herr yn beschlossē höfen
vnderm dach / auff Schloffern / keyn
lehengerichte halten / als klerlich beschri
ben ist / yn gedachte cap. lxx. §. in bescho
lossen höfen. Es fall auch das Leheding
bis zu Mittag vnd nicht lenger geheget
werden / so der wyderpart nicht tegen
wertig ist / So ehr aber tegenwertig ist /
so den das Lehending vor mittag ange
haben / magt sichs enden so sich der tag
endet. vt in prealle. ca. lxx. circa medium.
¶ Darnach fraget der Richter / ob ehs
dynges tzeit sey / So solchs durch eyner
man gefunden ist / vnd der Richter also
eyn lehending vñ gericht heget / vñ mit
Recht angehabē hat / den magt der her
re eyner Anwaldē vñ Redner mit recht
gewynnen. ¶ Alhyr ist auch zu wissen
Das zu lehenrecht keyn man des andern
Anwalt vñ Redner gesein magt / er sey
denn auch / des Herrn behentter man /
vt Lehenre. c. ix. Der Anwalt vñ redner
so ehr also mit Recht gewunnē / sal dem
herrē seyn gebürliche protestation thū /
vnd bedingen. So dan der wyderteill
aldo nicht enscheint / So sal zu recht ge
fraget werden ab icht der herr yhn mö
ge vorheischen lassen / So nu das gefun
den wirt / so frage der anwalt forder /
A a a wer

Proceß von

der Acht.

wer yhn heyschen solle / so findet man / das es der bott thun solle / do es zwene der belehenten manne hören auff dem ende des hoffes / do der Herr seyne teyding hat / vnd der selbig bott solle also sprechen.

¶ Ich heische vonn Rechts wegen / vor meyn herren. **¶** zum ersten male / tzum andern male / vnd zum dritten male. **¶** zu der antwort / vmb solche sache / als yhm hieher bescheyden ist. Ist ehr denn also nicht / so komme der bott wyder / vñ sage / das er alda nicht ist / nach seyn boten keyner / nach keyn man / der seyne nodt verkündiget. Wenn solchs durch den botten ausgesaget / So frage des herren Anwalt weyter / was yhme furder hyrumb recht sey. So findet man zu Rechte / das man yhn anderweyt vor heyschen vñ laden solle / vñ darnach auch zu dem dritten mahl / vnd das magt man wol thun mit eynem boten. So ehr nun tzu dem dritten mahl geladen / vnd nicht erscheynt / so solle gefraget werde von des herren Anwalten / vñ redener / was hyrumb Recht sey. So findet man zu recht / das man seyn warten solle / bis die Sonne nyder gehet / das ist / bis zu Mittage. Darnach so frage der Herr oder seyn Anwalt / ob ehr seyn gewartet hab / als Lehenrechts recht ist. Wenn nun das gefunden ist / den sal der her zwene seyner manne / yhm das zu bezeugen an ruffen / darnach so betedyngt yhme der herr zu dem anderen dyng / das ist tzu dem andern mahle / vñ ehr wart sein als ehr zu dem ersten mal gethan hat / Vnd solchs sal er auch besetzen wie oben / mitt zweyen seyner mannen / Dasselbige alles also wie oben / thu er zu dem dritten mal. Wenn nu der herr zu dem dritten dyng seyner mannes warttet / bis die Sonne nyder gehet / So frage ehr odder seyn Anwalde was darumb recht sey / so findet man yhm tzu recht / das ehr sein teyding besetzen vñ bezeugē solle / die erste / die ander / vñ die dritte / eyn yzliche mit zweyen sonderlichen seyner manne / vñ yhr gezeugnuß sal also lauten. Herr ich vorpflichte mich des bey eweren hulden das yhr. **¶** zu ewer teiding bescheyden yn gebürlicher rechter stelle vnd zeit / vñ do seyn gewartet habt / als Lehenrechts recht ist / das hab ich gesehe vñ gehört vñ byn des ewer getzewge. Szo nun eyn yzlicher also gezeugt / vñ der Herr also

die drey sein dyng erweist hat / So solle der Herr fragen / ob ehr mit yhn volkommen sey tzu seinē rechte / vñ so man dar auff das solchs gesehe sey / gefunden hat / denn frage der Herr / was darumb recht sey / die weil der beschuldigt man nicht vorkommē / nach erschynen ist / so findet man yhm tzu recht / das ehs eyner seyner manne thun solle / vñ der selbige sal also sprechen / als meynem herren tzu recht erfunden ist / so vertheyle ich. **¶** Alle seyn gut / so ehr von seynem herre bissher gehabt hat. Denn frage der herr furder / was ehr mit dem gut machen solle / das seynem māne vertheylet ist / so findet man yhm zu rechte / ehr solle sich selber vñ terwinden / oder eyner seyner boten / do zwene seyner manne gegenwertig seyn / vñ sal das halten yn seynem nutz jar vnd tagt / wo ehs denn der man bynnen des eher die jarzal verscheynet / nit aus zewahet / so vertheylet man yhme alle ansprach an dem gut / ynn massen das alles also beschrieben steet / in preall. c. lxxv. in fi.

¶ Wye man aber dasselbig seyn gut / das yhm nach obbemelter weyse vertheylet ist / aufziehen soll / magt mann sich aus dem lxxv. c. eygentlich erlernen. Auch ist hyer neben zu wissen / so der man dem lehen herren zu antworten begünst / vñ anges haben hat tzu dem crsten tage odder tzu dem andern / oder zu dem dritten tage / so das Lehenrecht mith vitell getaget ist wurden / vñ darnach nicht verkümpft / so ist ehr yn der schult iberwunden oder hat das gut verlorn. Lehenrecht. c. lxxv. Auch ist hie zu wissen / das eynem man / Rechte nodt entschuldigt / als Gefengē / nuß seuche / des Reiches dienst / des lan des nodt / Gottes dienst. Aber der man sal solchs vor sendeboten / als weiter geschriben ist. Lehenre. c. xxiiij. in fi.

¶ So aber der man / den der Herr beschuldigen will / gegenwertig ist / vnd der herre seyn Lehenrecht begryffen / vñ eyn anwalden oder redener / wie hie oben / genömen hat / so fall der herre oder sein redener den man fragen / ob ehr da also erscheyne / das ehr seynem herren zu lehenrecht gestehen wölle / darauff mag sich der man wol besprechen / vñ magt das auch / aus etlichen vsachē / nemlich so der herre oder der Richter ym Danno oder yn der Acht were / vñ aus anderen vsachen / so ym Rechten ausgedrückt seynd / mit rechte wol gewegern. So ehr aber

Proceß von der

aber solchs mit Rechte nicht gewegern / vnd also keyne redliche schutzrede vñ exception vor bringen magt / so sal er wider vor tretten vñ sprechen / herre / ich bin her kommen / Rechte zuthun / vñ Rechte zu nemen / also ferne ich durch recht fall. Darnach sal der herr yhm beschuldigen / vnd alle seyne schult aussagen / vñ dem Manne zu der antwort gebieten / denn magt der Man yhm eyn anwalden vnd redener zuuergünnen / vnd auch eyn gespreche bitten / vñ ehs fall derselbig Anwalt des herrn belehenter Man seyn / als den hyeroben auch berurt ist. Auch so der man selbst zu des herrn schulden geantwort hat / so magt ehr keynen vor sprechen fürder gehalten. Auch sal auff eyne yzliche des anwalden rede / der man befraget werden / ob ehr sollicher rede gestendig / welcher ehr vrteyls bittet / vnd fall der Man nicht laute reden mitt seynem anwalden vor dem lehenrecht / So ehr aber befraget wirt von dem herrn oder von dem Richter / odder gesprechs bitten will / so magt ehr wol laut vñ offenbar reden / vñ so ehr yn eyn gesprech gehet / so sal er wider kömē / vñ sal antwort eynbringen / vmb die rede / derwegen ehr gesprechs oder bedecken hat gebeten / vñ bekennen oder leucken / vñ solchs alles ist beschriben / Lehen. c. lxxviiij. do der Text an seinem anbegynne / mit sampt einer apostilla außdrückt / dz der man für Lehenrecht nyemandt bringen solle / ehr sey den des herrn man / bringet ehr aber lewte / die des herrn Manne nicht seyn / ehr mus darumb wette / vor yzlichen yn sonderheyt.

¶ Vnd ehe ehr vor den herrn kumpt / so fall ehr Schwert / Messer / Hut / Zauben / Sporn / Kappen / Ruggell / vnd alle waffen vñ sich legen / vnd so ehr sich an der eynem verseumpet / so wirt ehr wetthafftigt / das gewette / so der Man seynem herren thun fall / leufft vff zehen pfunde / solcher pfennynge als yn lande genge vñ gebe seyn / darynne das gewett genommē wirt / vnd ja bey eynem pfunde / fall man zwēzig schilling ver stehen / Es solle auch das gewette / so es gewonnen / vber vierzechen tage bezalt werden. Lehen. c. lxxix. Do klerlich beschriben steht / vmb welcherley mißhandlung / der man seynem herre wette mus / vñ das ehr eyns tags nicht meher / denn drey mal wettet.

Acht. Das. ij. blat.

¶ Der man fall nicht sitzen vor dem Lehenrecht / one des herrn erleubniß / vñ mit seynē gespreche / bynnen dem hoff / dohyn ehr gefordert / bleyben. vt in preal leg. c. lxxix. in fi. ¶ Der Richter fall keyn vrtell selber sprechen / sondern eynen der schöpffen darumb befrage / der das forder aussagen sol. Lehenre. c. lxxviiij. in glo. daselbst die glo. aussaget / das dye partheyen solchē eydt / das eyn yzlicher des vortrawens sey / das ehr eyne gute sache habe (in rechte calumnie genandt) nicht thun dürffen.

¶ Fürder ist zu wissen / das der yenige / dem ein geding / ader sempelich lehn gelihen vnd gethan / so es yhm der herre nicht bekēnet / den herin mit zweyen seynner manne / die dy leyhung sagen vñd hōitē / erynnern mus / als klerlich beschriben steht / lehen. c. lxxij. Do selbst ist gar eyn schöner text / Wie man gedinge oder sempeliche lehn erkunden fall. Ad idem text. in c. xxiiij. cir. prin. Do auch beschriben steht / So der herre des lehns nicht bekēnet / das solt der man mit zeugen behalten. So auch ein man vor dem herin ein halbe huffe / oder ein gut / das funff schilling wirt des nicht hatt / So mus ehr nymands gezeuge sein vor lehenrechte. Lehen. c. xij. et. c. lxx.

¶ Weyter / so der man eyn vrtell straffen wolt / das sol er thun / mit sein selbst müde / one vor sprechen. Lehenre. c. lxxviiij. in glo. in fi. do die glo. saget ad tex. (Wider man) des herre genossen (das seind die manne / darmitt ehr die banck bestalte) yn seyn gespreche mag bittē / die ym der herre fall lassen volgen / bis vff drey. Es sagt auch die glo. Wu der herr eyn Fürst ist / fall ehr nicht yn eygener person / sonder durch sein anwalden vorkomen. Wie aber / vñ welcherley weyse man nach Lehenrecht vrtell straffen soll / ist klerlich außgedrückt / Lehenrecht. c. lxx. vñ werburge / sein müge zu Lehenrecht.

Proceß von

Proceß / wye die ienigen /

So yn yemandes Oberkeyt vnd gericht
ten / freffeln vnd mißhandeln / ynn
die Vorfestung odder Acht bes
stendiger weyße / mögen er
klagt vnd erfolget
werden.



Erstlich ist ettwan eyn vnre
chter gebrauch mit der Acht
odder Vorfestung eyngesurt
worden / Als nemlich / das
man strack eynen / der do et
was vbelß ynn den Gerichten begunst /
on alle vorgebott vn ladung vorechtigt
oder vorfestet hat. ¶ Vñ der mißbrauch
ist doher geflossen / das die gerichtß vor
walter dye Sachsenrecht / vnrecht vor
standen haben / die do sagen vom der
handthafften that / vnd so man eynen
todten / der erschlagen ist / vor Gerichte
brenge / oder dye handthafftig that / das
ist / den moit oder schaden / selb sibende
beweyße etc. Den davor habē sie es wolle
ansehen / dieweile der todte do vor augē
oder seyn leybzeichē / das man pflegt ab
zu lösen / so sey schön dye that als hant
hafftig / vn vleuckēbar / das daraus
der / den man als theter angezogen / one
forder ladung vn Citation herh mögen
vorfestet werden. ¶ Es ist aber durch sie
darauffnicht acht gegeben / ob gleich
der theter oder sein leybzeichen aldo vor
augen / das aus dem beschlifflich gar ni
cht erweyset ist / odder volge / das eben
der / den schaden hab gethan / den der
Kleger anzeuhet. ¶ Denn das dysē conse
quenz vnrecht sey / bewert der ter. yn Sa
chsenrecht. lib. j. arti. lxxi. der saget clar.
Wu ein man in der hãthafften rat gefan
gen / vn vor Gerichte bracht wirt / ab den
wol der Richter den todten villeicht
weys vn sucht / so solle er doch dem Kle
ger nicht glexben yn dem / das ehr sa
get / das eben der man / den schaden ge
than habe / den ehr yhm do gefangen zu
füret / sunder ehr solle den Kleger halten
das ehr den man vberzeuge / das er den
schaden vn die that / dy do voraugē ist /
gethan habe. ¶ Ob den wol der text do
selbst saget / von sibē gezeugen / die dar
zu gehörien sollen / so ist es doch genugt
so man zwen oder drey gezeugē hett / die
es gesehen haben / den Gott will / das in
zweyer oder dreyer munden / eyn volkreff

der Acht.

tigt gezeugniß stehe / das nemē die Res
cht also an / darmit desß ortß mit den sie
ben gezeugen dem Sachsen nicht nach
gegāgen wirt. ¶ Aus dem allen wil fol
gen. Soll man nu die vbelthat auff den
Man brengen / dem ehs das gericht od
der Kleger schult gibet / das der Man
nots wegen muß tegenwertigt oder vn
gehorsam seyn / vnd also das man yne
darzu Citiren vnd laden mus / denn alle
Recht vorbyten / das man ymande sey
nen leyb oder sunst inn etwas nicht vor
teylen sall / der do nicht Citirt vnd gela
den ist / vn nemen des yhren grundt von
dem almechtigen / dem war vnuerborgē
das Adam yn Paradis gebrochē hatte
vn gesündiget / noch dennoch ryeff ehr
ihn erstlich / ehe er ihn strack / vn sprach.
Adam wo bist du etc. Den aus dem miß
brauch / das man mit der vorfestung al
so leicht ist vmb gangen / vn die lewt vff
vn schliffliche wan vn suspicion one alle
vorgehende ladung etc. Geerechtigt / ist
hergeslossen / das die vorfestungen seyn
yn grosse vorachtung gesurt / Auch vil
faltig durch die ordentliche obirkeyt / am
Keyßerlichen Kamerggericht / vn anderen
öten / vn sunderlich wen die proceß vor
die Rechtuoistēdigen komen / retractirt
worden / als nullitas / dardurch haben
die vorwegen mutwillige leut nicht an
ders gemeynt oder gewust / den dy Acht
sey keyner wirckligkeyt / vn vff dy flucht
genißhandelt was yhn der böß geist ein
gegossen. ¶ Darumb hat das Römisch
Reich yn. xxj. jar der weniger zal / nehiff
zu Wormbs ynn gemeyn verboten / das
man hynfurther one rechtformig vorge
hend Citation vn ladung / keynen man
vorfesten magt / nach yn die Acht thut
solle. Zyrumb wirt geacht (doch vnno
zyhen eynes rechtmessigen bedenkens)
das Richter vn Schöppen des Lãdtge
richts. ¶. wen sie yemãdt echtigen wöl
len lassen / von Gerichts wegen / odder
vff eyns Klegers ansuchen / dysē nach
folgende form halten sollen. ¶ Erstlich
sein yn Sachsen recht / zwifachtige pro
ceß vorordent / der eine / so man das vn
gerichte oder vbelthat / klage eher den dy
that vberrechtigt worden ist. Vnd weyl
an dem theyl gelegen / sol der in forma /
wie ehr vffgezeichnet werden soll / bes
schrieben werden.

Wye man

Proceß von der

Wie man vff die acht nach

Sechsischem Rechten / so die that
nicht vbernechtigt ist / klagen
vnd procediren solle.



Gerichts hēdell zwischē dem
Anwaldē des ampts zu. **V.**
an einē / vñ. **S.** anders teils.
Der anwalt des Ampts zu.
V. ist vor dem Richter des
Landgerichts zu. **V.** erschynen / vñ als
da geclagt / Wie das. **S.** heuttigs tags /
mit sein selbst fieffel. **V.** entleibt / odder
kämpfer vorwūdet habe / in des Ampts
ōberkeyt / vnd gerichtē / Derhalben bit-
te ehr von wegen des Ampts / das der
Richter wōlt hynschicken yemands sey-
ner vorordenten / vnd wolt den schaden
vnd wunde besichtigen lassen .

¶ Vñ dyweil das in des Ampts gerichtē
gescheen / so het gedachter Anwalt ges-
betē / der Richter wōlt yhm vorgūnnē /
dies tags den todte vor gericht zubrin-
gen / vñ ehr die that vbernechtigt wū-
de / wider den theter zu klagē / Auch ge-
zeugniß (gedachts theters flucht oder
that halbē) tzuernfurn / vñ das ehr den
theter tzu dem allē citirn vñ laden lassen
wōlle / Auch den gezeugē / als **V.** vñ
V. vorbot thun / gezeugniß der warheyt
zu geben. ¶ Die volmacht lege man bey
die Acta. Darauff ist der Richter sampt
zweyen seiner schöppen / vñ mit dem ge-
schwornen Balbirer / hyn gegangen / vñ
am todten gesehen / eyne wunde yn seyn
heupt etc. vñ wy nun die scheden lauten.
¶ Vnd hette daruff dem Fronen entpfo-
len yn. **S.** haus oder herberg zu gehē /
vñ yhn zum ersten / andern vnd dritten
mal / verbot zuthun / das er vmb. **V.** ho-
ra vor peynlichē Gericht erscheine / vñ hō-
re was ym der Anwalt des Ampts oder
Amptmans. **V.** entleybung halbē / mit
gezeugnis vñ hāthaffter that / werde be-
schuldigen / vñ sich also tzuuorantworten /
mit versicherung / ehr komme oder
bleibe aussen / das nichts dester weniger
geschehen soll / was Recht ist.

¶ Wilman dyse Citation odder ladung
schrifflich machē / vñ in. **S.** behausung
schicken / das stehet beym Richter.

¶ Der Fronen hett Relation gethan / das
ehr das gebott yn aller masse / wye yhme
der Richter beuolen / in **S.** haus oder in
seine herberge / zu peynlichē gericht sich

Acht. Das iij. blat.

vff des Anwaldē klag vñ gezeugniß. **V.**
entleybung halben / wy recht zuuorant-
wortē / gethā hab / aber **S.** sey nicht bey
handen. ¶ Dye weil den der Richter aus
des Fronen worten verstanden / das **S.**
ym seynem hawse oder herberge / nicht
antrossen / daruff hett er eyn offen edict
an das Rathaus schlafen lassen / daryn
S. zum vberfluß citirt / wie volget.

Citation auff dye hande- haffrige that / vñ vbernechtige klage etc.



Ich. **V.** Richter des Lādige-
richts zu. **V.** Empyr dyr **S.**
vñ allen denen / die dich zu-
uortreten meynen / hymitt
zu wissen / das myr heutiges
tags / der Anwalt des Ampts zu. **V.** hat
beschwerlich vorbracht / wie das du mit
deyn selbst that vñ frefel / dyfes tags. **V.**
yemerlich entleybt hast / vnd hat mich
daruff angeruffen vñ gebeten / das ich
yhm gestaten wōlle / vff solche hant-
haffrige that / die er wyder dich mit dem tod-
ten cōrper vñ mit gezeugē / so vil dy not-
durfft dyßfals erfordert / glewoblich ma-
chē wil / rechtelich wyder dich tzu klagē /
eher die that vbernechtig wirt. Wen mir
denn gebürt / nymandes das Recht tzu
wegern / hab ich dich yn deynere behaw-
sung oder herberge durch den Fronen
suchen lassen / dyr gebot tzu thun / Weil
du dich aber nicht hast finden lassen /
So heysehe vñ lade ich dich hymith zu
dem ersten / andern / vñ dritten mahl /
wie nach Sechsischem rechten yn vn-
bernechtigter frischer klage vñ that / re-
cht ist / entlich vñ peremptorie. dyr geby-
tende / das du / oder alle die dich zuuor-
treten meynen / heut dyfes tages / vmb
V. hora / vor myr vñ meynen geschwor-
nen schöppen / ym Gerichts hawse / do
man das peynliche gericht halten wirt /
erscheynest / geschickt / zu sehen vñ hōre /
durch vilgedachten Anwalden / des be-
gangen moirts halben / peynlich / vñ wye
sich vff frischer hant-
hafftiger that / vñ
vnübernechtigter klage gebürt / wydder
dich zu klagen / auch den moirt wyder
dich / mit der hant-
hafftigen that vnd
sunst / so vil disualls not ist / zubeglau-
bigen / vñ dein antwort oder ander recht-
liche notdurfft / wyder das alles eynzus-
brenge / oder aber zu sehen vñ hōre / dich

Proceß von

nach ordnung Sechßischer Recht / zu hant ynn die Acht vñ anders / das sich damals gebürt / zu vorreylen / one hinder gang oder vngewürlichen behelff / mich vorficherung / du kämpst oder bleybest auffen / das ich nichts deßer weniger / was Recht ist / ergehen will lassen / zu vnkunde mit des Gerichts sigel vorfigelt Geben heut VI. tag vñ jar.

¶ Die Citation fall bey die Acta geleyet / vñ ym gericht gehandelt vñ vorzeichet werden / wie volget. ¶ Item das peynlich notgericht ist geheget / mit verbyten vñ gebyten (wie gewöñlich) vor Landes gericht zu VI. vff VI. tag vñ jare / zwöschent VI. vñ VI. hora. ¶ Vñ sal also das peynliche gericht gehalten werden / mit frage an die schöppen / ob ehs an der zeit sey / das der Richter des lätgerichts VI. hohe not / peynlich / vñ halsgericht / hege möge. Itē wie ehr das hegefall etc. Wie der gemeyn gebrauch ist.

¶ Weiter zutzeichen.

a Itē wie man ein peynlich clage/wander Richter des ersten tags nicht zu bekommen/sall erhal den/das sie nicht vbernechtig werde / vide lib. j. art. lxx. in fi. et in gloss. fi.

b Weychb. art. p. vñ. in glo. col. lxx. vñ. et. viij.

¶ Item der Anwaldt des Ampts VI. ist mitt Vorredern vñ gewöñlichen bedyn gung vor gehegte Bandt getretten / vñ nach Recht gefraget / die weil yhm auff seyn fleysßigk ansuchen / eyn peynlich notgericht geheget vñ bestalt / So habe ehr peynliche klage eynes Todtschlages halben / vff hātthafftiger that / eher den sie vbernechtig worden / wydder eynen genāde S. von wegen des ampts zu VI. anzustellen gebete / eynen schöppen nach Recht zu fragen / wie ehr mit solcher seyner klage sall vorkommen / darmit er recht thue. ¶ Item dy frage ist den schöppen zubelehne empfolē. ¶ Itē ist erkant er sal mit der hātthafftigē that / mit zetter geschrey (zwoir vñ eins) vñ mit geschlyffener außgezogener wehre (wie Recht) vorkommen. ¶ So komme ehr vor / vñ bringe den todten vor Gericht / mit gewöñlichem zettergeschrey / zwoir vñ eyns / So schreibe mā ins gerichtsbuch funder. ¶ Item das zettergeschrey ist zwoir vñ eins vorfurt / mit außgezogener geschlyffener wehre / wydder S. vñ ist der todte cörper (als hātthafftigē tat) vor gericht bracht / das Richter vñ schöppen rechtlich / vor genugsam erkant / vñ die geschlyffener wehr / wy Recht yn gericht geleyet / vñ ist dē Klegers seine peynliche klage einzubregē vñ vorzutragē / vorgüß. ¶ Darauß hat genanter Anwaldt / vom wegē des Ampts zu VI. vñ krasse seyner

der Acht.

volmacht / peynliche klage wydder S. selbst / oder durch Vorsprechen / eyn bracht / wey Recht.

Clage / dyenicht vbernechtig wurden.

Der Anwaldt des Ampts zu VI. setz peynliche schult vñ klage nach vorfurtem zetter geschrey / zu vñ wydder eynen genandte S. doch mich vor behalt aller rechlicher notdurft vñ sunderlich mit vberflüssiger beweyßung vñ beladen zuseyn / Auch mit verbesserung vñ andrung der schult vñ klage / dy weil sie vnnorwert. ¶ Vñ saget / das der selbig S. eynen genat VI. des todten cörper alda vorkhaden vñ kegewertigt leyt / heut dyes tages / nemlich mitwoch VI. VI. jans im Ampt VI. vñ Gerichte / in VI. hauffe / mit seyner mōrtlichē wehre / vber fallē vñ yhnen frenlich vñ tetlich / er würget / vñ vom lebē tzum tode bracht / a sollich hat S. gethā / wider Gots vñ des Rechten gepot / auch wydder der keyserlichē vñ des heilige Rōmische Reichs Landtsfyden / dardurch er yn die straffe des Rechte / nemlich / der todtschleger / vñ darzu des keyserlichē landtsfyden / als yn die Acht vñ Oberacht / gefallen / Bit der wegē zuerkēnen / das gedachter S. in dy obangezeigt pene vñ straffe / gefallen / vñ das die wirklich an yhm zuvoren bringen sey / vñ alles was sunst darub recht ist. Vñ die weil dyese klage noch nicht vbernechtig wurde / vñ die hātthafftigē tat / die da vor augē leyt / vñ des Klegers gezeugniß verhadē. b So bite vilgenäter Anwaldt / nach dem S. rechtliche vorkündigung / in seyn haws oder herberg / auch durch öffentliche anschlagung schufflicher ladebruff / geschehē / denselbigē S. zur antwort / rechtlich zurruffen / vñ wu er nit erscheyne würde / so beschuldigt ehr seyner vngewürsam / vñ bite seyn gezeugniß tzu hören / vñ S. yn die vorfestung vñ Acht / wie recht zu vorreyle / mit vorbehalt ferner notdurft. ¶ Item darauß ist S. zwoir vñ eyns / wy recht / geruffen / vñ des Klegers zeugen zugelassen. ¶ Iyr ist zu mercken / das yn dyesem Proceß / so man eynen Man vff eynen Gerichtstagt / vñ des tages do der schade begangen / ynn die Acht thun will / ist darumb von noten (vber das

Proceß von der

das / das der todte vorhaden) ein Sum-
marien beweyßung tzuuorfüren. Et ideo
causa pro hac vice huius casus. dicitur
summaria / respectu probationū et fidei /
quia non requiruntur probatiōes / omni
exceptioni maiores. sed sufficiunt presump-
tiōes vel inditia / que iudicē ad presump-
tionē inducūt. vt l. iij. §. sciendū. ff. ad ex-
hibē. et l. thesaurus. ff. eo. fa. quod no. glo.
et Docto. in l. j. C. quorū bono. Ange. in §.
preterea insti de actio. nu. ix. De summa-
ria hmōi / similit̄ casum in civilib⁹ causis
habes / in l. pe. C. vbi in rē acti. et no. glo.
in verb. sumatim / vbi Bar. dicit / qualis
hmōi cognitio esse debeat etc. Denn wie
vō anfangs ist angezeigt würdē / es vol-
get oder schleußt nit nōdlich / do leytt der
todte / darumb hat es. S. gethan / dann
es ist woll hanthafftig / das der man er-
schlagē / das ist aber nicht clar / das es
eben der gethan / den der cleger beschul-
digt / darumb ist nott darüber eyn be-
glaubig (allein summarie) zu thun / dar-
fōn sagt der text. Lanrecht. lib. j. art. lxx.
ibi / Wer vmb vngericht etc.

¶ Vnd ob man wolt sagen / er hats ge-
than oder nicht / So ist eh: doch seims
vngheorsams halben zuuorsetzen etc.
Darauff wirt geantwort / es sey war / so
man drey gerichte ordēlich thut clagē /
Vnd so der theter gebürlicher weyse ci-
tirt vnd geladē ist / in seynem haufe / die
weyl man aber so schnelle mit disem pro-
cess hindurch gehet / so muß dem Rich-
ter anzeige gescheen / vnd muß summa-
rie informirt vnd bescheynet / oder gleub-
lich gemacht werden / das der beclagte
der tat auß redlichē vsachen / vordacht /
oder das eh: flüchtig sey. ¶ Vnd wirt
darfur gehalten / das eyn gezeuge gnug-
sam sey / der die that den beclagte sehen
thun / Aber das es auch genug sey / dys-
falles zuerweyßen / das eyn yderman ehs
darfur halt / der man hab es gethan (vñ
also samā.) ¶ Item ehs ist gnugt so be-
scheynet wirt / das der beclagte dyesses
tages / yn der stadt gewest / den weil er
vff die Citation vñ edict nicht erschey-
net / ist ehr vngheorsam (apparenter) vñ
yn der flucht / darauff magt die vorfes-
tung gehen / bis vff ehafft. ¶ Vnd yn
summa / es steht in Richterliche Ampt /
zuermessen / ob wydder den beclagten so
vil inditia oder anzeygung seyn / das er
bis vff sein ehafft / solle geechtigt werdē.
¶ Vnd sal der Richter das zeugniss von

Acht. Das. iij. blat.

stundt an hören / die getzeugen vff yhre
eyde / die sie schwerē sollend / fragē / vñ
yre aussage vñ anders / daraus wider S.
eyn vordacht geschöpffe / kürzlich vor-
zeichē lassen. ¶ Fündt nun der Richter
nicht so vil anzeygung / das entzwar der
beclagte der that grōblich vordacht / od-
der vber das er flüchtig vñ vngheorsam
sey / so funde eh: sampt seynen schöppen
vor recht / das vngacht des Anwalden
vorwendung / solle der beclagte heut tzu-
tage / nicht yn die Acht gethan werdē /
sunder der kleger hab vff yhnen sein erst
peinlich gericht vñ klage / inhalts dersel-
bigen erstanden / von rechts wegē / also
kümpt man den yn den ordentlichen pro-
cess / dauon der. lxxij. artic. lib. j. handelt.
¶ So schaffe man den todte zubegrabē /
vñ der kleger bitte als balde ihm das an-
der peinliche nottgericht / anzusetzen /
vñ den beclagten darauff zu laden / wye
der ander proceß der vbernechtigten kla-
ge halben / hernach ausweyßet.

Urtell der Vorfestung od-
der acht / vff vnübernechtige klage vnd
handthafftige that / byß auff Lehafft.



Nach dem der Anwalde des
ampts zu N. S. des began-
gen todeschlags halben vff
hanthafftige that / eher ehs
vbernechtig würdē / bekla-
get / vñ derselbib S. auff mündliche vnd
schriffeliche vorladung / auch vff beruf-
fung ym gericht / nicht erschienen / So er-
kennē wir geschworne Richter vnd sch-
öppē / des Landgerichts zu N. das der
beclagte vff solche hāthafftig that / d. d.
begangen todeschlags an. N. Welche
hanthafftige that der anwalde nach ge-
stalt dises hādels / vor vns gnugsam bey-
bracht / des falles yn die vorfestung vnd
acht zu nemē / vnd zu declarirn sey / als
wir ihn hirmit in die acht vñ vorfestung
nehmen / erkennen vñ declarirn / bis
vff sein ehafft not / vnd helfliche wider-
rede / darzu eh: vff das nechste gericht /
als heute vber. iij. tage billich soll citirt
vnd geladen werden / vō rechts wegē.
¶ Diser Proceß vff die hanthafftige tat /
wirt bewert durch den. lxx. arti. des erste
buchs am ende des arti. vñ den. lxxij.
vnd. lxxij. arti. auch des erste buchs / ym
sachssen spiegel.

Proceß von

der Acht.

Nu schreib man forder.
¶ Item der Anwalt hath Richter vnd schöppen gebeten ihme den gerichtstag zur Lehafft zuernennen / vñ **V.** rechtlich darzu zuladen. Item Richter vñ schöppen haben dem anwalden den gerichtstag / als heut ober. **xiiij.** tage / nemlich / **V.** tag ernant / vñ Citation erkant / wye folget. ¶ Ist nu der beklagte ein besessen Man mit eygner behausunge odder tzur myete / so mache man die Citation schriftlich schieke eyne yn seyne woungung / lasse sie do lesen / denē die darynnen sein Vnd gebe yhn darvon eyn abschriffte / vñ dy ander / schlage man an das thor / an das Rathaus oder Kyrchen / vnd ist dye form vngeserlich also.

Ladung zur Lehafft.

Ich **V.** Richter des Landts gerichtts zu **V.** empyte / dyr **S.** vñ allen denen / die dich zuortreten gemeynt / hyer mit zu wissen. Nach dem du vff ansuchē des Anwalden / des ampts vñ Amptmans **V.** am nehisten **V.** tage / Citirt vñ geladen bist worden inn deyner woungung / vñ durch ein angeschlagen Edict / das du desselbigen tags vor peynlichem Gericht erscheynen / vñ dye vnübernechtigte peynliche klage / dy gedachter Anwalt wider dich der Centleybung halben **V.** vff beglaubnus der hāt hafftigē that / vorwēden werde / anhōrē / vñ dich rechtlichē vorantworten sollest / daruff den gedachter Anwalt mitt dem todten cōper / vñ bescheynung der hantthafftigen that / mit tzettersgeschrey (zuir vñ eyns) vor Gericht kommen / vñ von wegen des Ampts / seyne peynliche klage wyder dich verfurt / vnd dich zur antwort (zuir vñ eins) beruffen lassē / du aber bist zu rechter antwort nicht erscheynen / Vnd darumb nach gelegēheit dis falles / vormōge sechsisches rechtēs / vff des Klegers anruffen yn dy Acht vorteylet / doch vorbeheldlich deyner Lehafft / ab du der eynige eyntzubringen hettest / alles nach besage der Acta. Wenn mich dann bemelter Anwalt / vmb forder verfarung yn der sachē angesucht / hat mit nicht gebürt / ihm das recht zuwegern / derwegē ansetze vñ ernenne ich dyr hie mit / eynen entlichē vñ peremptorien res

chts tag / heysche vñ lade dich / das du auff **V.** tag / vor peynlichē gericht zu **V.** vor myr vñ meynen geschworē schöppen erscheynest / geschickte / deyn Lehaffe nodt / vñ helfliche wyderrede eynzubringen / vñ erkentniß daruff tzugewarten / Aber aber zusehē vñ hōrē / dich gestrackt yn die Acht vñ vorfestung zuertēnen vñ erkleren / vñ anders zuthun das sich das mals gebürt / one hindergang oder vns gebürlichē behelff / mit vorsicherlig / du kumpst oder bleybst aussen / das nichtes dester weniger vffs Klegers anruffen beschehen soll / was recht ist / darnach wisse dich zu richten zu vrtunde etc.

¶ Vnd man schreibe vff die ladung / welches tages sie in des theters haus verktüdiget / mit vbergebung eynes Copey / vñ lege die ladung bey die hēdell / vñ schreib auch ad acta / welches tags die ander ladung an die kirche / oder ans rathaus ist geschlagen wurden. ¶ Ist aber der beklagte eyn frembder man / vñ man weys yn welcher stadt odder dorff ehe seyn behausung oder woungung hat / odder wu ehe am meisten pflegt zusein / Wu er nigents güter hat / so sal man die Citation der Lehafft halben / an den Richter oder gerichtsherren stellē (per subsidiū iuris) vnder dem ehe pflegt zu woung / odder am meysten zu sein / also das yhnen der selbig vff dyses Richters ansuchē / ding pflichtig mache vñ citire / das ehe vor Landtgericht zu **V.** do die that geschehē vñ do die klage angefangē / erschein / wie den die ferner hernach ym Proceß / der vbernechtigten klage funden wirdt. ¶ Ist aber der beklagte eyn ganz frembde man / nyrgents besessen / auch nyrgens des stetes wesens / so mag ehe per Edictum geladē werde / als eyn vagabūdis.

Nun schreib man forder.

¶ Item das peynliche notgericht zu der Lehafft / ist geheget vff **V.** tag / ym **V.** jar zu **V.** vor lätgericht. Vñ mā hege dz Gericht / wie gewōnlich etc. ¶ Ist der Kleger ist mich gebürlicher andyngung vor peynlichem Gericht erscheynen / vnd des beklagten Lehafft gemanet / gebeten yhne zur antwort zubeyschen. ¶ Item **S.** ist durch den fronē zu rechter Lehafft / geheyschen worden (zuir vñ eyns) vñ ist vngeserlich aussen blichen. Daruff hat klager der Anwalt seyner vngeserlich sam beschuldigt / vñ dy wirgliche acht vñ was recht ist / zuertēnen gebetē. Vnd haben

Proceß von der

haben sich Richter vñ schöppen eins vñ
tels voreyniget / vnd das aus der Bancß
gelesen / wie folget.

Urteil auff die vorfestung

der vnübernechtigten klage / in
handthafftiger that.

Derweil S. seyn Lehaffte eyn
zubringen / auff heut anher
vor peinlich not vñ halsges
richt / Rechelich Citirt. Auch
ch alhyer vor Gericht öffent
lich zwyr vñ eyns geruffen worden / sein
Lehaffte vñ helfliche wyderrede eynzu
bringen / er aber vngheorsamlich aussen
blyeben / vñ keyne eehafft eyngebracht /
Auch der anwaldt des ampts. V. seinen
vngheorsam beschuldigt vñ forder was
recht / aus zuspreche gebete / Demnach
erkennen wyr geschwoirne Richter vnd
schöppen des Landgerichts zu V. vor
recht / das der beklagt. S. von wege seyn
nes vngheorsams / des moirts halben / an
V. vff. V. tag vñ jar begangē / lauts vor
riges urtels / yn die Acht vñ vorfestung
gefallen / billich erkleret bleybt / als wir
yhne denn. hyrmit abermals stracks in
die acht vñ vorfestung von Gerichts vñ
rechts wegen nemen / erkleren vñ vorkün
digen / von Rechts wegen.

¶ Dyseser proceß ist ym Sachssen recht
ergründet / ehr ist aber etwas schnelle /
darumb ist der ander proceß der vbernes
chtigen klage / förmlicher vnd gewisser /
dartzu sicherer alle wege zu raten / vnd
solcher Proceß volget hernach.

Hier nach volget der Gr dentliche proceß / wie man den Theter nach vbernechtigter myßhandlung / ynn die Acht erklagen soll.

Erstlich sollē die gericht den
schaden auff den tethet der
die entleibung gethan / be
sichtigen lassen durch den
Richter / sampt zweie Sch
öpffen / odder an statt derselbigen mag
das Ampt einen eigen Barbirer anneh
men / vnd zu dem Ampt der scheden zu
besichtigen vor eiden lassen / Also / das
der Richter inn seiner kegenwertigkeit
den schaden besehen lasse / vnd nehme
zweene fromme menner dartzu. ¶ Vnd

Acht. Das. v. blat.

was man an dem todten körper vor scha
den findet / das sol ehr in das Gerichts
Buch zeichen lassen. Sonst wo einer
vorwundt were / darff notts wegen yh
nen der Richter nicht besichtigen las
sen / ehr er stirbt / es begerte es dann der
beschädigte odder sein Schwerdtmage
auff sein Recht.

¶ Wo der todte also besichtiget / vnd
solchs in das Gerichtsbuch geschriebent
wyr / do darff man keyns leypzeichens /
den der Richter ist des myßhandels ge
zeuge gnugt. ¶ Vnd was mit den leyp
zeichen gehandelt / das ist eyn brauch /
der also one grundt des Rechten / vnd
alleyn darumb eyngefurt / das man dar
durch die ermordung beweyssen wölle /
welchs doch yhe ein zweyffelhaffte be
weisung ist / dy do nicht beschleust / den
es volget nicht nölich / do ist ein dawm
eynes menschen / darumb ist er des ent
leybten. n. gewesen. Sunder dye besichti
gung des Richters / beschleust das werck
das er solche voilegung an yhm gesehē /
daruon gemeynlich eyn mensch stirbt.

¶ Will man yhe darüber eyn leypzeichen
nemen / das magt man der gewonheyth
zugefallen thun. Vñ wiewol man etwan
hat ganze hende oder fynger abgelöst /
so nympt man doch dyser tzeit / an den
enden / do mā der gewonheyth nach hā
deln will / gemeynlich nit mehr / den y
get ein stück des entleybten kleides / oder
eynelocke hares. ¶ Nach der verzeich
nuß des moirts vñ besichtigug / schreybe
man forder. Vmb dysse gewaltsame vor
handlung / hat der Anwalt des Ampts
vnd amptmans zu V. Weil solchs ym
Ampt geschehen / den Landrichter do
selbest gebeten / ym einen peinlichen res
chtstag zuernennen / dan ehr gedechte
widder S. (als tettern) rechtlich zu vol
farn / das yhm der Richter also zuthun
zugefagt / vnd einen Gerichtstag (also
zu seiner ersten peinlichen klage) auff V.
tagt ernant vnd angesetzt. ¶ Hier ist
zu mercken / das man den Gerichtstag
allewege sol vber xiiij. tage ansetzen / per
Artic. lxxij. lib. j. ¶ Tu schreibet man for
der. Item der Anwalt hat den Richter
gebeten. S. dartzu zu citiren vnd laden /
darmit yhm auch der tag vorkündiget /
das yhm also der Richter zuthun zuge
sagt. Vnd ist nu hierauffachtung zuge
ben / Ist der tetter in dem Ampt odder
ym Landgerichte gefessen / So soll man
yhm

Proceß von

yhm die Citatio schuflich / yn sein hauf
oder wonung / schicken / vn̄ darzu auch
an das Gerichs hauf / hengen lassen /
vngesehrlich dyß lauts.

Ladung zum ersten Gericht.



Lch VI. Richter des Lantge-
richts zu VI. Empire dyr S.
vnd allen die dich zuuortre-
ten vomemē / hiemit zuuor-
sen / wye das VI. als Anwalt
des Ampts vnd Amptmans zu VI. mir
anbracht / das du. n. n. vff n. tag / dyß ja-
res alhir. n. Orts / mit deyn selbst toist vn̄
fressel / entleybt hast / vnd darauff fluch-
tigt worden seyst / vn̄ nach dem sollichs
ym ampt vn̄ oberkeyt bescheen / hath ehr
nich gebeten / das ich yhm eyne peyn-
lichen Rechtstag ansetze wolt / daryn
ehr von wegen seyns beuelhs vn̄ volma-
cht / sein erste peynliche klag / wider dich
verbrenge möcht / Vn̄ das ich dich dar-
zu rechtlich wolt Citiren lassen / solche
peynliche klag anzuhören / vn̄ dich dar-
auff rechtlich zu vorantworten / welchs
myr von Gerichs vnd Rechts wegen /
gebürt hat zuuerstaten / vn̄ hab yhm ey-
nen peynliche gerichts tag / auff nebst
Montag nach sanct n. alher vor peynli-
ch Gericht ernant / denselbigen thu ich
dyr hyrmit auch verkündigen vnd anse-
zen / heysche vnd lade dich / das du vff
denselbigē tag / nemlich auff den mon-
tag noch sanct n. schriften frw yn peyn-
lichem gericht / alhyr zu VI. vor meyne
geschwornē schöppen vn̄ myr / erschey-
nest / geschickt / zu sehen vn̄ hören / durch
gedachten Anwalden / vom wegen des
ampts vn̄ oberkeyt / seine erste peynliche
klage / des begägen todtschlags halbē /
rechtlich wyder dich zuerheben / vor vnd
eyn zubringen / vn̄ deyn antwort adder
ander Rechtliche notdurfft / als denn
darwyder vorzuweden / vnd anders zu-
thun / das sich domals gebürt / one hyn-
dergang oder vngewürliche behelff / mit
versicherung / du kumbst adder bleybest
aussen / das nichts deffer weniger sal ge-
statet werden / was Recht ist / darnach
wisse dich zu richten. Datū. vnder des ge-
richts Insigel / am tag VI. vn̄ vff. etc.
¶ Dyse Citatio / sal in des theters hauf
durch den Fronen oder geschwornen bo-
ten / gebracht / vn̄ darvon eyn abschufft

der Acht.

darynnē gelassen werden / ob die ymāts
annemen wöl. Es ist aber achtung dar-
auff zugeben / das nicht eben der An-
walt / yn des name man klaget / Fronen
odder bote sey. Man soll vff die ladung
schreiben / welchs tages sie yn des teters
haus verkündigt / vnd bey den actis soll
man sie behalten. Auch soll man eyne
ladung gleichs lauts / an das Gerichs-
hauf versigelt schlafen / an den ort / do
man ander Edict pflegt zu offenbaren.
Vnd soll bey die acta auch geschriben
werden des boten relation / welche tag /
ehr sie angeschlagen. Vnd also sal es mit
allen andern Citatioibus gehalten wer-
den / welchen tagt die angeschlagen /
zum andern drittē vnd vierdē Gerichte.
Des gleyche soll man die Citation / auch
an das Gerichthaus / oder ander ge-
wönlich ort / schlafen / so der theter an
teynem ort gefessen wer. Ist aber der te-
ter yn gents yn eynem andern gericht bes-
essen / vnder eyner stadt / oder yn eynem
dorff / so sal der Richter dy Citation / an
des beklagten vn̄ teters Richter / schi-
cken / wy hierunden die form ist / yn an-
deren Gerichte. ¶ Nun schreib man ym
proceß forder. Item das erste peynliche
vn̄ notgericht / ist gehalten worden zu
VI. vff. n. tag / in n. jar / vnd soll der Ri-
chter das peynliche Gericht hegen / mit
verbyten vn̄ gebyten / vn̄ dergleiche fra-
gen / an seyne schöppe / wy der gebrauch
ist. ¶ Demnach sal gehandelt vn̄ verzey-
chent werden. Item der anwalde des
ampts zu VI. ist mit gewönlicher bedyn-
gung vnd mit voredern / vor gehegte
banck getretē / vnd nach recht gefragt /
Dyeweyl yhm vff seyn fleysig ansuche /
eyn peynlich notgericht gehegt vnd bes-
stat / so hab ehr von wegen des ampts
zu VI. peynliche klag wyder S. anzustel-
len / vn̄ gebeten eyne schöppen nach re-
cht zufragen / wye ehr mit solcher peyn-
licher klag / solle vorkommē / damit er
recht thu / vn̄ peynliche straff wider den
myshandler / den ehr zubeklagen geden-
cke / rechtlich möcht bekommen. Daruff
ist nach befragung der schöppen / erkāt /
Ehr solle vorkommen mit zettergeschrey /
zwoir vnd eins / vn̄ mit außgezogener ge-
schliffener wehre / wyder S. Welchs dy
schöppen vor gnugsamt erkant.
¶ Item solch zettergeschrey / ist zwoir od-
der eins vorfurt / Wie recht / mit außge-
zogener geschliffener wehre / wyder S.
welchs

Process von der

Welchs die schöppen vor gnugsam er-
kant / vnd die geschliffene wehre / in ge-
richt gelegt / Vnd dem Anwald seyn
peynliche clage einzubringen vnd vorzu-
tragen vorgunt.

¶ Hier ist zu mercken / wo der beklagt /
odder sein defensor / ym ersten / ym an-
dern / oder ym dritten gericht / erscheine
vnd bete / das man mit dem a zeiterge-
schrey wolte inhalten / dann ehr gedech-
chte sich mit Recht / der that vnschül-
dig zu machē etc. So sol man das zeiter-
geschrey / auch das gezogen blossē waf-
fen (wo es begert wirt) nachlassen / vnd
das gericht sonst schlechtes peynlich be-
gen. Dergleichen wo vmb iniurien od-
der ander sache / dy nicht hohe not peyn-
lich seynde / peynlich geklagt wyrt / do
fall vñ mag man das zeitergeschrey vñ
gezogen blossē waffen / nachlassen (Ita
Lypenses pronūtiat.) Item darauff
hat klagender anwaldt / von wegen des
ampts seyne peynliche klage eynbracht /
durch vrsprechē wyrecht ist.

¶ Nun schreib man die klage. Vnd wu
es eynen Todtschlagt belanget / so ist es
eyn kurze form der klage / Welche auch
hyeuor yn dem ersten process / geschubē /
alleynē das man aussen lasse was yn der
selbigen nortel / von der vnübernechtig-
keyt / Item von der hanthafftigen that
vñ von Egenwertigkeit des todten cōs-
pers / mit eyngeslochtē ist / Vnd sal dy-
ser anhang gemacht werden / nach be-
schluß der klagen / Nemlich / vñ dyweil
das seyn erste peynliche klage / vñ sie zu
der selbigen klage Rechliche vorkündi-
gung yn seyne behansung / vñ durch of-
fen anschlagung der ladbriff / gesche-
hen / so bitt der anwalt / yhnen rechlich
zur antwort zu heyschen / vñ wu ehr vn-
gehorsamlich aussen bliebe / beschuldigt
ehr hyrmit seynen vngheorsam / vñ bitt
alles was recht ist / mit vorbehalt aller
Rechlichen noedurfft. Item darauff
ist S. zwir vñ eyns / wie recht vñ gewon-
heyt ist / durch den Fronen geheyschen.

Ortel.



Vnd nach dem heyschen / so
S. nicht kōmen / sonder vn-
gehorsamlich aussen gebly-
ben ist zu recht erkant / das
der klagende anwaldt / von
wegen des ampts S. ynhalts der ange-

Acht. Das vi. blat.

stalten klage / auff den ersten Gerichts-
tagt / vñ seyn erste gericht / erstāden vñ
erfordert hat. ¶ Nun handele vñ vor-
zeyche man forder. Item der anwaldt
hat von stundan / Richter vñ schöppen
gebeten / yhm das ander peynliche not-
gerichte / anzusetzen / vnd eynen Richts-
tagt zuernēnen / Auch den beklagte wie
recht / dartzu zu laden. Darauff haben
Richter vñ schöppē / dem anwaldē den
anderen peynlichen Gerichts tagt (als
herot vber. riiij. tag) das ist der montag
nach sant .n. tag / an diesem ort des peyn-
lichen Gerichts / malstat / bestimpt / zu
der andern klage / vñ von stundan dye
ander Citation vñ ladung / ausgehē las-
sen / wie volget. ¶ Hye ist zu mercken /
das yn peynlichen Gerichten / allewege
tzwischen den gerichtē / nicht weniger
frist seyn sal / denn riiij. tage. Lantrecht.
lib. j. arti. xlvij. Item ezliche sage / das
man zu yzlichem gerichtē / die Bencke
vorrückē soll (das ist) das man dy stede
te des Gerichts / vorandern soll / Man
findet aber do keyn bewert Recht auff /
so verwirfft es auch die glo. in ar. lxx. lib.
j. darumb volget hie die Citation / zum
andern gericht / yn form / gleich als der
theter an eynem andern ort / wonete.

a Zeitergeschrey
zuuorhindern.

Citatio in subsidiū iuris zum andern Gericht.



Im ersamē weysen. Stadts-
richter zu N. Empit ich. N.
Richter / des Landgerichtes
zu N. vñ zeyge euch an / das
N. anwalt des ampts zu N.
am nehisten Montag nach .n. ausgegan-
gener ladung nach / S. / der yn ewern
gerichtē gessen / vmb die vnrechte vñ
frefeliche entleybung / dy ehr vff .n. tagt
vnd .n. jare / an. N. alhyer in dem Ampt
vñ gerichtē begunst vñ begangen / als
vff seyn erst gericht erstāden vñ ersor-
dert / ynhalts des rechlichen ergangen
urtels / Derhalben mich gedachter An-
walt / von wegē des ampts vñ Gerichts
angesucht vñ gebeten / das ich yhm zu
weyter vursurung angefangener peynli-
chen klage / vñ also zum andern gericht
eynen Rechts tagt ansetzen / vñ S. dar-
zu wie recht / Citirn vñ laden wolt / das
ich yhm denn vō pflicht meynes ampts
nicht wissen zuwegern / vñ yhme zu der
andern

Proceß von

andern seynere peynliche Klage / den montagk / nach .n. nebstkünfftigk ernent / Dyeweil aber S. ewerm Gerichtszwänge vnterworffen / derhalbē ansuche ich euch zu stewart der gerechtigkeit / dienstlichen vleyßes bittend / yhr wölte dyese ladung durch ewrn fronen S. ynn seyn haws / vnd hoff / verkündigen / oder dy ladung an ewer Rathhaus / dohyn yhr offene Mandat vnd Edict pflaget zuschlahē / hengen vñ publicirn / vñ also vilgedachten S. Citiren vnd laden lassen / den ich hirmit vornittelst ewer hülff citir vnd geladen habē wil / das er vff den selbigē montagk / Nemlichen Montagk nach sanct .n. tag / schirft zu fruer tagetzeit / yn peynlichem gericht / vor Landgerichte zu .n. erscheyne / geschickt / zusehen vnd hören / wie der anwalt vorn wegen des ampts / seyn ander peynliche Klage / der entleybung halben .n. n. / wyder yhr rechtlich verbrennen wirt / vñ sich darauff wie recht zuuorantworten / odder ander seyne rechtliche notdurfft vorzuwenden / oder aber zusehen sich ynn die straff des Rechtens vorsetzung oder Acht zuuortheylen / vñ anders zuthun / das sich domals gebürt / one hyndergang oder vngebührlichen behelff / mit vorsicherung erkomme odder bleybe aussen / das nichts desterweniger ergehen vñ geschehē sall / was recht ist / darnach wisse ehr sich zu richten / Datū vnder des Gerichts yn sigell .n. tag vnd jar. etc.

¶ Zyrneben soll an den Richter eyn brieflein geschriben vñ darinne / yhm zwo Citation vorsigelt / mitt eyner Copey zugeschickt werden / das ehr dye eyne wolt an das Rathhaus / oder dye ort schlafen lassen / dahyn ehr des orts pflaget offene brune odder Edict zubegē / vñ die ander in S. haus / verkündigē lassen / vñ dy Copey den yemigen die darinne seyn / zubastellen / vñ das er die vorsigelt / so yn S. haus verkündigt / euch wyder zuschicken / vñ darauff schreyben wolt lassen / das ehr eyn ladung gleichs lauts / vorsigelt an das Rathhaus hert schlafen / vñ die gegenwertige vorsigelt yn S. haws / gelassen / oder wolt euch solchs vffs wegnigist / neben der Citation / yn eynē sendebufft zuschreiben / darnoch sich zurichten / vnd wolt sich yn dem alle dem Rechten zu stewart / der maß ertzeygen / woyehr wyderumb gethan wolt haben / vñ nehmen / Solches solt man willigt vor-

der Acht.

dynen. Datū. ¶ Dyese brieff vnd ladung / mus eyn geschwornen Bot vbertragen / vñ mus seyne relation geschriben werden / vnd was der Richter zuantwort schreybt / mus sampt der ladung dye er wyderzugeschickt / vleyßig bey die acta gelegt / vnd also mit allen sollichen Citationibus gehädelt werden.

Was nun ym andern Gericht gehandelt / mus kurtzlich also verzeyhent werden.

Tem vff den Montag nach .n. / n. Jar / Ist das ander peynlich vnd notgericht gehalten / wider S. vor Landgericht zu .n. yn aller masse wie das erst / auch die ander klage ergangen / wie die erst / lauts yhres buchstabes / Wie sie ym erste gericht vorzeyhet. ¶ Vnd soll das peynliche gericht / mit vorbitten gebieten / fragen vñ andern / gehalten werden / mit zetter geschrey / oder geruffte / vñ aufgezogener geschliffener wehre / wie das erst. ¶ Vnd der cleger soll sagē / ehr thu heut nach vorfurtem zetter geschrey / sein ander clage / gleich der ersten / wolle die wort zu worte vberholt haben / vnd bitte den beclagten zu rechter antwort zuheyschen / vñ ym falle das ehr aussen blicke / wolle ehr seynen vngheorsam beschuldigt haben / vñ bitte yhm was recht ist / zuerkennen / Darauff soll .S. zwo vnd eins / zur antworth geruffen / vnd solchs auch / das ehr aussen blicke / gezeichnet werden / vnd darnach das urteil wie folget.

Urteil.

Tem ist zu recht erkant / das der anwalt des Ampts zu .n. S. dieweil ehr vngheorsamlich aussene bliben / vff sein ander clage / das ander gericht erstanden / vnd erlangt habe / von rechts wegen. ¶ Vnd soll der Anwalt bitten / ym den dritten gerichtstag / vorn stunde wyder S. anzusetzen / vnd yhnen dartzu rechtlich Citirn zu lassen / vñ soll verzeyhent werden woye folget. ¶ Das daruff Richter vñ schöpffen / dem anwaltden den dritten peynlichen Gerichtstag / wyderumb

Proceß von der

wyderumb an dysem ort ernant vnd an-
gesagt haben / auff heut vber riiij. tage /
das ist montag nach n. schrifftkündig.
Item Richter vñ schöppen / haben von
stundt die dritte Citation / ausgehe las-
sen / wider S. in forma wy sie bey den
actis lygen / mit C. J. gezeichnet. Vnd
fall die dritte Citation gestellet werden /
in forma weye die ander / mutatis mutan-
dis / vñ andern vff dritte zu prosequirn.
Es soll auch mit der Execution gehan-
delt werden / weye bey die ander Citation
geschrieben.

Vortzeychnuß des dritten Gerichts.



Item das dritte peynliche ho-
che notgericht / ist gehalten
worden / vff heut Montag
nach n. n. / alhyr vor Landt
gericht / zu U. / ynn massen
das erst vñ das ander / Es hat sich auch
der anwalde peynlich angedyngt / seyn
zetergeschrey vñ geruffte / nach der schöp-
ffen erkentniß / vorfurt / zwyr vñ eyns
weye Recht / vñ ist vor genugsam erkant.
Vnd hat der anwalde vonn wegen des
ampts / vñ gerichtes / seyne dritte peynli-
che klag vorfurt / wider S. yn aller maß
se / wie die erste / vñ hat entlich gebete /
S. zuheischen / vnd ob er aussen blyebe /
das ehr von wegen des vngheorsams /
den ehr hirmit wolle beschuldiget habē /
ym dritte gericht / bis vff seyne Lehafft /
yn dy straffe der todtschleger / oder aufs
geringst vff dy acht vñ vorfestung / mit
vrtel vñ mit Recht / vorteylt werde / oß
der was sunst darumb recht ist.

Item S. ist daruff mit vrtell vñ mit re-
cht / zwir vnd eyns geheyschen worden /
(wie recht ist) Item S. ist zu dem drit-
ten gericht / aber vngheorsam aussen bly-
ben / derwegen haben sich Richter vnd
schöpffen / eyns vrtells voreyniget / ynn
massen sie das voilesen / wie volget.

Vrtell der Vorfestung bis auff Lehafft.



Nach dem der Anwalde des
ampts zu U. eyns / das an-
der vñ herwt das dritte peyn-
liche gericht / mit zetergesch-
reue / wider S. wy sich nach
ordenunge Landtleufftiger sechßfischer

Acht. Das vij. blat.

Recht gebürt / peynlich geklagt / vonn
wegen eines todtschleges / den gedach-
ter S. auff U. tagt die lauffenden U.
iars / an U. in des Ampts zu U. gericht
ten / begangen / Vnd denselbig S. zu
allen gerichtten wie sich gebürt / cirtirt
vñnd geruffen / Aber vngheorsamlich
aussenblieben / wie dan die klage vñ acta
aussweisen / Demenach erkennen wir ge-
schworne Richter vnd Schöpffen des
Ladtergerichts zu U. / das gedachter An-
walt / vor wegen des Ampts vnd geri-
chts zu U. / vilgemelten S. vmb solche
vorhandlung / von wegen seines vñ
gehorsams / bis auff seine Lehafft / in
die acht vñ vorfestung / zuertkieren er-
staden vnd erklagt hat / zu welcher Leh-
afft. S. auff das nehest Gericht / als
heut vber riiij. tag / das ist Montag nach
ch U. / billich geladen wirt / Vnd wo er
alls dan abermals vngheorsam aussen-
blyebe / oder erschine / vnd keine erhebli-
che Lehafft einbrechte / als dan sol mit
erklerung der acht / vorfestung vnd an-
derm wie Recht / vorfarn werden / von
Rechts wegen. Tex. artic. lxx. lib. j. et
artic. xlv. li. ij. ¶ Sorder zuhandeln vñ
zuschreiben. Item der anwalde des am-
tes zu U. hatt Richter vnd Schöpffen
gebeten / yhm den vierden gerichtstag /
namhaftig anzusetzen / vnd S. förder-
lich darzu laden zulassen.
¶ Richter vnd Schöpffen haben dem
anwalde / den vierden gerichtstag er-
nent / auff Montag nach sanct U. tag /
vñ dem anwalden zu demselbigē gerich-
tstag / ein citation decernirt / wie folgt.

Citatio zur Lehafft.



Dem Ersamen weysenn U.
Richter zu U. Empite ich
U. Richter des Landtgeri-
chts zu U. mein freuntlich
dienst / vñ zeige euch an / das
U. als anwalde des ampts zu U. / am ne-
chste mötag nach U. außgegägener la-
dunge nach. S. eynem mitchbürger /
vmb dye freliche entleybung / dye ehr
an U. zu U. ynn des amptes Obers
keyth vñnd Gerichtten U. tag vnd U.
yar begangē / zum dritten gericht / bis
vff sein lehafft erstanden hat / Inhaltes
des vrtells / vñ mich gebeten / das ich
yhm sorder gerichtts vnd rechts / gestat-
B b b ten /

Proceß von der

ten / vnd. S. dartzu rechtlich citiren las-
sen wolt / Diweyl dan dasselbig vnteyl /
clar dyse meynung mitbringt / das der
anwalt gedachte. S. bis vff sein eehaft /
in die acht vnd vorfestung zuerklern er-
standen / vñ erklagt habe / dartzu ehe vff
den nehesten Gerichts tagt / als vff den
Montag nach sanct N. schirsten billich
solt citirt vñ erfordert werden / vnd wu
gedachter. S. alsden abermals vngedor
samlich aussen bliebe / vñ keyne erhebli-
che eehafft eynbrecht / das alsden mith
erklerung der acht oder vorfestung / vnd
anderem (woy recht) sal verfarnt werde etc.
Nachdem er den nicht in meine / sonder
in ewere gerichtszwange wöchastig / so
beruffe vñ erfordere ich euch hirmit / zur
hulffe vñ gerechtigkeit / Bittende / yhr
wolt gedachte S. dyser ladung eine in sey
ne behausung antwortē / vnd die ander
an dz Rathauß / dohin yr öffentliche
dicta pfleget anzuhengē verkündigē / vñ
ihnen rechtlich Citirn vñ ladē zulassen /
vñ massen ich yhnen / vermittelst ewerer
hülff / byermitt erfordert geheyschen vñ
geladen haben will / vff nehistkomēden
Montag nach sant N. tagt / alhyer zw
N. vor Landtgerichte / zu fruer tagzeit
erscheyne / geschickt / erheblich eehafft
notd / vñ helfliche wyderrede / rechtlich
eynzubringen / vnd erkentnis daruff zu
gewarten / ader aber zusehen vñ hören /
sich von wegen der geklagten myßhand-
lung / ynn die acht vñ vorfestung / zuer-
klern / vnd anders zuthun / das sich das
mals gebürt / one hindergang oder vn-
gebürlichen behelff / mit vorsicherung /
wo er aussenbleybē würde / das ich auff
des klagenden anwalden ansuchē / glei-
chwoil was recht / werd ergehen lassen /
Darnach wisse er sich zurichtē. zu vntd
mit meynes ampts insigell / besigelt vnd
geben zu n. / vff n. tag / ym jar etc.

¶ Nu hädēl vñ schreib mā forder.

¶ Erstlich das peynliche vierde gericht
zubegen / vñ anders. (vt supra) Item
S. ist zwoy vnd eyns / vff des klegers bit
geheyschē / der ladung nach / sein eehafft
eynzubregē / vñ ist vngedorfamlich aus-
sen blyeben. Item der anwald hath S.
vngedorfam beschuldigt / vnd ist durch
Richter vñ schöppen / vngedorfam er-
kant vnd nachfolgende vrtell / eröffent
vnd vorlesen wurden.

Acht.

Vrtell ym vierden gerichte
auff die Acht.



Deweil Anwalt des Ampts
N. vñ Gericht S. des bega-
gen frefelichen Todtschlags
halbē / so yñ berurts ampts
gerichten vnd oberkeyt / vff
n. tagt vñ yñ n. jar / an n. n. lauts der
klage begangen / ödentlicher weyße bis
vff sein eehafft / yn die acht vñ vorfestung
zuerklern erstäden / Vnd aber S. heuti-
ges tages / vor peynlichem Gericht auff
die ausgegangen Citation vñ ladung /
keme eehafft oder helfliche wyderrede /
eynbryngēt / sundern abermals vngedor
samlich aussenbleybt / Derwegen erkens-
nen vñ sprechen woy Richter vñ schöp-
pen / des landtgerichts zu N. / das vil
gedachter S. obberurter vorhadlung vñ
todtschlags halben / durch den klagens-
den anwalden / bis vff dye acht vñ vor-
festung / erklagt vñ erfordert ist / vñ das
er darein billich genömē vñ verkündiget
wirt / yn massen woy vorgedachten S.
hyrmit yn die acht vñ vorfestung / gefal-
len / verkündigen vñ denuntiren von
Rechts wegen.

¶ Subscriptio Notarij.

Alles auff eynes yden vorbesserung etc.

Finis processus criminalis. fm

Jura Saxonica.

Von der Vorfestung ader

Acht / was dye sey odder wirckt / sampt
dem Proceß vñ Ordnung / woy sich der
vorfest Man / aufzihen fall / vñ zu seyn-
nem Rechten kommen magt.



De acht alhier nach Sechsi-
stem Recht / ist eyne zeitli-
che pene vnd strafe / daraus
man sich doch mit rechte zih-
ben kan / vñ wirt vorgleicht
annotatōni de iure cōmuni. de qua in tit.
ff. et C. de requi. rei. Vnd also findet man
auch ym Sachsen recht. Latrecht. lib. j.
arti. xxxviiij. Vnd heyst darumb eyn acht
ym ersten jar / das ehs das Reich achten
soll vñ mergken / ob eh: schuldigt sey od-
der nicht. vt lib. iij. arti. xvij. in glos. Des
andern jars heyst es die Oberacht / od-
der des Reichs acht / so vorteylt man ey-
nem seynen Leyb / gut vñ Lere. Lehenre.
ca. xij. in glos. vnd des ersten jares / wirt
eh:

Proceß von der

eh̄r schalbar. Weich. arti. v. in glo. i. gra-
uatur eius estimatio apud bonos viros /
non tñ est infamis. fm Bart. in l. verbū.
C. ex quib. cau. infra. fa. glo. in fi. in l.
fi. C. de requi. rei. Vñ echter des Reichs /
darff nymandt antworten. lib. iij. ar. xvj.
et no. in addi. lati. art. xxij. lib. iij. cū du-
ob. arti. seq. Lehenr. c. lxxij. vnd den vor-
festen ist die gemeinschafft der leuth vor-
botten / art. xxij. in fi. glo. Dan wer do-
yar vñ tag in des Reichs acht leyt / das
ist in der oberacht / dē vorteilt man seyn
gut / vt in di. arti. xxxvij. lib. j. et ar. lxxj.
in gloss. pe. et. iij. Vnd wer also ynn die
oberacht kombt / leit yar vñ tag daryn-
der wirt anruchtig vnd rechtlos / vt in
d. arti. xxxvij. in prin. et gloss. pe. ar. lxxj.
lib. j. et illa secūda annotatio / post annū
et diē / vocatur. die oberacht. lib. j. ar. lxxj.
in tex. et glo. pe. Vñ aus solcher oberacht
odder vnderacht / kan sich der beklagte
aufzyhen / vñ der that die mā yhm sch-
ult gegebē / purgirn / das eh̄r keyne ley-
liche straffe darff leyden / doch so bleybē
seyne gütter propter secūda annotationē
dem gemeynē beutell / vñ ist anruchtig /
vt in d. art. xxxvij. in prin. et ante fi. lib. j.
Vnd wy man sich auß des Reichs ober-
acht zihen soll / hast du lib. iij. ar. xxxij.
in tex. et glo. et lib. iij. arti. xvij. in glo. Es
were den sache / das eh̄r aus fürstlicher
oberkēyt würde restituir̄t / ad bona et ad
famā. vt in l. ij. ff. de sen. pas. et resti. et d.
arti. xxxvij. in fi. et in glo. med. lib. iij. ar.
xvij. etc. ¶ Vnd die vorfestung nympt
eynem seynen leyb / doch das die vrsache
darumb er befestet wurden / erstlich er-
weyset werde / vt nota. in addi. cir. text.
ar. lxxij. lib. iij. ad hec vi. hipo. de marsi.
cōsil. xcix. cārū criminaliū. ob eh̄r darynn
begriffen wirt nach der oberacht / den do-
hett eyn yder macht seyner gütter vñ sey-
nes leybes / vñ hat keynen fryde nicht / vt
Lantre. lib. iij. ar. lxxij. in fi. glo. et lib. ij. ar.
lxxi. in fi. tex. et lib. ij. art. x. Den eynē Ge-
rechtigē / fall nymād̄t speyßen nach bes-
herbergen / lib. iij. arti. xxij. hipo. d. cōsi.
nota. v. nā sicut proscript⁹. ita et banni-
t⁹ / absolute extra cōmūnē protectionē /
positus est. fm Cy. in l. j. C. de natu. lib. et
in d. art. xxij. li. iij. vbi pulch. add. lati. et
hoc introductū ē propter publicā quietē.
Bart. in l. j. C. qñ. lic. vnicuiqz sin. iud. Er
verleust dannoch nicht sein Recht / das
ist / das eh̄r sich nicht solte purgirn vnd
auß zihen / wen̄ eh̄r auch gleich vil yar yñ

Acht. Das viij. blat.

der acht gelegen / vt in d. art. lxxij. lib. iij.
in fi. Vnd also ist auch tzuuonemen der
xxxvij. art. lib. j. arti. lxxj. lib. ij. Aber seyn
Recht (id est famā.) hat eh̄r verloren / vt
sup. et no. glo. fi. C. de requi. rei. in l. fi.
¶ Vnd die acht legt man dem auff / der
vngheorsam ist yn peynlicher klage vor-
zukommen / lib. j. arti. lxxij. ante fi. Doch
ist zuuermegken / wo der vorfeste nach
jar vnd tag / würde verkündigt ynn dye
oberacht / vñ hette darnach aber jar vñ
tag darynne gelegen / vñ hette Erben ad
der kynder / den selbigen erben bleiben
sein gütter / Ratio / quia de iure saro. si-
ne consensu suorum heredū / immobilia ad
lienari nō possunt / Landrecht lib. j. art.
lxxij. Ergo neqz per delictū vel cōmunitā
annotati / possunt cōmitti / in preiudiciū
heredū / quia annotatio prima vel secū-
da (hoc est die oberacht) fall gescheen /
(einem andern an seiner gerechtikeyt vn-
schädlich) vt patet Landrecht lib. j. arti.
xxxvij. ibi dinstmānes eygē / et in simili
fa. l. j. C. de bo. proscript. lice. Bal. in lib.
seudo. de pac. tenen. et eius viola. in. S. si
vero pacis / dicat / quod propter banū /
pater priuetur iure nature / hoc tamē de
iure saro. non obtinet / vt dictū est.
¶ Briengt auch einer einen vorfesten mā
vor gericht / vnd bitet sazung vber yhn /
vñ der man leuckēt die vorfestung / So
mus der cleger gezeugen zuhant (ehr der
sazung) Landrecht. lib. iij. arti. lxxvij.
vnd darnach so gehet es an seinen leib /
ob eh̄r der that auch vberzeuget wirt. lib.
bio. j. arti. lxxij. ¶ Wer also zum dritte
te gericht nicht vor kumpt / vñ antwort /
ader sich der selbē mit erheblicher schurze
wer / auffheldt / lib. ij. ar. ix. in glos. ader
geht wegt vom Gerichte vngheorsam /
den selben vorfestet man vff seynen vñ
gehorsam. lib. j. ar. lxxij. et ar. lxxj. in glos.
pe. lib. j. et arti. xlv. lib. ij. fa. glo. in l. absen-
tem / in verb. ad relegatōnē. ff. de pe. Vñ
von wegen solchs vngheorsams / derhal-
ben eh̄r ynn die vorfestung erklaget vnd
verkündiget / mag der Richter aus Ri-
chterlichē ampt / den vorfeste Man wil-
kōlich strafen / wen̄ er sich aus der acht
gezogen. lib. j. ff. si quis ius di. nō obtēp.
fa. quod no. in addi. cir. glo. fi. Lehēreche
lib. j. ar. lxxij. zewhet eh̄r sich aber nicht
aus / so ist eh̄r vngheorsam worden / vñ
mus dem Richter werten. lx. schilling /
Doch so eh̄r der that vberwunden. lib. iij.
art. lxxij. in glo. (ibi die Gott) Er hette
B b b ij denn

Proceß vñ bürgliche

denn Lehaffte nott vñ vorhynderiß
gehapt / das er zum dritte gericht nicht
vor kommen möchte / so bleybt er es gegen
dem Gericht vñ Klegger / one schadē / als
nemlich der buße vnd seynes Rechtes.
lib. ij. arti. vij. ¶ Wenn auch beklagter
die acht nicht würde gestendig sein / so
ist Klegger schuldig / dasselbig zuerweyßen
gleich als der beklagte seyn anzeygung /
vr. j. et lib. j. ar. lxxvj. in glos. pe. et in glos. ff.
arti. lxxj. lib. j. etc. et arti. lxxxvij. libro. iij.
ubi plenius. ¶ Vnd wer sich also aus
der vorfestung zihen wil / vñ wolt nach
gern antworten / vñ zu seynem Rechten
(welchs er durch dy acht nicht kan ver-
lysen) kommen / der sal serden tzu dem
Richter / vñ yn en lassen bitten vmb ge-
leyte / das sall yhme dar Richter geben /
lib. ij. arti. iij. per to. et in glo.

¶ Will das der Richter nicht thun / so
fynde ehe welchen wege ehe möge / vnd
komme selbst zum Richter / wo er ihnen
vñ die dyng pflichten / odder mit seynen
schöppen / si det / ehe sey von ehe sey / an
gehe / in gericht oder aufferhalbē / mit
vreck / oder die vitell / an allen enden des
Gerichts / darinne ehe vorfestet ist / ad
der auch vor eine Notarien vñ gezeugē.

¶ Juramentum annotati.

¶ Vnd sal sprechē dyßen Eydt. Herr Ri-
chter weyßer Herr / ich byn auff anregen
N. des vormeynten peynlichen Kleggers /
vor euch vñ ewrem Gericht tzu vnrecht
vorlagt vñ vorfestet / darinne will ich
nicht lenger sein / als myr Gott helfe
vnd die heyligen / hoc vltimū respicit
Juramentū. Den ehe soll nicht schweren
das er mit vnschult dareyn kommen sey /
Von dyßer form des Eydes (der außzy-
hung) saget das sechßfische Recht. lib. j.
artic. xvij. in glos. et text.

¶ Wan ehe also den Eydt geschwoie / so
ist er aus der vorfestung vñ eyn vnvor-
fest man / vñ wo ehe namhaftig yn dye
acht / zum funfften Gerichte verkündigt
ist / so sollen yhn Richter vnd schöppen
nach der außzyehung / aus der acht mit
fingern vñ zungen lassen vñ verkündigē.
d. art. xvij. lib. iij. Weich. art. cxij. libro ij.
arti. iij. et. xij. Doch so ist zu mercken /
wen eyner ist vorfestet one vorgebot vnd
Citation / aus der selbigen verfestung /
mag ehe sich zihen one des Richters vil-
laub / vñ des sachwalden willen / das ist
darumb / das vil leut zu vnrecht vorfes-
stet werden.

Sachen.

¶ Wan ehe aber redlich vorbottet ist zu
dreyen dingen / der mag sich nicht auß-
zihen / one des Richters vllaub / vñ one
des sachwalden willen / dan ehe hat vor
loin mit seynem vngheorsam seyne we-
he / das ehe nicht vorkommen ist. lib. iij.
arti. xij. in glos. ¶ Wegert ym der Ri-
chter die außzyehung / so clage ehe das
dem obern Richter / vnd wan man das
vorkomet / so wirt yhme sein gericht ers-
theylt. ¶ Dornach sal yhm der Richter
mich vitell tzuwyr vnd eyns / eynen fryde
wircken / vñ den Fronboten lassen ruf-
fen / das sich ein yder gegen dem beklag-
ten frydlich halte / bey pen des Rechtes.
¶ Vnd wen sich beklagter also auff dem
heyligen außgezogen / vnd vom Richter
aufgelassen / vñ yhme fryde gewurcht ist
so sall ehe bürgen setzen / iudicio siffi / so
hoch als sich eyn wergelt erstreckt / vnd
vngesehrlich dye Gerichtskost (doch
nicht eher man heysch den von yhm die
bürgpflicht) li. iij. ar. xvij. et lib. ij. ar. iij.
lib. ij. ar. x. in tex. et glo. wo ehe mit vnbe-
weglichen gütern nicht gnugsam beses-
sen / lib. ij. ar. v. in prin. Vnd darnach sal
ehe vorkommen / wie ehe vorbürget / zw
dreyē dyngen / alle wege vber. xij. tage.
lib. j. art. lxxij. vñ das heyst die klage ge-
taget. lib. j. art. lxxj. Hett ehe aber der Bür-
gen nicht / die fronegewalt (das ist der
Richter) sall yhn behalten / bysolange
das ehe Rechts pflege / lib. iij. ar. xvij. li-
bro. j. ar. lxxj. lib. ij. arti. iij. in glos. cir. med.
Wirt er aber vorbürget / vñ kümmer ni-
cht vor / so sall Klegger oder der Richter /
die bürgen manen / vmb den / vor den sie
haben gelobt / vorzubringē / habē sie den
eynen nicht / vñ es beneme yhm Lehafft
nott oder vorhynderung / die müssen dy
bürgen beweyßen vñ erhalten mit yhren
eyden / doch das der vorhynderte seyne
Lehafft / den bürgen vorsendebote. lib.
ij. art. iij. in fi. ¶ Bekennen sie den auch
yhe bürgschafft / vñ mögen den beklag-
ten nicht vor bringē / sie müssen dem
Klegger von yenes wegen / seyn wergelt /
nach seynen gebür (sampt der gerichtsk-
kost) gebē / vñ dem Richter seyn gewer-
te / lib. iij. ar. xlv. et lib. iij. art. ix. lib. ij. arti.
vij. doch nicht eher / es sey den principa-
lis debitor. wie recht ym der klage vber-
wunden / d. art. ix. lib. iij. in prin. tex. et li.
ij. ar. lxxxvij. fa. l. qui accusare. C. de edē.
fm Salice. Alex. et Jas. qui text. etiā in-
telligitur in accusatiōe criminali. fm eos
etc.

Proceß von der

et. l. fi. C. de proba. Lantrecht. lib. ij. art. lxxij. in prin. ij. q. vlt. c. sciant cuncti. et. ij. q. vi. epiphania. Das ist zuuor stehen (das der Klegler das wergelt nympt) wenn die bürgschafft geschehen ist yn beywesen des Richters / vñ des Kleglers zugleich. Denn wo eyner also gebürget wirt / aus dem Gerichte vorzukommē / do der Klegler kegewartig ist / vñ es seynde yhr vyl umb die that zugleich beschuldiget / der also gebürget / bleibt aussen / so muß sen seyne bürgen das wergelt gebē / dar durch werde die andern alle mitt eynem wergelt loß. lib. ij. ar. iij. in glos. anpe. et lib. j. ar. xlv. S. wer auch etc. Ist aber der Klegler nicht kegewartig / wenn der Richter den beklagte / der sich aus der vorfestung gezogen / zubürggen gegeben / das eh: zu dreyen dyngen vorzukommē / bleybe beklagter also aussen / so müssen dye bürgen yenes wergelt / dem Richter geben / vñ nicht dem Klegler / darumb / das eh: yenen wyderumb yn dy verfestung thun fall. lib. ij. ar. iij. in text. et glo. antepe. vñ durch bezalung des wergelts / wirt dar nach rebanniatuſ nicht entlediget des wergeldes / das er dem part muß gebē / hanc malitiā tractat Bart. in leg. venia. edicti. in. ij. appo. dic. l. in fi. C. de in ius vocan. Vnd das wergelt fall man bezalen / vber. xij. wochē. lib. j. art. lxx. S. wergelt / et lib. ij. art. xlv. Bringen den die Bürgen yhren principaln beklagte / zum ersten / andern oder zum dritten gerichte vor / so fall der beklagt nicht mehr denn seib dreiffigst / erscheynē / die sollen keyn waffen haben / den schwerer. lib. ij. arti. lxxvj. in text. et glo. vnd fall durch seynen Procuratorn lassen ynn gehegt gericht sagen. Herr Richter / hie steht N. der beklagte / vñ erbeut sich zu Recht / vor eynem yzlichen manne / zu dem ersten mal mit vitell / also thut eh: zum andern mal vñ dritten / vñ fall den fronen auch drey mahl lassen aufruffen. Kümmeet nymandes / so sal der Richter yhm wyderumb bescheyden / zum andern dyng alle wege vber. xiiij. tage / lib. j. arti. lxxij. Vnd zu solchē dreyen dyngen / muß Klegler geladen werde / zusehen vñ zuhörē / das sich beklagter vff dy peinliche klag / darumb er vorfestet gewest / zur antwort vnd zum Rechten stellen werde / wo yhen yemandes zubeschuldigen willens / mit vorsicherung / wu er aussen bleybet / das man auff seynen vngheorsam / wye

Acht. Das ix. blat.

Recht / wolle vorsam / Also thut man auch zum andern Gerichte etc.
¶ Wenn also das drit Gerichte kümmeet / vñ der Klegler ist kegewartig oder nicht / vnd auff den beklagten nicht klaget / so sal beklagter mit erstattung expens vnd Gerichtskost / von der klage loßgeteylt / vñ der vngheorsame Klegler / yn busse vñ wette cōdenmitt werden. lib. ij. art. viij. et lib. ij. ar. iij. per to. l. ij. ar. iij. in glos. ibi / Klagt keyn Man etc. lib. ij. ar. viij. fa. l. j. S. nō solū. ff. si quis. ius di. nō ob sa. lib. ij. art. lxxij. in glo. si. et eo. li. ar. lxxij. in fi. et glo. si. et li. ij. ar. xiiij. Vnd beklagter mag auch zum drittē gerichte / wu Klegler aussen bleybet vñ die absolutoria ergāgen / seyne bürgen lassen loßteylen / dieweil er (tanq̄ principalis debitor) absoluir. lib. j. ar. liij. li. ij. ar. ix. in text. ibi. / Wer aber bürge etc. ¶ Erscheint den Klegler zum ersten andern oder dritten gerichte / So sal eh: sprechē. Herr Richter / ich byn als byr vor ewerem Gerichte. N. den ich hab lassen vorfestē / ankomen / ich bit euch / yhr wöllet myr das Recht der vorfestung verhelffen. Dargegen sal beklagter sagen lassen. Herr Richter / ich verhoff dy vorfestung solle myr nicht schaden / dareyn mich N. der Klegler / mit vnrecht bracht hat / vñ do ich mich mit Recht außgezogen hab / so sal der Richter eyn vitel findē das yhm dye vorfestung nicht schade etc. Vnd solche aufziehung / wo Klegler der nicht gestendiget / die muß beklagter darbringen / vñ wo e zu Recht gnugsam beweysen. lib. ij. ar. iij. lib. ij. arti. lxxvij. in fi. als nemlich / mit dem Richter oder mit dem Schulcheyßen / oder mit dem Fronboten / an des Richters stadt / sampt zweien Schöppen / oder mit des Notarien Instrument. ar. xvij. lib. ij. et ar. lvi. et arti. lxxvij. eod. lib. ij. Vnd der Richter sal zeugē bey des Reichs holden / oder als yhm Gott helff vñ seyne heyligē. (wu eh: dem Reich nicht geschworen) vñ der fronbot vñ schöppen bey dem eyde / den sie zum Gerichte geschworē habē vñ die dyngpflichtigen bey yhrem eyde / den sie schweren sollē. lib. ij. art. lxxvij. ¶ Ist aber eyn ander Richter / vñ nicht der / vor welchem sich der beklagt bath ausgezogē / vñ er hat die dyngpflichtē / die es bekennē / das er sich vor dem alten Richter hat außgezogen / so fall der new Richter eyn zeuge des außziehens sein gleicherweys als wer es vor yhm geschehen /

Proceß vñ bürgliche

hen (mit seynem eyde) lib. iij. arti. xxv.
¶ Nach dem also die anszuhung gezeu-
get / ist Klegger schuldig / sein klag vorzu-
bringen / dargegen magt sich beklagter
schützen / nach seynem noedurfft / vñ also
kümpt man yn den ordentlichen proceß
der peynlichen accusation. ¶ Vnd wu
beklagter der klagen nicht gestendig / so
ist der Klegger yhnen tzuuberweyßen vor-
pflicht / lib. j. ar. lxxij. in tex. et glo. ibi al-
so thut (et li. j. ar. viij. et lib. iij. ar. lxxxvij
et lib. ij. ar. lxxvj. ¶ Vnd wu alsden der
peinliche Klegger seine klage oder die that
darumb der beklagt geschuldiget / vnd
ynn die Acht gethan / wie Recht / nicht
erweyset / so wirt beklagter mit erstatig
der expens / absoluir / vñ der Klegger yn
wette vñ buße des vngerichts / darumb
ehr yenen beschuldiget / nach ordnung
Sechßischer Recht / vorteylt / die er dem
Klegger vñ Richter zubezalen schuldigt /
vt lib. j. ar. lxxvj. et lib. ij. ar. viij. et art. iij.
et in glos. ibi / Klaget keyn Man / etc. lib.
ij. art. lxxj. in glo. et lib. ij. ar. lxxij. in glos.
fi. vñ von wegen solchs wergeldes / nym-
met der Richter bürgen nach der aufzi-
hung / oder sunst wu keyne handthafft-
tige that ist. lib. j. arti. l.

Volget / wye ynn bürgli-
chen sachen fall velfarn / vnd das Ge-
richt gehalten vñ besterigt werden.



Or allen dingen ist not / das
beklagter rechtlich Citirt vñ
geladen werdē muß / vñ fall
alle wege gesleyßigt werden
das dem beklagten das erste
gebott durch den Fronen vnder augen
vnd also persönlich geschehe / Wo sich
aber der beklagt vorducken leß / vñ sich
nicht wolt persönlich finden lassen / So
mag yhm das gebot ynn seyn hauß vor-
kündiget werden. ¶ Vnd so das gebot
bestalt / ist der geladen schuldig vor ge-
richt durch sich selbst / oder seynen An-
walden (so ehr auch gleich befreyet wer-
vom Gericht doselbst nicht Recht tzu-
leyden) zuerscheynen vñ seynem befreyig
worumb ehr do tzugestehen nicht schül-
dig / an zuzeygen. Vnd wiewol er auffß
erst gericht zu antwortē oder zu excipirn
nicht vorpflicht / nach dem ehr entlich
vñ peremptorie mit vbersendig der klag
darmit ehr sich yn gericht zubeheßfen

Sachen.

hett / nicht geladen ist / darumb ehr
auch sein bedenkē tzu der klage bitten /
vñ das biß auffß nehist oder drit gericht
mit antwort oder excipirung auffthuen
mag / Nach dennoch wu ehr ym ersten
gericht aussen blyebe vñ seinen vngelor-
sam vom Klegger geklaget würt / würt
dem Klegger sein erst gericht zugezeylt vñ
orden sechßische Recht / das der beklag-
te von wegen seynes vngelorsams / den
ehr ymm ersten gericht begangen / dem
Richter wetten solle. ¶ Vnd sal volge-
de der beklagt zum andern gericht citirt
vñ geladen werden. Erscheynt ehr aber
ym ersten gericht / vñ nympt sein beden-
cken byß auffß ander gericht / so magt
yhm der Richter vff des Kleggers anregē
sagen / das ehr vffß ander gericht / wel-
ches vff A. tagt diß orts sall gehandelt
werden erscheyne vñ so den der beklagte
seyn bedencken ym andern gericht auch
nicht eynbrecht / sal ehr aber dem Rich-
ter wetten vñ der Klegger erlangt vff yhs-
nen seyn ander gericht. ¶ Zum dritten
mus Beklagter abermals verbotet oder
was ehr ym andern gericht erscheynen /
vom Richter vff bitt des Kleggers vorbe-
scheyden vnd also prefigirt werden / vñ
wu der beklagt ymm dritten gericht vor-
kümpt / magt ehr vom Klegger eröffnung
oder verlesung der schult bitten / vnd als
den darauff seyn antwort thū oder aber
exceptioes schutz vñ vsachen vorwendē
worumb er zuantwortē nicht schuldig /
Bleybt aber tzum dritten mal beklagter
aussen / so muß er dem Richter aber wet-
ten / vñ der Klegger erlangt sein gericht yñ
massen wie ehr das geklaget auff yhnen
biß vff Lehafft. Welche eehafft beklag-
ter zum nehisten vñ also zum vierden ge-
richt eynzubringen schuldigt ist / darzu
muß ehr yn sunderheyt citirt vñ geladen
werden. ¶ Also mus der beklagte zum
vierden gericht seyn Lehafft einbringen
vñ beweyßen / nemlich das ehr Lehafft
notd gehapt vñ zu gericht tzu komē aus
redliche vsachē vorhyndert gewest. Wo
er mitt der beweyßung felligt oder aber
mals ym vierden Gericht aussenblyebe /
müßte ehr aber eins dem Richter wetten
vñ der Klegger erlangt den beklagten biß
vff die hüß die yhm der Richter tzu-
kennet / die er fordern mus vom Richter
oder aber so der beklagt in einem anderē
gericht gefessen vnder dē selbigē richter
vff vorschufft zu surderig des Rechts
erlangent

Proceß nū bürgliche

erlangen magt wie hernach folget vnd angetzeyget wirdt. ¶ Aber die gewette daruö izt gemelt / sindt durch den gebrauch nicht angenömen / denn so eyner gleich ym ersten / andern odder dritten gericht nicht erscheinet / so fordert man doch gemeynlich ym lande keyn gewette von dem vngheorsam. ¶ Das ist aber war / so eyn Edelman sein gericht vnd Rüge inn eynem Dorff halten lisse / darzu alle Pawern dingpflichtig seyn / welcher Pawer alsdenn aussen bleybet / der muß wetten / er hab den euleubniß aussen zubleiben / vñ was dyßfals das gewette sey / ist zweyffelhaftig / etlich sagen von dreyen / etliche von xxx. schillinge. Aber yn eynem yzlichen Dorff ist gewölich / was man dyßfals zu wetten pflegt. ¶ Item es ist auch ander dingt meher / der gericht halben yn sachße recht geordnet / das man nicht helt / als das dye Schöppen bloßhauptig / nicht hantsch / uch noch waffen haben solle. Item das man am Dinstag / Donstag vñ Sonnabend keyn gericht halten solle etc. ¶ Kämpf aber der beklagte zu weither dyngzeit vor gericht / thut seyn aufwarten / vnd nympt den kryegk wyder den Kleger an / stellet sich zur gegenwehr. So hat das gericht seynen gangk / vñ dem nach die partey yhe nordurfft vñ exception antwortis oder anderley weyße vorbringen / daruff vñ daraus gefallen die vrtell / welche abermals forme vñ masse geben / wy hynforder fall procedirt werden. ¶ Weil den etwas langt sein wolt den ganzen Proceß alhyer zubeschreiben / Ist solchs vnderlassen ynn ansehung / das solche form vñ gebrauch des Rechts durch die part noch art yrer defension vñ schutz mus gehalten vñ vorbracht werde / wie die aduocaten wissen. ¶ Vff eyns ist alleyn acht zuhaben / nemlich / so es zur antwort kämpft / das so offte yner eyn sag eynbringt / nimpt der ander darvon abschriffte vñ bedegktzeit bis vffs nehist gericht. Volget wu beyde theyl mit sechs setze beschlyssen / das man alle wege zu eynem vrtell sechs gericht / vnd zu eröffnung des vrtels das sibend haltē muß die man vffs Klegers vnkost allerwege besonderlich bestellen muß / was vnkost darans geursacht auch was vorzug ist leychtlich zubedencken. ¶ Solchs zuuorhüten / wer yn eynem yzliche gericht zuuororden / vñnd alle jardyng yn eynē

Sachen. Das x. blat.

yzliche Dorff zuuorkündigen / Wen sich der beklagte mit dem Kleger ym anderen oder dritten gericht eyngelassen / das vff eyn yzlich gericht von beyden teyle vom munde yn die feder bis zu eynē vrtel beschlossen werden solle / Ader aber weil durch solch setzen vor gericht / durch die vnersarne vnuorstedigē Redener vil leut an yhem Rechten vorkürzt. Wer guth zu orden vnd we obsteet austzuruffen / wen beklagter ym dritten gericht seyn antwort gethan hette / das dem Kleger darvon abschriffte vnd .xiiij. tage gegeben würden / darwyder auch schufftlich eyn zubringē / vñ das alsden dem wyderpart vnuorzuglich abschriffte gegebē / der auch .xiiij. tag seyn nordurfft vorzuwenden desgleichen beyde partheyen habē sollen als lange bis yder teyl drey setze gethan allewege stracks bey verlust des setzens / darmit zum vrtell zubeschliessen. ¶ Vñ zu eynbringung der setze / soll keyn sonderlich gericht bestalt werden / sunder am vierzehenden tag sal der part seynen satz dem Richter des orts / da die klage angefalt ist / antworten / Der als balde den satz zum Erbherren tragen / ader ob der doselbst nicht wonhafft sunst an ein gewiß ort vberantworten sal zu getrewer hant / die signatur darauff zu machen vñ ordenlich die acta zubehalten / auch daruan den parten vff yhe vnkost abschriffte zugeben. Vnd sollen die acta ynn namē des Richters des orts do das Recht angefangen vberschickt / vñ alsden doselbst eyn gericht gehegt werde zu eröffnung des vrtels. Solche vorfassung müste one eynige beredung yder part ein zugehen schuldig seyn / gleich als ym Rechten also vorordnet were / wolten sich aber die part lyeber vom mund in dy feder zuuorsetzen begebē / das lest mā auch gescheen / doch het keyn part den andern zuzwingē / sundern wen eyn parth ynn die mündliche setze nit willigen wölk hetten sie den andern wegt zu yzlichen satze .xiiij. tage. ¶ Queme aber der beklagte zum ersten oder andern gericht / vnd hette der klagen eyne abschriffte / dye solt man yhm gebē also das er seyn antwort oder schutzwehr ym dritten gericht eynbringen mag. ¶ Zarret aber der beklagte ehe er abschriffte bittet bis vff das dritte gericht / so sal man yhm keyn bedencken geben / sunder will er der klag abschriffte haben / dy gybt man yhm / doch also /

Proceß yn bürg-

Das er seyne antwort ader andern schutz nach yn dem gericht vorwēdet schrifftlich / oder vom munde yn die feder / dar auff sal der Richter dy part beyde frage ap sie es bey der ordnung des Rechte wōlen bleyben lassen / oder ap sie yzo byß zu beschliß eyns virels vffs vyrde gericht zu eröffnen vom munde yn die feder vorfarn wōllen. Seyndt sie beyde eyns aldo ynn die feder zubeschlossen / so lasse mans geschehen / wil aber einer das vorordent zeit habē / vñ der ander yn dy feder setze / so halte man dy ordnung mit den. xiiij. tagē. vt supra. ¶ Zum andern ist eyn notfrücke zu abhelffung der hader vñ zancf die dilatorias exceptiōes abzuschneyden des offte wendet eyner vil fraschken vor / darmit er sich der antwort schutzen will Vnd gefallen offte fünf ader sechs vrtell / ehe das antwort vñ kriegsbefestigung beschyret. Darumb wer tzurordnen / das eyn yeder beklagter alle seyn behelff darmit er sich der antwort schutzē wolt ym Rechten dilatorie genant / vff eyn mahl eynzubringen / vñ darnebe allewege mit anhangen must ym falle das solche exception yhm von der antwort nicht schutzen solt / das er dysfals vom klegger den vorstant / vmb expens vñ zur wyderklage etc. auch dye gewehr seyner klage wye vbllich fordern thet / Vff das des vorstāts halben geurtelt werde zugleich mit den dilatorien / des offte felt des vorstāds halben grosser zancf für / das eyner den selbigē aus dyser / der ander aus der vrsachen tzubestellen nicht schuldig seyn wolt. Damith sich auch keyn krigischer part mit seynē advocaten tzubehelffen / der yhm seyne setze machet als ob der dy ordnung der dilatorien gewere vñ vorstāts halben nicht gewuß hette / darumb solle dem beklagte anfangs so yhm abschriffte der klage zugestellt eine gedēckzetel aus dem gericht gegeben werden / vngeserlich dys lautes / das ehr vff dys klage vom tage entpfangener abschriffte seyn antwort ader alle vnd yeder exception darmit ehr sich der antwort zuschutzen verhofft auch forderung vorstāds vñ gewehr ob ehr es vor seyn notdurfft achtet mit der clausell / das ehr ym falle vngesacht der vorgewāten schutz zuantworten vorteylt werde etc. vff eyn mahl einbringē solle bey pene der Gerichtsordnung. Vnd müst die gerichtsortdunge die pen ausdrücken / Also wu beklagter

lichen Sachen.

sein exceptiōes darmit ehr sich der antwort zuschutzen verhofft auff eyn mahl nicht eynbrecht / sonder so yhm die eyne aberkant / mit der andern herfür queme vñ also dem vrtel nach stracks nicht antwort / das er laut der klage bis vff helfliche wyderrede erklagt seyn solle.

¶ So nun eyn part zur antwort verteylt vñ klegger ruffte den Richter an / das ehr den beklagten wolt antwortē lassen / sal der richter alsbald dem beklagten sagen Lyber freunt / dir ist auffgelegt tzu antworten / nu laß ich dyr dein rechlich bedencken vffs vrtel / als. x. tage frey stehen sampt allem das dir / dy recht yn solchē tagen zugebrauchē nachlassen / wirst du aber yn den. x. tagen der wege keynen nit gebrauchē / sonder das vrtell ynn seyne krafft geen lassen / so gebe ich dyr das du dein antwort yn. xiiij. tagen / von solchē. x. tagen nach eröffnunge des virels anzurechen / schufflich eynbringen salst / vnd du klegger salt verpflichtet sein solcher antwort alsden bey myr tzugewarten / darson abschufft zuentpfahē vñ yn. xiiij. tagen nach gerichtes ordnung dein notdurfft darwyder vor myr eynzubringen welcher der termin eynen als myt einbringung du beklagter deynes antwort / vñ du klegger deynes gegen notdurft seumig würdet / der sal seins sates vorlustig sein vñ ich wil yn seynen vngesacht gehen lassen was Recht ist. ¶ Byrdurch würde der klegger gedungen seynere sache ende zugeben vñ ad prosequēdā litem. darmit würde dy vnbilligkeyt die tegelich vil gebraucht wirt / das der klegger so ehr des beklagten sates vber kumpt / sich offte eyn jar darmit vmbziegt vñ nicht proceß dirt / kumpt darnach mit eynē sate herfür / dringet den beklagten aber schleunigk darauff zu antwortē / vñ steht dar nach aber eyn halb jar stille / wie solchs offte gesehen vñ befunden wirt. Vnd ynn der ordnung müst dysser weg gesatz vnd cavit werden / also das der Richter macht habe / wie obstehet / den klegger so ehr wider den beklagten dinget zu verfürung vñ ad prosequēdā litem. eben als wol zu dringen als den beklagten / Vnd das ist vor den gemeynē man / vñ grosse notdurfft / kan also mit aller billigkeyt wol gemacht vñ geordnet werden. vt sic litū finis ne fiant immortales. ¶ Hett aber der klegger khabt not / worumb er ein zeit lang verhyndert wurden yn der sache zuvorfarn

Proceß vñ bürgliche

zuuolfarn / darmit solt er gehört werde. Sete aber der Klegger den beklagte nicht zudringen vmb vitell nich der antwort folge zu thun / so lisse es der Richter gut seyn / bis Klegger anregt / so setzt er beklagten wy obsteht / die. xiiij. tage an bey verlust des sages oder der antwort / vñ darneben setze er dem Klegger auch an vff des beklagten antwort / yn. xiiij. tagen seyne notdurfft eynzubringē / auch bey verlust des sages das also allerwege der Knüttell bey den Hundt gebunden werde / vff ein yzliche des Kleggers anregung / darmitte gleiche wage yn Gericht gehalten / aus Richterliche ampt one sonderliche mühe vnd kost des beklagten. ¶ Regte aber der Klegger gar nichts an / vñ lyße dye sache vnmmer hangen / so haben dy Recht gute wege geordnet / der sich diffals der beklagt kan gebrauchen / dardurch der vnbilliche vñ gefehlich verzugt der Klegger verhütet werd / denn sie offt mit der sache zuuolfarn stille halten / bis yhr widerpart gestorbe / auff das sie dye Erben dye villeicht wenig von der heupt sache wissen / so vil bas vmbtreibe können yn yhrem vortell. ¶ Also muß ehr auch yn Gerichtten fort vñ fort vff ein yzlich vortell gehalten werde / alleyn was do anläget / beweyßung vñ eyde dye ynn vrtell auffgelegt werden hat es seine wege nach sechßischen Rechten / nemlich das ein beweyßung yn sechs wochen vñ dreyen tagen muß vorturt werden von der tzeit an / das das vrtell darynne sie vffgelegt seyne krafft erlangt. ¶ Aber eyde sollen auch yn sechs wochē oder tzum nehisten Gericht / wie ynn der felle eynem die gewonheyt des Gerichts mit bryngget / geleystet werden. ¶ Vnd wer dye Eyde leyßen sal / darff nicht warten bis ihnen yener / der yhm den Eyde deferirt / oder heymgestalt laden lest / den eyde zu leyßen / sinder ehr muß selbst kommen vñ yn solcher zeit / den / der yhm den Eyde tzugeshoben Citirn lassen den eyde von yhm anzunehmen / thut er das nicht vñ leste die zeit verflyßen / so hat er sich mitt dem eyde vorseumet / vñ wirt forder darzu nicht gelassen. Lest ehr aber den andern wie obsteht darzu laden vñ der bleybet aussen / nympt den eyde von yhm nit an / so darff ehr nicht schweren / vnd ist eben als vil / ob er schon geschwore hett. Es muß aber darauff achtung gegeben werde / so der Richter vom Klegger ersu-

Sachen. Das xi. blat.

cht wirt wyder den beklagten wy obsteht vff das vitell tzuantworten das der Richter eynen oder zwene schöppen tzu sich zibe oder sunsten glaubhafftig merner / die do hören wie ehr dem beklagten gebent ynn xiiij. tagē mit seynen antwort dem vitell zu folgen / Auch wie ehr dem Klegger gepeut das ehr vff des beklagten eynbringen yn xiiij. tagē wyderumb was seyne notdurfft ist vorbringen solle / bey volust des schuzes vñ das sie solchs eygentlich yn gedechtniß behalten. ¶ Der gleichen wen die setze eynbracht / das er die schöppen wy obsteht auch zu gezeugniß neme / vff das ehr solchs getzeugen könne. ¶ Vnderstände sich aber yrgent eyn part tzu leutern das der selbig dartzu gelassen wirt / nach Lädleustiger vbügnemlich / ynwendig. x. tagē nach vortprochenē vrtell / vnd solche lewterunge one vorgebot des Kleggers auch one bestellung des gerichtts dem Richter alleyne zu antworten / vñ so die lewterung eynbracht / soll der Richter abschrift dem part zuschicken vnnortzüglich lauts der ordnung yn xiiij. tagen nach empfangener copey abs yhm gefalle darwider tzu setzen / vñ fall also furderbyß yder theyl zwen setze gethan vñ eynbracht zum lewterungs vitell beschloffen sein. ¶ Die appellacion muß vnd kan der oberkeyt tzu nachteyl keynes weges abgesehnen / sinder gestatt werden / wie sich aber der Richter daruon appellirt dyßfalles / so von yhm appellirt wurden halten / soll balde hernach verstanden werden. ¶ So nun dise oder dergleichen billich ordnung wie es mit der rechtfertigung yn eynem Gericht gehalten werde solle. Von dem Erbherrn eyns yzlichen ortes vffgericht vñ publicirt / vñ yn allen desselben erbherrn gerichtten vnd döfferen außgeruffen wurden / so müssen sich der selben ordnung alle die yenygen halten / so vor Gericht mit rechtfertigung ymad vor nemen wölten / nicht alleyn die vnderthane sinder auch frembde dye ynn den gerichtten / vmb schult gütter adder anders wider die vnderthane rechts begerten / vñ solchs heysßen Ordinaria iudiciorū. die werden gehalten nach brauch vñ vbüng des Gerichts do man hädelt es tresse wen es wölle. ¶ Solche vnd der gleichen ordnung / wy man die vor das bequemeß ansihet / kan eyn yder der gericht hat / wol verfügen tzu nutz den vnderthanen

Proceß der

derthanē / vñ abschneydung lāgtweris
ges haders / dadurch die lewt vorterbē /
nach meynung der Rechtuoistendigen /
die anch die Fürstlich bestetigung hyzwo
vnnordürffteig achten / Es wer aber so
vill statlicher / die ordnūg vor dē Lādes
Fürsten oder der oberhant / bestetigt zu
werden.

Von Appellation wie die sall anbracht vnd gerecht fertiger werden.



Es begybt sich offte / das eyn
Partt von dem Richter an
die oberkeyt appellirt / dar
ūmb das sichs bedückē leß /
es geschehe yhm yrgent vñ
recht / oder werde yn etwas beschwerdt.
¶ Darūmb wenn eyn Richter eyn endt
urtel öffent / so sal ehr. r. tage daruff stil
le haleē / vñ dem virell keyne volge thū /
vnd warten ob sich yrgent eyn parthey
von dem virell / an die oberkeyt beruffen
wolt. ¶ Begybt sichs aber / das ein part
vom virell yn. r. tagen appellirt / ehs sey
müntlich oder schufflich / so sal der Ri
chter den appellirenden teyl / wyder vor
sich bescheydē / das er vnter gebürlicher
zeit wyderköme / vñ vff sein appelliren
antwort / vñ ein abschiet ym rechtē (apo
stell genant) nemen solle / es fall aber der
termin den yhm der Richter ansetzt / nit
lenger vorzogen werdē / den byß an den
dreyßigsten tag / vñ der vorgetragenen
appellation zu rechnen. ¶ Sie ist zu mer
cken / das dye xxx. tage von Recht ge
ordēt / bynnen den / ein Richter dem ap
pellirenden part / apostolos vñ abschyets
brieff geben sall vff sein appellation / vñ
stehet bey dem Richter / weil er sich der
zeit des Rechten gebrauchet / so mag ehr
den appellirendē part / heissen am dreiß
sigisten tag wider kömen / lenger darff
ehr nicht vorzyhen. Ehr magt aber wol
ein kurgern termin ansetzē / als den drit
ten vñ achten / zehendē oder vnzehenden
tag / daruff ist der appellat zuerscheine /
vnd apostolos zu nemen pflichtigt.

¶ Die antwort ym Rechten (apostolos
genant) die eyn Richter auff die appella
tion gibt / ist zweierley. Den vnterwey
len gibt er der appellatiō keyn stadt / vñ
verwirfft die / welche verwerffung vnd
nicht annehmung der appellatiō / zeigt
er dem part an zur antwort / vñ heysen

Appellation.

ym Rechten apostoli refutatori. ¶ Ehs
mus aber eyn yzlicher Richter die appel
latiō / die yhrer form rechtschaffen vor
bracht / annemē / vñ obenangezeigt apo
stolos nicht gebē / er befinde den schein
barlich / das dye appellation frelich vñ
vngedrānt vorgenommen / vñ vielleicht tzu
verzugt der sachen oder sunst / wo aber
eyn Richter eyn appellation verwirfft /
die do durch dy oberkeyt angenommen vñ
erkant wirt / das aus guten vrsachē ap
pellirt / do fellet der Richter / der der ap
pellation nicht stat geben wolt / ynn die
straff des Rechten / vñ vorbüret eyn gro
ße geltbusse / die ehr dem oberrichter an
den er die appellation nicht hat zugelas
sen / geben muß. ¶ Darūmb vñ auff das
die straff vñ fahre vermyden werde. So
ist zuraten / das sich der Richter nit fast
bekümmere / ob aus rechtmessigen vrsach
en appellirt / vñ also / ob die appella
tion zuwerwerffen ader anzunehmen sey.
Sonder das er der appellation stadt ge
be / so ferne sie ym Rechten stadt habe /
(dem oberrichter tzu ehren) das heysen
ym Rechten apostoli Reuerentiales / dy
gibt man gemeinlich an allen enden / do
appellirt wirt. ¶ Vnd auff das dennoch
der vorzugt abgeschnitten / So fall der
Richter von dem appellirt / wen ehr zw
eeren der oberkeyt die appellatiō zuleßt /
(in quātū de iure etc) dem appellirenden
teyl / ein zeit bestimmē / binnē welcher er /
seynt appellation dem oberrichter vber
antworten solle / Auch fall ehr yhm eyne
zeit ernennen / darinnen ehr (yhm dem
Richter) kuntschafft bringet odder er
weyßt / das ehr den oberrichter ynn dem
angesagten termin / mit seyner appella
tion ersucht / vnd das sie der oberrichter
angenömen habe. ¶ Vñ dyse tzweyne ter
min / stehē yn des Richters wolgefalle /
ehr magt sie ansetzen langt adder kurtz /
nach gelegēheit des orts / dohyn appella
lirt wirt / darnach es nahen oder weyt /
gelegen / balde oder langsam zwerreichē
ist. Sehe also eyn Richter zu / das er hir
ynnen / des gleichen vñ billigt eyt rame.
¶ Vnd der brauch gibt / ynn Chür. vñ
Fürstenthum zu Sachsen / Wenn von
eynē Gericht appellirt wirdt / das man
dem appellanten. xxx. tage ansetzt / ynn
den ehr seynt appellation dem landsfür
stē yn die Cantzley / presentire / vñ erlan
ge das sie angenöme werde. Zum andern
setzt man yhme auch. xxx. tage / bynnen
welchen

Proceß der Appel-

welchē mus ehr dem Richter (von dem ehr appellirt) glawbē vñ schein machē / das seyne appellation yn den ersten xxx. tagen angenōmē / vñ solcher glaub oder schein / wirt gemeynlich durch die inhibition des Landsfürsten gemacht / also das der appellant yn den andern xxx. tagen / die inhibition / dem Richter / von dem ehr appellirt hat / vberantwortte / vñ sage. Herr Richter / das ich mein appellation jñ gebürlicher zeit (dy mir ange-setzt) vberantwort habe / vñ das sie zu recht angenōmen / des habt yhr zu warzeichen / dyse inhibition. Vñ darzu darff der wyderteyl nicht Citirt noch geladen werden. ¶ Beweyst aber der appellant nicht / yn den andern xxx. tagē / das ehr ynwendig der ersten xxx. tage / seyne appellation dem Landsfürsten / vberantwort / vñ das sie von seyner S. G. angenommen sey (zu Recht) So mag der Richter vñ dem appellirt ist / sein vrtel mit gebürlicher execution / verfolgen.

Form der Apostell.

¶ Wyewol ich mich nicht anders zu erinern weyß / denn das dys vrtell / so meyne schöppen vñ ich versprochen / dem Rechten vñ Acten gemess sey. Weill aber dennoch du an den durchlauchtē Hochgeborn etc. meynen S. G. appellirt hast / dem nach seyn S. G. zu Ehren / gebe ich deyner appellation stadt / so fern sie yn Recht stat haben mag / vñ setze dyr an. xxx. tag / bynnen den du die appellation seiner S. G. vberantwort / vñ erhaltest / das sie zu Recht angenōmē werde. Auch setze ich dyr noch eyn mal. xxx. tage an / darinnen du myr glaubwürdigen schein machest / das du deyne appellatio / yn den ersten xxx. tagen vberantwort hast / vñ das sie zu recht angenōmen sey. Zu vrtunde etc.

Von Hülff vnd execution

den vrtell nach / so nicht appellirt ist worden / vñ die vrtell yhr wirgklich krafft erreicht haben.



¶ Wenn nu vom vrtell nicht appellirt wirt / oder so appellirt ist worden / vñ der ober Richter befindet vñ erkend / das wol geurteilt / vñ vbel appellirt sey / vñ weyßer dy sache wider an den vnder Richter / vñ dem appellirt ist /

lacion. Das xij. blat.

alsdenn gebürt dem Richter seyn vrtell zuverfolgen / zu erequiren vñ zu helffen. Vnd wiewol yn Keyserrechten / der yemige so yn eynē vrtell vorteylt wirt (ynn schulden) vier Monat zeit vñ frist hat / die zalung zuthun / also doch / das ehr bürgen setze oder versicherung thue / das ehr außgehens der vier Monat / bezalen wolle. So gibt doch vnser sechßisch Recht nicht mehr dem. xiiij. tage / bezalt eynner ynn. xiiij. tagen nicht (die schult dye vor Gericht gewonnē ist) so thut man die hülff. ¶ Es ist aber zumergken / das die. xiiij. tage / aus gemeynem wahn (zu sachsen Recht) sich anheben / vñ der zeit / do das vrtell seyne krafft erreicht / das ist nach vorflissen. xiiij. tage / vñ der zeit / do das vrtell eröffent vñ publicirt worden / wo ehs mit keyner lewterung ader appellatio auffgehalten wirt / Wie wol es nach Keyserlichen rechten / vom tage der cōdemnation / gerechent wirt / Vnd das solchs nach sachsenrecht zu halten / darzu bewegt vns der tex. des sachsenrechts / der do spricht / das dy schuld so man yn Gericht gewonnē / vber xiiij. nacht soll bezalt werden / nun ist dy schult nicht gewonnē / so mā noch vom vrtell lewtern odder appellirn soll / oder mag / zum andern / so schliffen dy recht uerstedigen / das eyn vrtell bey. x. tagē nit kan res iudicata genant werdē / yn falle so wyr vonn der execution reden / et ita quantum ad effectum executionis. So ist auch die zeit des sachsenrechts / ganz kurtz / darumb ist es gürtig zusagen / das dy allererst angehe / nach den. x. tagen. ¶ Vñ darumb so das vrtell seine krafft erreicht / sal der Richter vff ansuchē des klegers / dem beklagten / durch den fronen gebieten lassen / das ehr yn xiiij. tagē bezalung thue / lauts seyns vrtells / thut der beklagte das nicht / so bescheyde der Richter außgehens der. xiiij. tag / dem beklagten zur hülff / vñ gehe mit seyner fronen vñ erlichē schöppen / yn des beklagte gut / vñ pfende alda den beklagte yn etwas / das der schulde vngesehlich werde ist. ¶ Begert der beklagte das pfand zu bürgen / so soll mans yhm zu bürgen gebē / drey. xiiij. tage / begert ehr es nicht zu bürgen / so soll es der Richter selbst begern. Also dz es dem beklagte noch frey stehe / solchs seyn pfantgut zu lösen / kan man es aber nicht verpfenden / odder vff wyverkauff gelösen / als den mag man das verholffen

Von Wetten

verholffen pfant / verkauffen / wirt als denn am kauffgelt etwas vberigt / nach bezalung der schult / so sal man ehs dem beklagten wydergebē / Reycht aber das pfant nicht / so sal man forder vñ so lang pfenden / byß das der glawbiger bezalt wirdt / Das ist die Ordnung sechsischs Rechtens. ¶ Syerbey ist am ersten zu mergken. Wo eyn Richter helffen will / so soll eht am ersten helffen zu farender habe / nemlich zu der / die dem beklagten am wenigsten schaden thut / als zu Kandeln / Schüffeln / Betten / Büffen / Hausgerete / vñ desgleichen. ¶ Item Gerreyde / vñ was das ist / das dem beklagten am wenigsten verhynderunge bringet / an seyner narüg / hat er es nit / oder ist sein nicht genugt / so sal mā das Dyhe angreyffen / vñ nemlich das / dar an dem beklagten am wenigsten schadē geschiet / nemlich wenn er Kelber / Ochsen oder Kühe hat / sal man darzu helffen / vñ ehe des / nit zu melken thüben. ¶ Hat eht aber nicht bewegende güter / so sal man verhelffen zu lygenden gründen / doch mit dem beschyde / das man vmb wenig schulde willen / nicht eyn groß guth / angreyffe / sunder das geringst / das also der glawbiger / bezalung daran erlangen möge. ¶ Wenn nun eyn pfandt yn dreyen rüij. tagē / vom schuldiger nicht gelöset wirt / also das mans verkauffen vñ vorsezen sal (yn halt sechsischs Rechtens) So orden die Keyserrecht / das das gut öffentlich soll veil gebotten werden / drey gericht nach eynander / also / das es durch den Fronen außgepöten wirt. Wer das gut kenffen wil / das der komme / auch vnderweylen vff den Markt / odder auff der gemeyn (außeralben gericht) so der Fronbot sunst etwas anders ausschreyet / vff das es die lewt so vyl dester eher / erfahren möchten / kumpt den eyn kenffer / vnd beut eyne Summa geldes darfur / so soll solche Summa in gerichtē ausgeruffen werdē / Nemlich / das eyner vorhanden / der so vyl vor das gut gebē wil / so yemāds werder do mehr darumb gebē wolt / der solt oder möcht komme / zwischen der tzeit vñ dem nechsten gericht / so solch vffgebot vñ feylbieten (also drey gericht nacheinander) geschiet / welcher denn am meysten darfur gibt / dem sal mans verkauffen oder vorsezen / dem glawber sein gelt vñ die gerichtskost bezalen / vñ was

vnd Büffen.

vberigt / dem schuldiger wydergeben / ¶ Findet sich aber yn den dreyen Gerichten / Keyn kauffman / der das guth kaufsen oder (vorsezt) annemen wolte / so soll mans dem glawbiger zustellen / vnd vmb eyn gleich gelt kauffsweyße / eygenen / also / das er sich darvon bezale / vñ die vbermaß dem schuldiger reycht. ¶ Vnd dyse form (eyn verholffen guth zuverkauffen) ist yn Keyserrechten der massen geordēt / vñ heyst (subhastatio) Vnd weil man yn Sechsischen rechten nichts darvon hat / muß mans also halten / den von sechsisch Recht mangelt / do gebraucht man des Keyserliche Rechtens. Es were den desselben halbē (außgewöhneyt) eyn ander Proceß eyngesurt / dem würde auch billich gelebt vñ nachgegāgen. ¶ Es begibt sich auch vnderweylen / das der beklagte ynn Gerichten (darynn eht antroffen) gut nicht hat / darzu man helffen möcht / yn dem falle sal der Richter darunder der beklagt guter hat / dem Klegler schüffliche kütenschaft gebē / yn welcher schrift / gibt der Richter gezeugniß / das vor yhm der beklagt yn eynen solchen summa dem Klegler mit vireyl vñ recht / vertheilt vñ cōdēirt ist / Bittende / er wolle dem Klegler vorhelffen / zu eynen solchē summa / an den gütern zubekömen / die der beklagte vnder dem selbigē Gerichte hat / vnd das heyst man (Executoriales.) ¶ Auff solche schrift / ist yener Richter schuldig / hülff zuthun / darzu eht dem beklagten rechtlich gepött / vnd verkündigung / thun muß etc.

Von wetten vnd büffen /

Auch allerley brüchen vñ straffen / nach Sechsischem Recht / vñ des selben Gebrauch.



Eslich ist zuwissen / das der Sachsen spigell buße heyst / was man dem part (als eyn straff) vor seyn erlyden schmacheyt vnd vnrecht / verpflichtet. Vnd wette / darmit man dem Gerichten bessert / oder abertrag thut / vñ ist das erstlich eyne gemeyne Regel Sechsischs Rechtens (So offte dem part buße verwurcht wirt / so offte ist dem Richter das gewette auch vorwurcht. Vnd aus krafft dyser Regell / wirt eyn gefurt / ab wol der Sachß vnderweylen

des

Von wette vnd

des parths abtrag / wye hoch der geschehen solle / mit ausdrück / so gebürt doch dyßfalles dem Richter seyn gewette gleichwol / aus dem grunde / das der sachs ordent / wuan der part zu sachsenrecht bußfellig wirt dem parte / daran wirt er auch wetthaffig vñ schuldig (abtragt zuthun) dem Richter / als wir hernach der wunden halben Exempel haben werden. ¶ Was nun eyns yzlichen Mānes vñ bruches buße / auch was das gewette sey / gibt das sechsisch recht an seynē orten / vñ wirt yn nachuolgeden sellen / angezeygt. ¶ Es ist aber zu merkē / das nach sechsischem Rechten / das höchste gewette / darmit man den Gerichtē kare vnd abtrag thut / sein. lx. schilling / dar an sich Fürsten / Herrn / vnd Graffen / setzigen sollen lassen / vñ darüb / wo kein sunderlich gewette ausgedruckt ist / do vorstehet mann / das mit lx. schillingen gewettet werden muß / hyraus den wol abzunehmen ist das wye alle vnd yede brüche vñ vbelthete / die yn eyns gerichtē gescheen / so dy an alle vorgehede bezyngung brüchig werden / nach sätzung sechsischer Recht / den Gerichten yn lx. schillingen pfenning / abtragē müssen / vnd nit höher / es werde den mit außgedruckten worten / yn Sachsen Spiegel sonderlich anders geordēt / welchs doch selten gefunden / den alleyn yn des Keyßers gewette / vñ so der fronbot dem Richter / vmb vnflüssigkeyt seyns amptes / wetten sal (vnd der felle mehr.) ¶ Darmit das nu klar angezeygt / so seint dyse sunderliche felle / mit erklerung der buße vñ gewett / hernach gesetzt.

Todtschlagk / vnd ander Böse argklistige / myshandelunge.

Symandt / Morts / Raubs / Brands / Deube / die vber fünf gülden betreffende / Torsogs / hoher gewalt / als mit gewappenter handt ymands yn seynem gewarham vberfallen / vnd das eh: solcher felle eynen / aus vorsatz vnd argen list / begangen hett / beklagt wirt / So ist des selbigen beklagten buße / wu die sache peynlich gefordert / vñ eh: sich freywillig darzu bekent oder der that / wye Recht vberwunden vñ vberweyßt ist / der dot / vñ do folgt kein

Buße. Das. xiiij. blat.

gewette nach / den mit dem Tode / wye alsdenn dem Kleger / vnd dem Gerichte gebessert.

Todtschlege one vorsatz.

Vaber eyn Todtschlagk nicht mit vorsatz vñ arger list / sunder one verwarlosung geschehe / als ab eyn vnsynnisger vñ vnweyßer mēsch (als eyn kynde) eynen tödtet / oder ab eynereynen erwürffe ader erschösse / so er nach eynem fogell schösse / oder würffe / vnd dergleichē etc. Der selbigen buße / ist des todten wergelt / nach dem ihm das nach ordnung des Rechten (nach seynere geburt) gesetzt ist / als nemlich / vor den Schöppenbarn freyen. xvij. pfunt / also das eyn pfunt. xx. schilling / vnd ein schilling. xvj. pfenning / darumb man Brot vñ Bir kuffen mag (das ist die do gāghaffig vñ gebe sein) gerechent werden / macht vnser geldes alhir zu Leyptzig / vnd yn dysem Lande. xvij. alde schock. Dys wergelt sal der theter dem schwertmagen des entleybten gebē / vnd yn dysem fall / sall dem Richter das höchst gewette / geben werden (das sind lx. schilling) der pfenning wie oben gerechent ist / vnd macht. iij. alde schock.

Todtwehre.

Aso helt sichs auch mit Todtwehre / Denn wu eyn Manden anderen durch nodt zu todeschläge / vñ bringe den todten vor Gericht / vñ er weyßet seyne notwehre / so bleybet eh: es one wandel / kumpt er den vor Gerichte one den todten / vnd bekennet eh: vnd bezeyget seyne notwere (mit beweyßung der selbigen) so bleybet er one peynliche straffe / sunder dem schwertmagen muß er sein wergelt geben / nach herkommen seynere geburt / vñ dem Richter lx. schilling zu gewette.

So myshädellung bürgklich wurden.

Vann aber eyn Todtschlagk / vber hurerrey / odder ander myshädellung / dye do peynlich hett möge gestrafft werden / mitt willen vnd wissen

C c c des

des Gerichts vñ des parts/bürglich gemacht wirdet / an alle bedingung / wy vñ welcher gestalt die bürgligkheit gescheen magt / als den / ist die busse ein wergelt / vñ des Richters gewette. l. schilling.

¶ Welchs also vom Schöppenstul zu Leipzig / vor Recht erkant / vñ von vielen großgelehrten vñ (des Lads vbung) erfarnen leuten / vor Recht geacht vñ eyngesurt ist. Aus Ursachen / dye sie aus dem Text vñ Glo. des Sachssenspygels / gezogen. Vornemlich vmb dyser usach willen / das man zu sachssen Recht keine höher busse hat / den ein wergelt der freuntschafft / vñ eyn gewette (mitt. l. schillingen) dem Richter / abzutragen / Wo nu dye sache bürglich worden (on alle bedingung / was dem part vñ was dem Richter / sal abgetragen werde) do bleybt ehs ynn ordnung vñ disposition sechsisch Rechtens / mit der busse vñ straff / wy oben stehet. ¶ Sie wollen etliche sagen / sie habens von alders yn gewonheit / das sich eyn theter yhies gefallens / mit yhn hat vortrage müssen / wie man das teglich sihet. Es ist aber daruber eyn groß bedecken / ab solch gewonheit (wo sich ymādt darüber schützet) ym rechten zuerhalten sein mocht / dyweil sie aus gezwungen actibus vñ hendeln / hergeflossen / vñ sal eine yzliche gewonheit / aus gutem freyen vnbezwungenen willen / des gemeyne volcks / herfließen / nit aus dem / darzu eyn yzlicher aus forcht der straffe etc. gedrungen sey / Aber solche disputirlikheit zuuorhüte / ist vff die zwene wege (die hernachgeschriebē) achtung zuhaben. ¶ Wenn aber ymande yn seynē gerichte / den abtrag vñ gewette höher machen will / das kan ehr wol thun / vñ hat zwene wege darzu zugebrauchē. ¶ Erstlich / das er eyn ordnung vñ statut mache / oder eyne willkür / wenn eyn Todesschlag yn seynē Gerichte bürglich gemacht / was der theter den Gerichten gebē sal / darynne mag eh: dy summa vñ abtrag achten / als hoch eh: wil / doch das er es nicht vberseze / sunder ein vernünfftige masse halt. Solch statut ist krefftig / nach meynüg der Rechtsgelernten / ob es gleich auch durch den landesfürstē / sonderlich nicht cōfirmirt nach bestetigt wirt. ¶ Denn ym Rechten ist erleubt / eynē yden der Gericht hat / statut vñ ordnung zu machē / wye ehr es yn seynē gerichte / mit straffe vñ anderem /

will gehalten habē / solche statuta / seynet alberete durch das Recht bestetiget / vñ bleyben krefftig / wy das gemeyn sprichwort auch vormag / Willkür bricht lantrecht. Es kan aber nyemāds wydersechten / so dy statuta durch den Landesfürsten bestetiget seyn / das man sich so vyll mehr darauff zuuorlassen hat / Vnd ist auch gemeynlich yderman zuraten / das er seyn statut oder ordnung / cōfirmiren vñ bestetigen lasse. ¶ Zum andern ist der weg / das das gericht / dy that mit dem beschyde lasse bürglich werde (vñ nicht anders) den so fern / das yhnen nit weniger den so vil etc. zu abtrag vñ gewette gegeben / oder zugebē vorsichert werde / welchs also tiglich ist / den die that (so vil das gericht belaget) bürglich werde zulassen / stehet bey dem Gericht / darumb mag sie das Gericht nicht anders bürglich werde lassen / den mit solchem oder eynē andern beschyde / vñ ob gleich des entleybten freuntschafft / dye sache bürglich machte / so möcht doch das gericht / wo es seinthalben yn die bürgligkheit öffentlich nit bewilligt / den theter mit dem schwert / richte lassen / wy offte gesehen vñ gehört ist worden. ¶ Zyrwys der will aber seyn / das man sagt / es werde dye sache bürglich alleyn aus einē güteliche hädell (so mā den vor nympet oder vorwilliget) darumb wolt folgen / wenn das gericht den vorschlagt thet / vñ der theter wolt den nit annemē / das gleichwol von wegen der sunliche handlung / die that bürglich wer worden / vñ müst sich das Gericht mit l. schilling (wye obstehet) zu gewette begnügen lassen. ¶ Wiewol nicht zugleubē / auch ym Rechten nicht befunden / das eyn peinliche sache bürglich werde solle / alleyn durch güteliche hädlig vñ vorschlege (sunderlich / wenn sie mit eyner bedingung gehalten würde / das man die sache nit bürglich wolt werden lassen) Sondern es stehē ym sachssen recht / clare ter. darkegē / die do sagen. Wo eyn Man peinlich beklagt wirt / so sal man ihn zu bürgen geben / aus dem gefengnis seynē freunde / mit dem beschyde / wenn er der that mit Recht vberwüde wurd / das sie yhn als den / wider yn das gefengnis vñ zur peinlichen straffe / stellen sollen / vñ der gleichen felle mehr. ¶ Doch solche geferde zuumbgehē / sal der Gerichtsherr ymāds vermögen / der nicht / als vff seynen beuel /

Von Wette vnd

nebel / sonder als eyn freunt vor sich selb
best / mit dem teter handelt / so ehr der
that halbē / den Gerichten so vyl geben
wolt / zu abtrag / wolt ehr fleys haben /
beym Gerichtsherin / zuerhalte / das ehr
die sach bürglich solt werden lassen. Vñ
der mus den teter / mit der bewilligūg
also verassen / das er nicht zu ruck kan /
vor eyns. ¶ Vor das ander / eher mann
zur gürtlichen handlung greysse / magt
man eyn abrede mache / das sich der te
ter (ab die gütt entstünde) mitt solcher
handlung nicht schützē noch behelffen
solle / wyder das peynlich Recht / das er
als den vor sich / oder V. vñ V. seine gu
ten freunde / als bürgen / dem Gerichte
V. flo. zur busse / vorfallen seyn sollen /
welchs also dye Bürgen selbsthuldig /
anheysigt werden müssen.

Frydebruch.



¶ O ymands eynen gewurche
ten Fryde bricht / dem schle
cht man das heubt abe / das
ist aber also zuuornemē / wenn
man eynen bösen buben ym
gefengknis / zu dem man sich alles bö
sen versicht / vñ hat doch nicht vsache
darzu / das man yhn zum leben straffen
möge / vñ das mā sich beschwert / yhnen
so lang zuhalte / bis das er bürgen setze
sich an gleich vñ Recht begnügē zulass
sen / do magt man eynen gemeynen vñ
fryde stellen / vñ darnebe anhegen / das
der gefangē eynen rechten fryde gelobe /
sich an nymands vñ frydhafftig tzerzey
gen / sunder das er mitt Recht vñ gleich
gesettiget seyn / vñ so er solchs yn gehoge
tem Gerichte schweret / so sal der Richter
vff solchen geschwornen fryde / eynē yz
lichen fryde wircken vor dem Manne /
vñ sal solchs dreymal durch den fronē
ausruffen lassen (das heyst zu Sachssen
recht eyn gewurchter fryde) so der man
den bricht / ymādes schlecht oder grōb
lich vorlezt / das gehet ym an den hals /
oder wu es bürglich gesucht / muss ehr
dem part an dem er fryde gebrochē / eyn
gang wergelt zur busse / vñ dem richter
lx. schilling zu gewette gebē. Es wer den
yn der hādlung / da dy sache des gerichts
tes halben bürglich gemacht / anders be
redt / ader durch ein statut wy obsteht /
anders eyngesurt.

Busse. Das xiiij. blat.

Vonn busse der wunden /
dye aufferhalben eyns gewurchten
fryden / zugefugget werden.



¶ Wenn eynen den andern vor
sezlich / ader aus argerlist
verlemet / ihm eyn kappfer
wunde / fleischwunde oder
schantmal (die den lemb
den vñ kampfserwunden vorgeleht wer
den) gewurche hett / so solchs peynlich
geklagt wirt / vñ der beklagte sich darzu
bekenet / oder wie Recht oberweyft wür
de / so ist seyn busse die hant / dy schlecht
man yhm abe / vñ da volget keyne busse
noch abtrag / den Gerichte mehr nach /
denn mitt der hant bessert man allewe
ge / dem Gerichte vñ auch dem Kleger.
¶ Hyrwyder wollen ezliche sagen / das
der Kleger verbürgen müsse / ob der / dem
die hant zur straffe abgehawen wirdt /
stürbe / das er seyn leyden darumb habe
wolt / vñ wie zu achten / habe sie deß eyn
scheinbarliche vsache / nemlich die /
denn so eynen daruff stürbe / so lyde ehr
weiter denn ehr vorbürt hette / darumb
müsse der Kleger seyne straf haben / vñ
gleich als der beklagte hat müssen dy fa
hr stehen / wenn der Kleger / der verleh
met oder verwundet / gestorbe wer / das
er zum leben gestrafft wer worden / also
sal der Kleger so er seynen verlemnis hal
ben / dem teter die hant abhawen lest /
die fahre tragen / so der beklagte darvon
stürbe / das ehr seyn leyden darumb ha
ben wolle. Es ist aber hyrwyder war / an
ch eyn vsache in contrariū. als nemlich /
das der teter den Kleger arglistigt / vor
sezlich vñ also mit vnrecht verwundet /
aber der Kleger lest dem teter / die handt
mit Recht abschlahen / vñ darumb weil
ehr tut / was recht ist / fall er keyne faher
noch straf habe / zuzorderst / weil solchs
yn keynē rechten (auch ym Göttlichen
Rechten / das do hant vmb hant strafft)
nicht ausgedruckt ist. ¶ Darumb ist zu
halten / das eyn Kleger (dysen verstande
zumachen) nit schuldig sey. So ist noch
solchs nye erfahren odder gesehen / geübe
oder practicirt wordē / derhalb es billich
wie obsteht / zuhalten / doch vñ vorzihen
eyns yden vorbesserung. ¶ So aber sol
che that nit vorsezlich geschehe / noch
mit argerlist / sunder aus vnglügkha
tiger verwarlosunge / oder yn einē vnge
C c c ij fehrlichē

fehliche gantze / vñ auffzur / des falles
ist die peinliche straff / nicht zu fordern /
sundern die sache wirt bürglich abgetra-
gen / gleich wie hyroben des todtschla-
ges halben geschryben ist / doch nach ge-
legheyt der busse vñ des gewertes / den
eyne wunde darff man nit so hoch ver-
büßen / als eynen todtschlagk / wiewol
des Richters gewette yn beyden fellen /
gleich stehet / wy hernach volget.

¶ Wo aber eyn vorleymiß / kápffer fleis-
schwunde / odder schantmall / aus oben
angezeygter ursach / oder aber ym falle /
so es peynlich hert mögen gestraffe wer-
de / aus gutwilligkheit des Klegers / bürg-
lich gefordert wirt / so ist des beklageten
busse / wo er sich darzu bekent / oder der
tat vberweyßt wirt / ein halb wergelt /
dem beschedigten zugeben / das seindt
xij. alt schock. Wu auch eyn man an seyn-
nem Auge / Ore / Nasen / Munde / zun-
gen / ader an seynē gemachte / verwun-
det wirt / das mus man yhm auch besse-
ren / mit eynem halben wergelt. ¶ So
aber eynem mēschen / eyner oder meher
finger oder zehen / abgehawē / oder gröb-
lich verwundet. Item eyner oder meher
zene / ym munde ausgeschlagen / odder
geworffen würden / yn dem falle ist der
tetter schuldig / eyne yzliche zehe / finger
oder zan / mit dem zehenden theyl eynes
wergeldes / dem beschedigten zuerbüß-
sen / vñ yn allen vñ yzliche obangezeyg-
ten fellen / mus er dem Richter mit dem
höchsten gewette / abtragk thun (das
seint .lx. schilling pfenninge / obbestimp-
ter wehrung. ¶ Es were des sache / das
der Gerichtshere / eyne sunderliche bus-
se / vñ eyn wunde / Lembde oder schant-
mahl / gesetzt / oder aber / das er die sa-
che nicht hert anderst tzur bürgligkheit
gereychen lassen wöllen / denn mit dem
beschilde / das yhm etwo eyn namhaff-
tigk gelestraff / an stat des sechsischen ge-
meynen abtrags / oder gewettes / solle ge-
geben werden / welchs er sere wol thun
kan / durch form vñ wege / als hyvor der
todtschlege halbē / angezeygt ist. Würde
aber eyn Man yn eyner that / vñfeltigk
verwunde / mit lembden / kápfferwun-
den vñ fleyschwunden / so verbüßt man
yhm nit yzliche wunde (sunderlich) sin-
der die größte bessert man yhm mit eynē
halben wergelde / vñ den Richtē mit
lx. schillinge / vñ ist die ursach. Wo man
yhm eyn yzliche wunde verbüssen solt /

so würde folgē / das die eynich tat / dar-
ynne vyl wunden gescheen / höher ver-
büßet würde / den eyn todtschlagk / den
man mit eynem ganzē wergelt abregt.
Wo aber drey oder vier kápffer wunden
gewurcht werden / yn eyner that / also
würden woll anderhalb oder zwey werg-
gelt / gefallen müssen / vñ also mehr den
wenn chz todtschlagē. Darumb habē
die Recht geordent / wy oft eyn Man yn
eyner tat / gelehmet oder verwundet / das
man yhm alle wunden / mit eynem hal-
ben wergelt / abtragen magk. ¶ Würde
aber eynem eyn glyd / das yhm vormals
mit eynem halben wergelde / verbüßt od-
der vergolden / anderweyß verwündt oda-
der das yhm das gātz abgehawen wür-
de / so mag er forder darumb nit meher
denn seyne schlechte busse haben / das
seynt .xxx. schilling pfenninge / machen
zwey alt schock / chs mus aber gleichwol
der beklagt darumb dem Richter .lx. schil-
ling pfenninge / wu keyn sonderlich ge-
dyngē odder ordnung gemacht / geben.
¶ Begebe sichs aber / das eyner vor Ger-
icht beklagt würde / das er eynē ander
sunsten mit fleyschwunden (das seind
wunden die nit kápffer seint) mit vor-
satz vñ wolbedachtē mut / geschlagen /
oder vbel gehädelt / mit worten gelügē
strafft vñ schmezlich versprochen / oder
blutrünstig gemacht oder geraufft het-
te / So sich beklagter darzu bekent oder
des vberweyßt wirt / so mus er das gegen
dem Kleger / mit gesatzter busse (das seint
xxx. schilling pfenninge / vñ nit höher)
abtragen. ¶ Wirt aber eyn weyb mit
worten vbel gehandelt / so ist yhr busse
yhres Mannes halbe busse / das seynde
xv. schillinge pfenninge / vñ macht eyn
alt schock. ¶ Wirt aber eyn fryde der
vor Gericht gewurcht ist / gebrochen /
mit schlagen oder mit wunden / das
geht dem frydebrecher an seyn hals / we-
oben angezeygt. ¶ Es ist aber dennoch
hyrbey zumercken / das vor eyn kápffer-
wunde / ein halb wergelt / vñ vor ein fleis-
schwunde dy do nicht kápffer ist (nach
lembde eynfurt) xxx. schilling pfenninge
zur busse geben werden / es mus aber der
tetter / nichts dester weniger dem besch-
edigten / sein arylon vñ das vorseymnis
erlegen / auch dy scheden / die er der vor-
wundung halbē hynfurder tragē muß /
erstaten / nemlich ob er eyn arbter wer-
vnd künde furder nit weyter (der lemb-
de hals

de halben Jarbeyten / müste yhm der te-
 ter / seyne scheden legen / nach aussage
 des Richters. ¶ Item so eynem köstpar-
 lichen maler oder schreiber / der dawome
 abgehawen würde / das er nicht malen
 noch schreiben künde / sal ihm sein scha-
 de des malens odder schreibens halben /
 erstattung gescheen / Dyß orden die Key-
 serrecht / vnd werden die scheden durch
 den Richter gewyrdigt / Nemlich das
 sich der Richter / fleysig erkundē muß /
 was der beschedigte / vngesehrlich des
 jars / hat erwerbē mögen / so das gesche-
 hen / vnd der Richter syndet / das der
 schade dermaß sey / das der beschedigt /
 seyne hantirung nicht treyben / vñ so vil
 nicht erwerben kan / so fallt eht die sche-
 den messigē vff ein jargelt / dem besche-
 digten alle jar die zeit seyns lebens / oder
 aber / eyn Summa vff eyn mal / zugebē /
 doch das der beschedigt / zuuor mit sey-
 nem eyde / erhalte / das yhm aus der be-
 schedigung / nichts weniger schadens
 vnd abnützung zugewachsen / vnd ent-
 gehe / den als der Richter ermessigt vnd
 angeschlagen hat. ¶ Das ist aber zuuor
 stehen / Wu eyner den andern arglistigt
 oder mutwillig / aus vorsatz verwundet /
 vnd yn solche scheden furet / Also / das
 eht wol hett vmbgehn können / weñ eht
 es aber nicht vmbgehn kan / vñ das eht
 gleich als eyn notweht zuachten ist / So
 ist zuhalten / das er dyse scheden zuersta-
 ten / nicht schuldig sey / gleich weye oben
 des todtschlags halbē / der yn notwehre
 geschyet / geschriben ist. ¶ Es wollen
 aber wol erliche sagen / das das alles /
 (ausgenommē das arztgelt) ym Sach-
 sen Recht nicht stat habē solt / den das
 wergelt solle an stat des schades / erfun-
 den seyn / vnd solle darumb eyn wergelt
 seyn oder werdē / das darmit die werüg
 des ganzen schadens / gelegt wirt. Vnd
 das heyst ym Rechten interesse / welchs
 ym Sachsen Recht / vff eyn halb wer-
 gelt taxirt vñ gesagt wyrt / so solle man
 keynen schaden weyter zuffordern habē /
 vñ die dyeser meynung seyn / beweyßen
 das darmit. ¶ Weñ vyl a lewt eynen
 Man todtschlagen / also / das nicht ers-
 cheynet / von wes schleggen er gestorben
 So ledigen sie sich alle / mit eynē vollen
 wergelt / des todtschlags halbē / daraus
 den fleust / das das wergelt vor das in-
 teresse / das ist vor dye scheden / dye den
 Freunden des ermordten oder verlembt

ten / des mordts ader verlemnis halben /
 zugewachsen / vnd nicht als ein straffe
 oder peyn / wer / one das müste ein yeder
 vnder den Todtschlegern / eyn wergelt
 geben / quia pena vnus. non liberat aliu.
 ¶ Wiewol dyse fundamēta ein ansehen
 haben / so seynt sie doch falsch / den der
 ter. ym. xvj. art. des andern buchs / nenn-
 net das wergelt oder den. r. teyl des wer-
 gelds / eyne busse / das heyst ym Rechte
 pena / tzu dem so sagt dy glo. doselbst /
 das das wergelt erfundē sey an stat der
 vngewissen pena / die das Keyserrecht
 yn sollichen fellen / nachlest / in. s. pena.
 Insti. de iniur. Den nach Keyserrecht /
 mag ein voileymter vber seyner schadē /
 den man yhm legen muß / seyne iniurien
 achten / als hoch eht will / doch das sye
 der Richter ermessige / nach eynes yzli-
 chen stande / sollichs ist ym Sachsen
 Recht also ym stat des Richters / albes-
 rey vromessiget / Nemlich / was yhm
 vor eyne lembde / was yhme vor eyn fin-
 ger / zeh / zan etc. fall gegeben werdē /
 zur busse / aber darmit wirt yhm nit ver-
 boten / seinen schaden auch zubezömen /
 vñ solchs ist also gleich vnd billich / wirt
 auch ym Sechsischen Schöppenstulen
 vnd von grossen Rechts vorstendigen /
 dyser lande / also geurteylt vñ approbirt /
 vnd abs wol darfor gehalten wirt. Weñ
 vyl leut eynen erschlagē / vnd man weys-
 den theter nicht / das sie sich in bürgkli-
 chem Rechten / alle mitt eynē wergelde
 ledigē mögen / So volgt daraus doch
 nicht / das solch wergelt / als interesse /
 die scheden vff heben solle / den wyewol
 es ym Rechten eyn Regell ist / quod pe-
 na ab vno soluta / non liberet alios. So
 seynt doch vil felle / darinnen dy Regell
 fallirt / sunderlich / so vom Rechten /
 Statuten / oder Gewonheyten / der wys-
 derfall gesagt / vñ eyngesurt ist / wy den
 disfalls der Sachse geordnet / das eyn
 Todtschlag mit eynē ganzen wergelt /
 vñ eyne oder meher kápferwunden / die
 yn eyner / tat geschehen / mit eynē halbē
 wergelde sollen verbust werden / es seint
 ihu vyl ader wenig / die dy tat gethan
 haben. So ist / es gnug / das ein wergelt
 von todtschlag / ader von den wundē /
 eyn halb wergelt / gefellet / eht gefalle
 darüber vyl ader wenig / vñ ist gnug
 das der Sachsen spygell yn dem falle /
 dem gemeynen Rechten / eyne ordnung
 machet / vnd wer zuuol daraus tzu infes-
 Ccc ij rim /

¶ Weñ yht vill
 einen erschlagen.

Von wette

riin / denn darmit würde / das gemeyne
Recht / nicht alleyn yn eynem falle / son
dern yn zweyen corrigirt / et cōcurrerent
duo specialia circa idē / per ius saxonū /
quod tñ hoc clare nō indicat / scz quod
plures interficiētes / liberarētur solutōne
vnius Merigeldi / sed consuetudine ita
interpretatū est / eo tñ pacto / vt nihilo
minus habeatur ratio damni et lucrī
cessantis / vt dictum supra.

¶ Wo nu yrgents obangezeygter / oder
ander thete vñ busse halbē / ymādes den
andern vom Richter berüchtiget / oder
bestritte / vñ tete deme mit rechtlicher
Klage / keyne folge / oder Klage vor Geri
chte / vñ verfürte seyne Klage nicht / der
mus dem Richter (zu Lantrecht) drey
schilling wetten / vñ dem beklagte seyne
busse geben / verfürte ehr aber seyne Klage
nach Gerichts ordnūg / vñ entgehet yh
me der mit seyner vnschult / so bleybet es
der Klegler one wādel / es wer den sache /
das der antworter solcher schult vñ klā
ge / gefenglich gesetzt / oder gemartert
were / oder wunden empfangen heth /
oder das der Klegler den beklagten / mit
gewalt one Gericht / angryffen / vñ sich
so balde zu gericht nicht gewandt hett /
so müste er dem Richter darūb wetten.
¶ Vermist sich auch eyner zugezogen /
(ehr sey antworter oder Klegler) vor ge
richt / vñ vorkūmpt nicht darmit / So
mus er dem richter darūb (zu Lantrecht)
drey schilling tzu gewette / vñ dem yene /
wo der den er sich solchs gezeugnis an
gemast / seine busse (das seint .xxx. schil
ling pfenninge geben) Ehr bedarff aber
dem richter mit mehr denn eyn gewette /
vñ dem wyderteyleyne busse / geben / ab
der gezeugen wol mehr denn eyner / ges
west ist. ¶ Wo sich aber eyn parth mit
gezeugen / vberwinden lest / so mus der
selbige teyl / der sich also hat vberwindē
lassen / dem der yhn vberwunden hath /
seyne busse / vñ dem Richter seyn gewet
te geben. ¶ So sich aber zwene mit eynā
der yrreren / vñ der sachen mitt eynāder
mit eyns kōnden werden / ader sich ver
tragen lassen / sunder yhe zu Recht wols
ten gescheyden seyn / also das eyner dem
andern seyne gerechtigkeit / mitt notres
chte abgewynnen müste / welcher denn
der sache verlustig würde / der mus sein
vornehmen mit wette vñ busse fallenn
lassen / Er bedarff aber yn dysem falle /
dem richter zu Lantrecht mit mehr / den
drey

vñ Busse.

drey schilling pfenning zu gewette gebē.
¶ Wo sie aber yhre gebrechen ynn gütli
cher vñ freuntlicher meynung / als auff
gewilligt schydes Richter odder lewte /
ader vff der schöpffen erkentnis stellen /
ab denn eynem seyn vornemen aberkant
wirt / darūb wirt er wyder wetthaff
tig noch busshafftig erkant. ¶ Vñ wyes
wol dis alles zu sachsenrecht geordent /
so wirt das yn dysen landen wenigst erfa
ren / das ymands darūb (das ehr an seyn
ner angemasten gezeugnis oder auch an
der hewptsache fellig) wetthafftig oder
busffellig erkant / sunder man straft den
der do fellig wirt / vñ seyns kryges nicht
redliche vrsachen gehabt / mit vertheylūg
der gerichtskosten / das er die dem oble
genden part / erstaten mus / ynhalts der
Keyserrecht. ¶ Wol ist war / wenn eyn
Man den anderen vor eynem frembden
Gericht / vñ nicht vor dem Richter vñ
Zerrn / darunder sie beyde wetthafftig
seint / odder vor geystlichē gericht (ynn
den sellen / die nit vor geystlich Gericht
gehōrig) beklaget / des falles do yhme
seyn herr nach der beklage / des rechten
nicht gewegert / das der Klegler nach lād
recht vñ Weychbild / seynē herren dar
ūb wetten / vñ dene er vor frembde ge
richt gezogen / seine busse geben / vñ dar
zu yhm den schaden legen / vñ aus dem
banne lassen mus / wye den des sachsen
rechts text / mitbringet / welchs also ge
halten wirt / vngeacht das gemeyne res
cht / disfalles eyn scherffer straff orden.
¶ Darmit aber dennoch die leut / so vil
mehr geschewet werden / sich yn notres
cht zulassen / vñ also vil williger werden
die sachen zuberichten lassen / Ist zu ras
ten / das yn allen Gerichten gerodent /
ader yn allen öffentlichen dyngtzeiten /
ausgeruffen vñ vermeldet werde / das
oben angezeygt sechsfich Recht / solent
hynfur gehalten werde. Nemlich / wels
cher den andern yn das Recht dryngent
würde / oder aber der beklagte aufferhal
ben des Rechten / was ehr schuldig / nit
pflegen wolt / das der dem gewynnens
den teyl / vber das / das ehr ym vrtel der
hewptsach verlustig / vñ ynn die expens
vorteyle wirt .xxx. schilling pfenninge tzu
busse gebē / anch zu gewette .iiij. schilling
nyderlegen solle. Vñ mag das gewette
wol höher angeschlagen werden / (yn
dysem falle) doch das solchs durch eyn
gemeine ordnung vñ Institut der Ger
richte /

Von wette vnd

richt / vff zukünftig felle beschehe / wye
vormals auch berurt.

Von peynlichen straffen / Vnd erstlich vom Ehebruch.



As eyn Ehebruch ym Rechte
sey / nemlich / so mitt eynes
ehlichen weyb / vnzucht be-
gangen / ist vnnot hie weit
leuffteig anzuzeygen. Vñ die
pen des Ehebruchs ist die entheupung /
nemlich / wenn eyn Eelman mitt eynem
Ehweyb / vnzucht vbet / vnd solche ent-
heupung mag der Richter wol thun /
vngerecht ob gleich des Mānes weyb /
darfür bitten thet / mit anzeyge / das sie
den man wyderumb zu yhr / an yhr bette
nehmen / vñ den Ehebruch ihm verzeyhē
wolt / denn so der Man gerechtfertiget
vñ geodotet / ist sie von ihm ledigt / vnd
magt wol eyn andern nehmen / vñ wirt
also durch dyse straf nicht gezwungen /
keusch tsubleyben oder tzuhebrechen.
¶ Aber ein Ehlich weib / dy ihre vnzucht
mit eynem andern begangen / er sey ehe-
lich oder ledig / wirt nicht mit der ent-
heupung gestrafft / sunder man sall sye
schlagen / das ist zur Stawpen hawen /
vnd darnach yn eyn Closter stossen / zu
ewiger penitēz / wye den solchs dy new-
lichsten Keyserrecht / geordnet haben.
¶ Aber zu dyser zeit / stößt man sie in kein
Closter / sunder mā schlecht sie zur stau-
pen / vñ verweyßt sie / doch mit eynem be-
schyde / weñ es ihrem māne / keyn erger-
niß bringet / nemlich das ehr zu Gott den
getrawē hat / das er sich mit Göttlicher
gnade / weyl die Ehebrecheryn am leben
ist / der weyber mit fleyschliche werckē /
enthalten wölle / vñ das er dem also vol-
ge thu / den nach ordnung der bewerten
Recht / scheydet der Ehebruch Man vñ
Weyb / von Bette vñ Tische / es mügen
aber yhr keyns bey des andern leben / ein
andern Man oder weyb nemen. ¶ Wölte
aber der Man / dye Ehebrecheryn wyder
zu yhm nemen / vñ bey yhr (als bey seynē
weybe) wonen / so sall man sie mit der
offenbarn straff (dem Manne zu eren)
vff das ehr nicht geergert / vorschonen /
vñ das der Man nicht vnterlasse / sie zu
sich zunehmen (weñ sie das Stawppen
schlagen gezüchtigt) vñ also gedungen
würde / außserhalbē der Ehe tsubleybē /
oder bey leben seyns weybes tzu sundigen

Busse. Das. xvi. blat.

mitt andern personen / Ehs magt aber
dysfalls der Richter dye Ehebrecheryn /
ym gefengknuff / vñ also nicht öffentlich
mit ruten schlahē / oder steuppen lassen.
¶ Darbey ist auch tzu merken / das eyn
weyb dy ihre Ehe bricht / vñ sich frelich
(one Rechlich erkentnis) vom yhren
Manne sondert / vñ sich also von yhme
wendet / die verlust alles / was yhr der
Man zu wyderstatung yhres zugebrach-
ten geldes / ausgemacht hat / vñ yhr eh-
gelt dartzu / vnd so sie gleich alleyn dye
Ehe bricht / vñ nicht vom Māne leufft.
So helt doch die glos. sechsischs Recha-
tens / das sie dysfalls yhr Heyrat guth /
auch verlust / vñ was yr der Man aus-
gemacht hat / Der man nehme sie denn
one bedingung / wyder zu gnaden / vnd
vergeb es yhr / glos. ar. xxi. lib. j. et lehēre.
cap. xxxj. Bart. in auct. de resti. et ea que
pa. in. xi. men. post mor. viri coll. iij. vnd
also wirt ym Lande erkant / vñ vor Res-
cht geurtelt. ¶ Wu aber eyn weyb mit
ihrem Styffater / styffsone / ohmen / vet-
tern / bruder ader anderen verwantem
freunden / fleyschliche werck vbet / ehs
geschehe bey yhres Mannes leben / oder
darnach / so strafft mā sie mit dem sch-
wert. Desgleychen sall eyn Man gestra-
ffet werden / der mit seyner Styffmutter
styffschwester / odder angebomen siens
dyn / fleyschlich tzuschicken hath.

Von Nozogen / vnd Jungkfrawen schwechern.



O eyner eyne Jungkfrawe
nozoget ader Wytwe / ist
seyne straff die entheupung
vnd das hat auch stadt / so
der Man die Jungkfrawe
oder Weybs bilde / mitt süßen wortten
vberredet / vñ darzu gebiacht hat / das
sie gewilliget / es were den / das er yr den
glawbē geben vñ zugesagt / ehr wölle sie
zur Ehe nemē / deme muß er nach geist-
liche Rechten / folge thun. ¶ Aber sunst
wo die zusage vor der schwechung nicht
geschehen / orden die geystliche Recht /
(welchs doch den weltlichen Rechten
groß enttegen ist) das ehr schuldig sey /
die geschwechte zur Ehe zu nemen / oder
sie also zubegaben / das sie eynen beque-
men Man / bekömen mag / vnd dysfalls
soll ehr vber die begabung / an seynem
C c c iij leybe

Von Wetten

leybe gestrafft werden / vnd dysz letzte geystliche Recht / ist bey vns ym lande yn vbung vñ gebrauch / dardurch also die vberredung / so eyner eyn person mit worten bewegt / seyns willens tzu thun / (one noeredung) zu dyser tzeyt mit der entheptunge / nit gestrafft wirt / sunst der nach ordnung yzberurter Recht.

Seube.

Die straffe der Dieberey / fall alhyr vbergangen werden / den man weiß / das Sechsisch Recht ordent / eyn dyp an galgen tzu hengen / Wye wol das yn beschriben Keyserrechten / nicht verordent / alleyn das Keyser Fridrich / eyn Constitution gemacht / Das eyn dyeb fall gehangen werden / so ehr fünf gülden wert gestolen hat / vnd so solch stelen zu brechung eyns gemeynen frydens gereicht / vnd sunst nicht / ehs hat aber letztlich eben derselbige Fridericus / eyn neulicher Cöstitution ausgehen lassen / darinnen er das / das man eynen dyp hengen solle / nach meynung der Rechtsh vorstedigen / auffhebt / vñ endert / das eyn dyp nach ordnung des Rechten soll gestrafft werde / das ist / das er zwoysach nach ordnung der recht / widergebē fall / darumb das man eynen schlechten dyp hengt / ist alleyn ym sechsischē Rechten geordent. ¶ Aber strassenrewober / vñ der eynē das seyne mitt gewappenter hant nympt / ym Felde oder vnder dem dache / der hath ym rechten seyne straff zum leben.

Falsch.

¶ Falscheyt geschyhet mancherley weyse / darumb hath sie mancherhandt straffe / denn wer der herrn Sigell oder Mants felseht / der hat das lebē verlor.

Falsch gewicht vñ Maß.

Wer falsch Gewicht vñ Maß machet / wirt ehs bürgklich gefordert / ehs mus denen / dy damit betrogen seyn worden / tzuwysaltig widerstatung thun / Wirt es aber peinlich gefordert / so sal ehs nach Keyserliche Rechte /

vnd Bussen.

zur stawpen geschlagen werde. ¶ Were aber das Maß vñ Gewicht selber nicht gefelseht / Sunder sich wissentlich falscher maß vnd gewicht / gebrauchte / der wirt lynderer gestrafft / nach wiltür des Richters / vñ gemeynlich orden die Recht relegation / das ist eyn zeitlich odder ewige verweysung / nach gestalt der beschedigung / die er mitt solchē mas oder gewicht / den leuten gethan hat / vñ dar zu wyderstatung des schades / denen so er zu kurtz gemessen ader gewogen hath.

Falsch würffell.

Bey wem man falsche würffell findet / bekennet er / das er darmit gespilt / vnd vil lewte darmit / oder einē man wichtig betrogen / vñ yhm das seyne abgewonnen / so plegt man yhm zur stawpen tzuschlagen / darumb das solchs fast oft beschyhet vnd vorfelle / wywol dy glo. sechsischs Rechten / eyn geschwinder straf vfleget. ¶ Wer aber die falschen würffell selbst gemacht / so er das vil gethā / pfelet man yhm dy Augen aus zusteche / wywol solche straffe ym Rechte nit ausgedruckt / sunder yn gefallen vñ wiltür eynes Richters stehet / vñ gestellet wirt / So plegt doch gewönlich das Richterlich ampt / solchs zu vrteln / darmit mā gewiß werde / dz er solche erbeyt nit mehr thun könne / aus manglung des gesichts / Doch ist dem Richter durch dyese gewönliche strafe / nit benöme / linderer zustraffen / nach gestalt vñ gelegheyt der vbertretung. ¶ Vnd yn den angezeygten vnd andern fellen / da dem Richter von wegen seyner Gericht vñ oberkeyt / dy straffe zustehet / wo gleich dy part dy es belaget / eynander die straf vertragen wollen / oder aber wen gleich dye part dyselbigen bürgklich werden lysen / so magt doch das Gericht (so yhm dye bürgkligkeyt nicht gewilligt) seyner oberkeyt halbē / den theter peynlich fordern vnd straffen lassen.

Zernach

Von lehen

Hernach volgē etliche der
Schöppen zu Leyptzig
vrtel / zu bewerung der ob-
geschriben sachē zu vnder-
weysung / sich vnn Ketten
vnd Vrtelln / darnach
tzurichten.

Vonn Lehnwar.

Vnsrer freündtlich dienst
zuuon. Ersamen weysen bes-
sonder guten Freunde / auff
ewer fragē so yhr vns yn ewer-
rem schreiben / die Lehnwar
vnd das Lehngelt betreffende / wy man
das geben vñ nehmen möge / yn mācher
ley sellen / euch darumb des Rechte vñ
derweysung zuthun / gebeten vñ zuge-
schickt habe / yn massen denn solechs ynn
denselbē ewer schrifftē bemeldet wirt etc.
Sprechen wir Schöppen zu Leyptzig /
vff die selben ewer fragen / vñ tzum Er-
sten was zu Lehnwar oder tzu Lehngelt
zugeben vñ zu nehmen / sich eygent etc.
vor Recht / so ewer Bürger Gebawer /
oder eyn Man / solche Erbgüter dye ehr
von eynem andern zu Lehn hat / vnd die
ymb eyn yerliche pflicht geldes / getreydes
ader desgleichē / ewyg ader eyn zeit
langt entpfangen (ym Rechten bona
emphiteotica odder libellaria genent)
verkauft / vergibt / oder vorpfendet /
So gebürt sich von dem yenen der dysel-
bigen oder dasselbig gut / gekaufft / oder
durch gabe zu sich bracht / vñ erlāgt hat /
den funffzigsten teyl des geldes / so er
ymb solch gut gegebē / oder des gekauff-
ten vnd an sich gebrachten guttes wyr-
derunge / dem Lehnherrē desselbigen gu-
tes / zu lehnwar zugebē / Es were denn /
das man yn solchē falle / mehr ader weni-
ger alle zeit zu lehnwar gegeben hette /
Vnd solechs also durch eine vorwert ge-
wonheyt / die do nach Lantleufftigem
Rechte vñ vbung. xxx. jar / jar vnd tag /
allezeit geübt vñ gehalten / eyngesurt vñ
herbracht were wurden / Den so das der
yenige der sich vff solche gewonheyt er-

Wahr. Das. xvij. blat.

gründet / wie Recht erweysete / So solt
dyselbig gewöhneyt yn dem selbigē falle /
auch billich gehalten werden / von Re-
chts wegen. ¶ Zum andern ob eyner aus-
ch zugleich müsse lehnwar geben seinem
Lehnherrē / wen ehr nach erblicher sip-
zal (nachvolgēde seinē vater oder freunds-
de) yn ein gut kumpt / als ob ehr das ge-
kauft hette etc. Sprechē wir Schöppen
zu Leyptzig vor Recht / das der yhene
dem vormals solch gut durch den Lehn-
herrē auch gelyhen / vñ also yn der erste
vñ vorigen belehng auch mit begriffen /
So dasselbig gut yhm vorberurter weyse
zukumpt oder zufellet / ist derselbigē eynē
ge lehnwar zugeben nicht schuldig. Es
were den durch gewöhneyt / die do. xxx.
jar / jar vnd tag wie vor berurt / alle zeit
geübt vñ gehalten / anders herbracht / als
den wie oben berurt / würde die yn dem
falle auch billich verfolgt vnd gehalten /
von Rechts wegen. ¶ Zum dritten ab ein
belehnter Man / der sein gut vil jar yn le-
hen vnd gewohn gehabt hat / auch sey
vorpflichtet / andermals die lehen tzu
entpfahen vñ lehnwar darumb zugebē /
Wenn sich der Lehnherrē vnd nicht der
vnderfasse verandert / also das eyn Er-
bar man eynem andern seine Ritter gü-
ter / zinsē vnd lehe abkauft odder eynen
wechsell / machē oder der geistlichē lehe
herren vnd priester vorfarn / yhre geys-
tliche lehe leychtigklich verwechsselen /
oder wy das nu mag zukömē / mit geist-
lichen vnd wernelichen lehenherren das
voranderig geschyhet des lehnherrē hal-
ben / vñ nit des belehnten Mannes / Ab-
sich den auch lehnpflichtē gebüren mö-
ge / vñ ab den geistlichē gleich dē wernel-
lichen / lehngelt zupflegē gebürē müge /
vnd yn welcher zeit oder wie vill denne /
ader was hyerynne Recht sey etc. Spre-
chen wir obgedachtē schöppen zu Leyps-
zig vor Recht. So sich der Lehnherrē
verandert vñ nicht der vnderfasse / also
das ein Erbar man dem anderē sein Rit-
tergüter / lehn vñ zinsē abgekauft / oder
mitt eynander vmb solche gütter vorwe-
chsseln oder wy solechs möchte gehädelt
mitt geystlichen oder wernelichen Lehn-
herren vnd nicht mit dem belehntē mā-
ne geschege / wer der belehnt Man / der
seynt gut das ehr von dem fouigen Herrn
zu lehn vñ zu solchem gut / darson hyro-
ben vermeldet / als vmb eyn yerlich pflich-
t gelt des / getreydes adder dergleichen
ewigē

Urteil von

ewigk ader eyn zeitlåg entpfangē / nicht entpfremdt hat / yn obberurten fellē eynige Lehnwar oder lehngelt zugebē nit vorpflichtet / vnd yn den fellen yn welchen der belehnte man die lehnwar zugeben schuldig / so ist ehe die lehnwar ym der zeit so yhm durch den Richter ernāet wirt (der den solche zeit / lang ader kurz nach vmbstēdigkēit des guts / auch des belehnten mannes ernennen soll) zugeben verpflichtet / vō Rechts wegē. ¶ Zum vorden mal / ob den geystlichē Priestern des nydern oder mitteln stādes / als nēlich / Pfarrern / Vicarien adder Altēristen / dye keyne Herrschafft / Prelatur oder werltigkēit haben / lehnwar zugebē gebūre / die fordern vnd nehmen mögē / als dy werltlichē vñ geystlichen Prelatē / des obersten standes den auch werltigkēit zugethan ist etc. Sprechē wyr obgenanten schōppen vonn Recht / das alle die yemigen / sie seint geystlich oder weltlich (one vnderseyt) die do solche / gūter daruō hirobē in der erste frag berürt / den Bürger yn lehen gethan vnd vñ sich gereicht haben / yn solchem falle so auch dēgleichē yn dem ersten spruch vñ dy erste frage gethā / ausgedruckt / lehnwar nemen vñ fordern mögen / es were den / das sie solchs aus gewōhēit so vermittlest verwerter zeit eyngesurt / nicht thun mochten / von Rechts wegen.

¶ Zum funstē / ab sich nach vnserm Lāt leufftigen Sechsischen Rechtē / anders den nach gemeynē Rechten / Lehnwar zugebē gebūre / welchs recht den yn eynem weyhbild vorgesagt werden solle / vnd darnach zuhalten yn solcher yrziger forderunge / do keyne sūnderliche vñ gemeyne vbung ader gewōhēit ist / sūnder eyn yederman heyscht vñ nympt als yhn gut dūncket / vnd erlangen kan etc. Sprechē wyr bemelten Schōppen vor recht / dyweyl yn lāt leufftigen sechsischē rechtē nitt aufgesagt nach verordēt ist / yn welche falle auch wye vyl man zu Lehnwar ader lehngelde geben soll / dar durch soll man auch alhyr zu lande solches so yn gemeynē Keyserlichē rechtē / derhalben gesagt vnd außgedruckt ist / billich haltē / vō Rechts wegen. ¶ Zum sechsten vñ letzte / so ein Erbar man dem andern oder eynem geystlichē manne erliche gūter / zinsē vñ mēner verkauft vñ eynē widerkauff / also das der verkuffer yhme ym kauff vorbehele / yn eynere zeit

Lehenwar.

sechs ader zehen jaren etc. Solche zynse vñ zynsbar Mēner / wyder an sich zu kuffen / vñ so solche zeit vorschinē / das der selbig kauff yn seyne krafft gehe / vñ eyn volstendig kauff bleybe / Ab alsdenn auch die armen lewt / vnd Bürger auch lehnwar zugeben schuldig seyn / dyweyl der kauff nit volstendig vñ vñ eynē vor behaltē zeit / vñ eyn wyderkauff stehet / als nemlich / so yn dem kauf ausgedruckt wirt also lautēde / ich habe dir dz gut vñ die zinslewt vor so vil geldes verkauft / vnd behalte myr vor / löse ich das / vnd kuffe das wyder yn so vil jarn / das ehs myr folge / wo aber nicht / das es alsdenn eyn volstendiger ewiger kauff seyn. Ab sich vor derselbigē verschynen zeit / wye oben bemelt lehnwar zugebē gebūre etc. Sprechē wyr Schōppen zu Leyptzig vor Recht. So eyn erbar Man dem andern oder eynem geystlichen erliche gūter / zinsē vñ mēner verkauft vñ eynem wyderkauff / wye jzt berürt / das yn dem falle / vñ ab auch eyn erblicher bestendiger kauf eyngesagen vñ gehādelt wūde / die bürger ader zinsman lehnwar zugeben nicht verpflichtet seyn / vō Rechts wegē / mit vnserm hyrunden vñ gedrucktem Insigell besigelt.

Urteil vonn ober vnd

Erbgerichten.



Sprechē wyr Schōppen zu Leyptzig vor recht / hat 2. vñ erlichen ewen vnd ewer bruder lewtē halß vñ ober gericht / doch also / dz euch des orts vber dyselbē ewer lewt / das erbs gericht zustendigkē. Seint nu an solchem ort erlichen eweren lewtē / wundē gehawen vñ gestochen / so gebūre sich zw Recht solchen handell derselbigen wunden halben / sie seyndt kampfē fleyßch oder offen wundē / vorgemelts 2. halß vñ obergerichten / vñ nicht vor eweren Erbgerichtē / auszutragen vñ zu recht fertigen. Es wer den sache / das yhr wye Recht erweysen möchtet / das vormals wen sich solche felle begeben / das eynere den andern vorwundet / vnd doch der vorwunte nicht gestorben / solche brüche vñ thate / vber verwerter zeit vor eweres vatern seligen vñ eweren Erbgerichtē / geurteylet / außgesurt besichtiget vñ vertragen

Vitell von vortge

tragen wurden / Als den soldet yr auch billich aus krafft ewerer hergebrachtent vbung / nochmals darbey bleybē / des gleichen auch der ruge halben / vnd dye denbe / wenn sich beynden würde / das eyne denbe vber drey schilling betreffend wer / so solde der hädell derwegen auch billich vor dem ober vñ halsgericht / gerechtfertigt vñ ausgetragē / vñ so auch ewer lewte solcher rüge halben aus eyne Gericht / vñ yre gewissen beschuldiget / so weren sie darauß dy selbigen yhre gewissen / zueröffnen schuldig. Vñ dy brüche dy yns Erbgericht vñ yn bürgliche sachen gehören / seynt nach Lantleustigen Sechsischen Rechten (die weniger den drey Schilling betreffen) Blutrünst / brawn vnd blaw / zeter geschrey / schelt wort / vñ alle andere kleine vnd geringe brüche / ab ymant yn eyner stadt ader vñ eynem dorff / eyn Messer / Armbrost / schwert ader ander waffen trüge / ader solch spil / das yn rechtē nicht zugelassen / spilte / ader so eyner ymāden durch hōnliche schmebliche wort schülde / lügen / straffe / schläge / styffe / reuffte / würffe eyn messer rückte (doch so daraus keyn fehligkeit des todes nach keme fleisch / kampffer ader offen wunde entsteht) solche vnd dergleiche brüche / habt yhr vñ die yemigē den die Erbgericht zustehen / zu richten / was aber sunst brüche seyn / die Leyb vnd leben belangē / ader kappfer seynde / die gehören ym die obergericht von rechts wegen .

Vonn der Achte.

SPreche wyr Schöppen tzu Leypzig / habt yhr. T. der neben andern / B. seynē vater seligē / vom leben tzu tode solt helffen bracht habē / vñ desselbigen. B. bitt der yhn yn eyner stadt als seynē echtiger ankommē / gefenglich gesatz / vñ ihm wider den selben gefangnen Rechts zuuerstatten / auff angesatzte zeyt / darbynnen ehi euch Recht mit recht zufordern vñ tzu verfolgē / verbürget vñ zugesagt hat / geschriben / so kan euch gedachter B. zu solchem be dingten Rechten vnd Rechtstage / also schleronigt vnd allein den gefangen der Achte nach zuwodemnirn vnd zurichten lassen / mit dringē / yhr seyt auch solehs zuthun / vnd yhm vñ sein gesynnen also

Gedinge. Das xvij. blat.

nach zulassen / nicht verpflichtet / sonder ehr mus gedachtem T. seyne antwort / entschuldigung vnd andere seyne notdurfft / rechlich vorzubringē / vergonnen / vnd yhne vñ seyn erbyte / zum rechten kōmen lassen. ¶ T. d. i. nu T. mich seyn selbst hant erhalten / das er vnwisslich ym die angezogen Achte / Citirt vñ dareyn bracht oder verkündiget wer / so möcht yhn solche Achte nit beschedigen / sunder B. der Klegger müste seine klage / ab ehr die vñ zenglichen behelf anstellen würde / wie recht beweyßen / vnd er beweyße die alsden oder nicht / fall yn der sache ferner ergehē / was billich vñ recht. ¶ Sette aber B. vilgedachte T. von seyn er flucht wegen / vormittelst peynlicher klage / vñ ödēlich yn die Achte bracht / wu ehi den vber jar vñ tagt ym solcher Achte wissentlich gewest / so möchte ehi nun zurzeit / sich daraus nicht wickē / sundern würde yn solcher acht B. zu seiner klage billich behalten / vnd T. magt sich auch derhalbē der angezeygte chat / mit seinem schlechte eyde vñ neyn sagē / nicht entledigen / sondern mus yhm tzu seiner angefaltten klage / behafften / vñ Rechts wegen.

Von vortge gedinge / vnd seynere Bussē.



Prechen wyr Schöppen tzu Leypzig / vñ dy erst frag / so der beklagt vor dem Vortgeding oder ehding / sein frist gewinnet / vñ einen vñ sprechen / vormunden / ader vñ bedencken / wy lang er dy frist haben solle vor recht. ¶ Wu eyn Man vmb eygē oder Lehen / das er vber jar vnd tag yn gewehren hat gehapt / vñ also vmb vnberweglich gut / vor Vort oder ehding / oder vor andern gehetzten dyngen / beklagt wirt / vnd er gewynnet mit vrteln / ader bitet frist vñ eynen vñ sprechen / vormundē / oder vñ eyn bedencken / sich zu verantwoitē / so gyp man ym billich darzu tag vñ frist / rüij. tage / ader zum nehisten bescheydē Gerichtstag / das mā alle. rüij. tage pfleget zuhalten. ¶ Wu aber eyn Man vmb beweglich gut / ader vmb eigē oder lehn / vñ also vmb vnberweglich (das er jar vñ tag nit besessen hat) beklagt wirt / zu solcher klage / so der beklagt Man klegewertig ist / vñ ym die sache wissentlich seint mus

Urteil von

mus er zu hant antworten / bekennē ader
lewcken / vñ eh mag als denn der klage
wider / vff vospriechen / vomündē oder
bedencken / keynen tag noch frist haben
nach erlangen. Vnd wen̄ eyn man vmb
solche sachen vor Gerichte beschuldiget
wirt / das er tegenwertig ist / vñ der Ri-
chter gebeut ym zu rechter antwort / so
er den nit antwort / ader will sich nit mit
Recht entreden nach schützē / das er nit
antworten solle / so teyle man ihn billich
wettchaffrigt / also thut man zu dem an-
dern auch dritten dyngē / vnd antwort
der beklagt zu dem dritten dyngē nicht /
so teyle man yhm billich der sachen vnd
klagē vñ schult / nach sechsischem Rech-
ten vberwunden vñ verlustig / bis vñ sey-
ne rechtliche helfflliche wyderrede / von
Rechts wegen. ¶ Zum anderen auf das
ander gesetz / sprechē wy / So eyn man
der vor dem voyd ader ehgedyng / ader
vor eynem andern gehegten dyngē / oder
sonst aussershalbē der gericht / vor eynem
Rate ader gericht / vmb schult ader gelt
beklagt wirt / vnd der beklagt bekennet
der schult / ist den̄ dye schult verborget
gelt / vñ handlūg keuffens ader verkauf-
fens darckomen / darson beyde kleger vñ
antworter frōmen ader nutz gehabt ha-
ben / so hat der beklagt tzu der bezalung
billich .xiiij. tag frist vñ tag. Ist aber dye
schult von bürgschafft darckommē / also
das der beklagt vor eynen andern gelobt
hat / vñ darson keynen frōmē hat / so
behele er biß an den selbschuldigen / tag
vnd frist / drey .xiiij. tag von Recht. So
aber der kleger eyn wilder gast ist / vnd
der beklagte bekennet ym der schult / dar-
vmb er yhne beschuldiget hat / So teyle
mā billich / das mā dem kleger vñ gast /
dy bekante schult bey sonnē schein / ader
vber dy ander nacht / leyset vñ bezaleet.
¶ Wu aber der kleger vff den beklagten
die schult mit notrecht gewynnēt. Als
so das er zu den heyligen ader mit gezeu-
gen / die vor gericht erhaltē vñ gewynnē
müßte / zu solcher schult mag ehr keynen
vffschub ader frist habē / vnd er mus dem
Richter darvmb wetten. ¶ Zum dritten
vñ vñ das dritte gesetz / wen̄ eynere auff
Rechnung bekennet / ab er bey Sonnen
schein desselbigē tages Rechnung thun
solle / vnd wu ehr dy rechnung den tagē
nicht there / ob den̄ der kleger dye schult
vñ den beklagten erlāgt hette etc. Spre-
chen wir. Das ehs mit der rechnūg nach

Voytgedyng.

art der bekāten schult / wy vor bernrt ist /
mus gehalten werden / also ynn welcher
frist der beklagte dye bekante schult gel-
den mus / ynn der selben frist mus auch
der beklagt / dem kleger die rechnūg hal-
ten / vnd ab der beklagt yn solcher frist
mit dem kleger vmb dy schult keyne rech-
nung haltē würde / so müßte der beklagt
yhm solche schult / wy ehr dy wyder yhm
vor gericht hat verlantē lassen / vor foll
gelten / so fern es anders der kleger mit
vrtell bewaret hett / vnd der beklagt mö-
chte alsden̄ darüber / forder rechnūg zu-
thun nit zugelassen werde / er künde den̄
beweisen wy recht / ehafft not / dardurch
er vordindert wer würde / das er der Res-
chnūg mit dem kleger in gebūlicher ges-
satter frist / nit hette gehalten nach gehū-
mōgē / als den̄ so möcht er die rechnung
nach thun / vñ müßte von dem kleger zu-
gelassen werde / vñ rechts wegen. ¶ Auf
das vierde gesetz. Wenn der antworter
den tag (so man Voytgedyngē helde) /
nicht vorkōmet odder gestūde / Ab der
kleger alsden̄ seyn schult tzu yhm erstans-
den hab ader nicht / vñ was der antwor-
ter vmb solchen vngheorsam dem Rich-
ter vñd auch dem kleger vorfallen etc.
Sprechen wir vor Recht / so der beklagt
tzu dem voytgedyngē / auch tzu eynem
andern gehegten dingtag / wen̄ im recht-
lich vorgepotē ist / nicht vor gericht zur-
antwort kōmet ader gestehet / so verteilte
man yhm billich dem Gerichte wettchaff-
tig / vñ kegē dem kleger der gerichtskost
verfallen / vñ der kleger mag sein schult
zum voytgedyngē vñ also vñ eynē ding-
tag alleynē / zu dem beklagte nicht erfor-
dern / sunder ehr mus seyne klage vñ yhm
verfuren / wo er nicht zur antwort kōm-
met von eynē dyngē zum anderen / vom
andern zum dritten / wy sich das vorbas
nach ordnūg der Recht vnd gewonheyt
der gericht / gebürt / von Rechte / vñ so
der beklagte zum voytgedyngē vmb sey-
nē vngheorsam wettchafftig erteylet wirt.
So mus ehr dem voygte / dem Richter /
oder Gerichte zu gewette / drey pfundt /
das seynt .lx. schilling gebē / solcher pfen-
ninge als bey euch ym gericht genge vñ
gebe seynt / darvmb man Byr vñ Brot
keuffet / solch gewett man danne / vor vñ
yn andern dingtagen nicht gebē darff /
sonder alleyn .viij. ader .x. schilling pfens-
nyng / wy es also selbest bey euch gewet-
te tzu nemen / vor euch vñ alter gewon-
heyt

Von Gast

heyt darmit gehalten ist worden / also halt yr es hynfurder auch / vñ eyn yzlich besessen Man sal sich zu solchem voygt dyngge oder ehdyngge yn Gericht beweyssen / bey gerichtts gehorsam / bey der buse / wu es sunst durch die gewonheyt nit anders eyngesurt ist / daraus denn auch vermarckt wirt was vnderseydt sey / vnter voyggedyngge vñ andern gemeynen vffgelegten dingen / Vnd ab ymand vor solchem dinge busffellig vortheyle / wirt nicht mehr den .xxx. schilling pfening wie yn anderen vffgelegten dynggen zu busse geleen von Rechts wege. ¶ Auff das funfft gesetz / Wenn der beklagte zur schulte neyn sagt / vñ eyde darfur zuthun gelobt / ab eht solchen eyde den selbigen tag bey sonnen schein thun muß / ader ab eht den zuthun .xiiij. tage frist haben solle. Sprechen wir vor Recht. Wu eyde gelobt werden vor solehē voyggedinge ader andern auffgelegte dynggen / der sie gelobt / will er seyns eydes abtömen zuhant / das mag seyn wydersach nicht gewegern / der den eyde nemen fall / wenn seyn wydersach mag darynn von Recht keynen auffschub. machen noch haben. Will aber der / der den eyde gelobt hat / vñ thun sal / frist vñ schub haben / den eyde zu leyten / so eht das mit vtel erlaßget / so gibet man yhm solche frist / byß vber .xiiij. nacht adder zu dem nehesten ding billich. Es were den das einer vmb schulte beklaget vñ die klage vorwert wer wurden / so den der beklagt nach vorwertter klage vmb dy schulte eynen Eyde bittet / vñ es würde denn von seynem wydersachen mit vteln gereycht vñ verreyt / so muß der beklagt den eyde zuhant thun / Kommen aber gelobte eyde vff gebundē tage / dy mag der Richter wol verschyben vff eynen andern tag der außserhalb den gebunden tagen kumpt / Denn yn gebunden tagen mag man nichts richten / denn alleyn vngericht auch nit schwern / wenn den fryde vñ auffden man / der mit der hantassen thas begriffen ader gefangen ist. Queme den der Klegger nit vor / wenn der beklagt den gelobten eyde thun fall / man theyle den den beklagten billich los vñ ledigt auff seyns wydersachen helffrede dye er mit schaffter not beweyssen sol der den eyde nemen sal / beweyst er sie den also Rechte ist / so ist der beklagte des eydes nit loß / wu aber der yenige der den eyde vor Ges

Recht. Das xix. blat.

richt gelobet hat zuthun / vmb was sache das were zu rechter tzeit nit vor queme / vñ den eyde leyset / so wer eht der sache darumb der Klegger zu yhm geklage hat / vberwunden vñ der Richter hett seyn gewette doran / er beweyse den Lehaffte not / dardurch er vorthindert were wurden / das er nit hett mögen vorkommen vye recht ist / vñ von Rechts wegen. ¶ Zum sechsten vff dy sechste frage / So eynere eyn pfant das yhm willig gesagt / ader darzu yhm geholffen wirt das sey beweglich oder vnbeleglich yn Voyggedyngge an byten lest ein mahl das ander das dritt vñ das vierde / ab man ihm das den selbigen tag eygen sol ader ober das drey auffgelegte gerichtstage auch an byten solle ader nicht. Sprechen wir vor Recht / das man Erbe vñ eyge anstehenden vñ lygenden gründen vñ pfant yn rechter gehogter dyngbanck yn rechter dyngstat vñ yn offen tagen vffgeben vñ bitten mus / vñ wu eynē gast ein pfant gesagt wirt der sal es yn Gericht lassen vñ eynen vormunden mit vteln darzu kysen ader mechtigē wy rechte ist mit dē pfande zugebarn also sichs vñ rechte gebürt / Desgleichen wu eyn gast eynē andern gast ader sunst eynē andern wy vor berurt ist eyn pfandt gesagt oder dem zu eynem gehülffen wirt mus es also gehalten werden / also das man das pfant drey auffgelegte gerichtstage ausbieten vñ darmit gebarn mus lassen wy recht ist / vñ man mag das eynem zu eynem voyggedinge ab es wol vier mal ausgeben wirt von recht nicht eygen nach vberantworten / eht were den effende pfant welcherley das wer doch müste es der / dem es gesagt ader dem dartzu gehülffen würde zu drey auffgelegte dinge tagen vor Gericht an byten lassen / vñ was es vorazete / die azung mus der legen / des das vyhe wer gewest nach rechter führung ader azungen rechts kauffs vñ was dem vyhe wyderfur zwyschen wasser vñ krippen dieweil eht yhm nicht gantz geeygent wer vor gericht der schade wer des der es gesagt hette / geschehe aber der schade auswedig der stelle dem vyhe / so müste der / den schade tragen / des das pfant wer vñ von Rechts wegen.

Von Gastrecht / vñ wye das Gastgedyng mag gebraucht werde.

Von Gast



St. 11. 30. S. vnd nicht weyter den funf meil weg von euch gefessen / vnd also ferne das ehr das dyng ader Gerichte bey euch yn eyner tagezeit erlangen vñ besuchē magt ader kan / so ist er durch Recht nicht vor eyner fremden wildē Man ader gast / der sich bey euch des gastgerichtes gebrauchē möchte / zuachten ader zuschutzen / vnd darumb hat ehr eyner Edelman / der ym Lande vmb reyret vnd an keynē ort besessen ist / mit Gerichten bey euch vmb egliche gelt schult / die er ym schuldig sein fall / eyn Pfert gekummert / vñ vermeint nu dem Komer vnd gerichtsklagen volge zuthun / So kan er eyn solchs vor dem gastgedinge / nach gestalten sachen nicht gethun / yhr bedürft yhme auch tzu solcher klage keyn gastgedynge bestellen / sundern ehr mus mit seynem klagen harren / vñ eyne nach der andern thun / zu den nebysten vfggelegten dingtagē / ye vber. xiiij. tage / ader so lange dy vfggelegte dingtage nach eynder gehalten werden / ehr mus auch seynem wyderpart wywol das ehr den Komer weys / mit gebürliche brifen oder sunst roy recht ist / verkündigē lassen / wärdeer aber alszo tzu dem pferde drey dingtage klagen / vnd darauff dye hülff mit Recht erlangen / so reicht mā ym die hülff zum virden dyng / wo anderst der wyder part darwyder seyne rechtliche helfliche wyderrede nicht eynbringen wärde / zu dem gekummerte vñ erforderete pferde / billich / vnd ehr mus auch dasselbige pferd nach der hülff zw dreyen dyngtagen / als sich das vō Rechte gebürt / ausbiten lassen / vnd das yn seyner schult allererst hynweg nehmen / von Rechts wegen. ¶ Vff das ander gesetz von wegen ewer schriffliche frage. Sprechen wyr / wenn eyn gast bey euch vmb seyn gelt eyn Gastdyngge bestellet / also das ehr vō euch gericht besert / vñ gibt darumb so vil euch von Ampts wegen gebürt / vnd eyn ander gast ersure / das yhr gastding hildet / vnd wolt auch vor gericht / vñ deselbigē bestaltē gastdinge klage / so gibt er euch auch billich so vil als euch von Ampts wegen / vō eynem gastdinge gebürt zu geben vnd zwnemen / sunst möchte yhr ihm mit vorsatz vmb des geldes wegen / wen yr euch des vorsehet / ader bedüncken list / das euch darson kein gelt gefalle wärde / gericht

Recht.

vnd Rechtens nicht versagen nach wegern / vō Rechts wegen. ¶ Zum drittem / auff das dritte gesetz / sprechen wir / so eyn gast bey euch eyner andern gast / vor Gastgeding beschuldigt vnd verklagt / vmb vnbeweglich ader beweglich gut / darauf den das gastgeding geordēt ist / vñ der beklagt gast ist alda kegwertig / vñ wirt also beklagter vmb solche ding / die an seinem bekentnis ader verlegnen stehn / darson yhm wissentlich ist odder nicht / so bedarff man yhm tzu der antwort keynen tag nach frist (vff bedēcke) oder yhm eyn voredere tzuwerben) geben / sundere er mus zuhant antworten / vñ seyns wydersachen klage bekennen ader leugnen / wo yhm aber die sache / darumb er beschuldigt wurde / so gāz nicht wissentlich wer / ader wo ehr sich so balde vff seins wydersachen klage nicht entsinnen / oder sein wort in der selbigen sachen selbst nicht geredē künde / so müste man yhm die frist vff bedēcken / ader sich vmb eyn voredere zubewerbē / zustatten vñ vergönnen / desgleichen so mus man es auch also halten / wo ein Gast zu einem (besessen) in gericht zugestehē / vorboten lassen / vñ zu ym klage / vō rechts wegen. ¶ Zum vierden vñ vff den funfften artickel / sprechen wir. Rest eyn Gast den andern Gast / ader eynē so besessen yn gericht / vor Gastgedynge gebieten / vñ zu recht vorheyschē vñ laden / vñ der yhn geladen / wirt dem gericht vngheorsam / vñ kumpt nicht vor gericht / nach zu der antwort / vñ der klegger gewinnet solchs vngheorsams halben vff yhn dye busse / also das yhm der zugeldē bussefellig ausin gericht erkant wirt / so mus ym der vngheorsam der nit geantwort hat / vnd der ym also wie vor berurt / bussefellig erkant ist worden / dieselbige tzuerkante busse / nach gastgedynge Recht / vber die ander ader erste / nicht leiste vñ geben / vō Rechts wegen. ¶ Zum letzten vff den sechsten artickel / sprechen wyr / Wenn sich dye vō sprechē an yhrer herrn wort (der sache sie suren) mit solchē vortwort als yhr setz / vor gericht an dyngē / ab sie wort reden wärde aus ihrem munde vnd sich vō sprechen / Also das es yhrer herrn wort oder wille nicht wer / das sie als denn bey yhrer vō spröche busse / vnd yre herren bey yrem vollen rechte bleybē / vñ behalten werden möchten / vñ so den die selbigen voredere yn solchen ader andern

Von dem Eydt des

dem sachen vor Gericht bußfellig wü-
den ader yhre buße verwircken / so mö-
gen sie ym selbigen dy buße vñ.ij. grosche
alleyn nicht setzen / vñ yenner bedarff sol-
lich .ij. grosche zu vergnügung der zue-
kanten buße von yhn nicht nemen / sun-
der die selbigen voredere dy also yre buße
vor gericht verwircken müssen einem yz-
lichen dem sie bußfellig erkant werden /
dye buße nach seiner geburt vñ als sichs
zu recht gebürt gelten vñ auflegen / vnd
mögen sich also mit zweyen groschen ni-
cht abnehmen nach entledigen von Re-
chts wegen.

Von dem Eyde des Ge- ferds / ader Juramento de malicia.

Sprechen wir schöppen zu
Leipzig / vff das erst theyl
erwer frage / Nemlich ab ein
Kleger so eynen andern vmb
geltshult / ader vmb Iniu-
rien vñ gewalt vñ sein gewissen beschül-
diget hath / dem antwoiter eher seyner
antwort den eydt des gefers ader bos-
heyt zu thun schuldig sey ader nicht vor
Recht / das der Kleger nicht alleyn nach
gemeyne sunder auch nach sechsischem
Lantrecht solchen eydt / wo ehs yhn der
antwoiter nicht erlassen will / vor aller
antwort thun muß von rechts wegen.
¶ Zum ander mal / sprech wir gnanten
schöppen vff den andern theyl erwer frage
Nemlich ob der antwoiter oder beklag-
te nicht schuldig sey wyderumb dem Kles-
ger eynen eydt zu thun das er vorberurtē
eydt des gefers ader bosheyt auch nit
aus geferde wyder heym geschoben habe
vor Recht. So der antwoiter vñ erst vñ
dem Kleger der yhn von erst vff seyn ge-
wissen geschuldigt den eydt des gefers
oder bosheyt gefordert hat / wo den der
Kleger wyderumb solchen eydt des gefers
des Nemlich das der antwoiter solchē
eydt nicht aus geferde ader bosheyt von
dem Kleger gefordert / so thut ym der ant-
woiter solchen eydt auch billich / der ant-
woiter mus aber gleichwol ynn solchem
falle solchen eydt des gefers ader mali-
tie von erst vnd darnach der Kleger auch
thun. Vnd wen den solche eyde von bey-
den teylen wie berurt gethan vñ verfurt
seyn. Also den mus der beklagte mit eröff-
nung seyner gewissen dem Kleger ya oder
neyn sagen / welcher theyl aber vnter yhn

Gefers. Das xx. blat.

beyden sich yn solchē fallen solche eydes
one redliche vñ Rechtliche vsachen zu
thun wegern würde / So solt der ander
teyl zu dem mal der sachen ledig geteyle
werden von Rechts wegen. ¶ Zum drit-
ten mal / sprechen wir vorgeñaten schöp-
pen auff den dritten puct bemelter erwer
frage / darauff meldende / so eyner vmb
geltshult beklaget würde / vnd der be-
klagte ynn seyner antwort das darlegen
sagte / das er nichts wüßte das ehr yhm
schuldig wer / vñ wolt doch solcher sey-
ner wissenschaft sich mitt seynē rechten
eyde nicht entledigen noch abnehmen /
vnd wolt dem Kleger den eydt heym schy-
ben / so er wie Recht erhalten vñ ertwē-
tēst / das yhm der beklagte so vyll darüb-
er yhn beschuldigt habe / schuldig were
das er yhm als den solcher schulde beza-
lung thun wolt. Ab nu der Kleger solchē
Eydt auff sich nemen mög ader nit vor
Recht / das yn solchem falle der Kleger
solchen eydt vñ sich nemen mus vnd wu-
er den vñ sich nit nemē wolt / so solte der
beklagte solicher schulde halbē von dem
Kleger ledig vnd los geteyle werden von
rechts wegen. ¶ Zum virden vnd letzten
mal / sprechen wir obgenaten schöppen
vñ den virden vñ letzten theyl gedachter
erwer frage vor Recht / Wu eyn Erbe od-
der eyn ander / ymandes vmb geltshult
die er seynē vorfarn oder dem yenigē des
erbe er neme ader nemen solt / schuldig
gewest sey / beschuldigte vnd dartzu an-
zeygung aus des verstorben Registern /
vñ sunst keyn ander beweyfung hette na-
ch wüßte vorzubringen / vñ also zweifell
träge / ab der yenige / den ehr also seynes
vorfarn schuldiger yn desselbigen seynes
vorfarn Registern verzeichnet funde sol-
liche schulde seinem vorfarn schuldig ge-
west sey oder nicht / der solle zu auffnes-
mung solchs eydes vnd also vñ eyns an-
dern thun zu schweren nicht gedungen
werden von Rechts wegen.

Von Wette vnd Buße.

Sprechen wir schöppen zu
Leipzig auf solch erwer fra-
gen vnd von erst der fressli-
chen klagen halben vor Re-
cht / sintemal solliche fressli-
che klagen sich mācherley weyse vsachē
auch sich von mancherley leuten begebē
D d d ij dars

Von Wetten

und Busse.

darumb ist auch dy busse vnd das gewet
te nach verlauffunge des geschichts vñ
gelegenheyt der that/der forderung vñ
der lewte mancherley/ denn wu solliche
fressel tat peinlich geklaget wurde/das
die aus vorsatz mit wolbedachtem mute
vnd arge list/an Morde/Raube/Bra
de/Denbe/Florsoge/Oberhurerey/an
hocher gewalt vñ heymlichung gesche
hen ader begangen weren. **a** So ist der
selbigen beklagten vnd theter busse/wu
dy sache peinlich gefordert wurde/vnd
sie sich dartzu bekennen oder sie sollicher
that wy Recht ist vberwunden werden/
der todt/da volget furder keyn gewette
nach/den mit dem tode wirt alsden de
Kleger vñ auch dem Richter gebessert vñ
rechte. Wo aber solche brüche nicht mit
vorsatz vnd argeliste/sunder aus verwar
losung oder vnvorsichtigkeit geschehen
Als ab eyn vnynniger adder vnweyßer
mensch/odder eyn kyndt eynen todtet/
ader ob eynen eynen erwurffe ader ersch
usse so er noch eynem vogell oder ander
thyer schusse ader wurffe/oder eyn hauff
deckt/vñ von vngeschicht ein sigel ader
latte von dem haws vile/ader so eynen
yn eynem Walde eynen barom fellet/vñ
schläge also durch solch fallen eynē mē
schen todt/vñ eynen thete bey solchē din
gen mit verwarnung vnd ruffung seyns
geschreys ader eyns andern zeichens/dar
durch sich dye leut möchten hütten vnd
vor sehe/seinē besten fleiß/desselbigē **b**
busse ist des todtens wergeldt/nachdem
ihm das nach verordnung des Rechten
nach seyner geburt gesagt ist/Als nem
lich **d** vor den schöpffenbarnsfreyen.
xviij. pfundt vor die lätessen die sunsten
bürgelden/zinsleut oder pflegghaffig ge
heissen seint. x. pfundt vñ vor den lassen
auch x. pfundt. Vnd also furder nach ey
nes yzlichen geburt/also das yhe vor ein
pfundt. xx. schilling pfeminge /als bey
euch genge vnd gebe seint /darfur man
Bir vñ brot keuffet/ gerechent werden.
Vnd des Richters gewette **e** ist alsden
yn dem selbigen falle. lx. schilling dersel
bigen pfeminge von Rechte. **g** Würde
aber eynen vor Gericht dardurch bürg
lich beklagt. Nemlich das er eynē hant
fryde/vñ er vor gericht gelobt/fresslich
gebrochen hette/vñ er das bekente / so
wer seyne busse das wergelt / an dem er
den gelobten fryde gebrochen / **f** Vnd
ehr müste dem Richter darumb eyn halb
wergelt zu gewette geben. **q** Geschehe
aber solche fresselung mit verlemen ader
verwunden / also ab eynen den anderen
vorsatzlich ader aus arger list vollempte
yn kampffer oder fleischwunden odder
schantmal/die den lembden vñ kápffer
wunden / am Wehigelde gegleicher wer
den / wirtete / so die peinlich geklagt
würden vñ der beklagt sich dartzu beken
te ader des wie Recht vberweyset wür
de / **g** So ist des beklagten busse dy hat
vnd den volget keyn gewette mehr nach
dann er bessert mit der hant beyde dem
Richter vnd auch dem Kleger /so aber
solche that bürglich gefordert wurde/
wo denn solche wunde ader leimbe/ an
des menschen Munde/Augen/Nase/
zungen/Oren des Mannes gemechte/
henden odder Füßen geschehe / **h** So
ist des beklagten busse ein halb wergelt/
so das yhe vor ein pfunt xx. schilling pfem
ninge /als oben gerechent werden/vnd
nicht. ix. schilling groschen als eins teyls
sagen. So aber solche verwundunge ges
schehe / an des menschen fingern/zenen
ader zehen /so müste der beklagte eynen
yzlichen finger/zehen oder zan mit dem
i zehenden teyl eyns wergelts verbüssen
vñ vber all oder in eynem eyzlichen / des
gleichen falle dem Richter. lx. schillinge
pfeminge zu gewett geben von Rechtes
wegen. **q** Würde aber eynen yn eyn glied
das yhm vor mitte eynem halbē wergelde
vorbüffet odder vergulden war/ander
weyt gewundet ader so yhne das gantz
abgeschlagē würde **k** So mag er doch
forder daran nicht mehr den seyne schle
chte busse haben/die sich den yn mas
sen weye oben berurt / nach seyner geburt
zugeben gebürt. Es muß aber gleichwol
der beklagt darub dem Richter lx. schil
ling pfeminge tzu gewette gebē. **l** Bes
gebe sichs aber das eynen vor Gericht be
klagt würde/das er eynē andern sustent
one fleischwunden / das seint wunden /
die nicht kápffer seint nach geschwolln
mit vorsatz ader wolbedachte mute ges
schlagen ader verwundet / mit wortten
vbel gehandelt / gelügenstrafft schinich
lichen gesprochen/ader sich wes des sey
nen vnderstaden/ader vmb schulde dye
er yhm nicht vergolden / seyns getzeuges
nicht vorqueme ader seyne wehrman nit
vorbrecht vñ der beklagt das bekennen/
oder solehs beweysslich gemacht würde.
m So müst er das Kegen dem Kleger mit
gesetz

a lib. ij. art. xlv.

b Eo. lib. & art.
in gloss. & lib. ij.
arti. xxxviiij. &
art. lxxv.

d Lenrecht. ca.
lxix.

e lib. ij. ar. lxiiij

f Vveichb. arti.
lxxxiiij. in text.

g lib. ij. art. xvj.
in tex.

h lib. ij. art. xvj.
in gloss. & tex.

i thut xlvij.
gros.

k lib. ij. art. xvj.
in tex. & gloss.

l lib. ij. arti. xvj.
in med. gloss.

m lib. ij. arti.
xxxij. & lib. ij.
art. xvj.

Von Wetten vnd

gefarter busse nach des Klegers geburt / das ist gegen den Schöppenbarnfreyen mit .xxx. schilling pfennigen / gegen dem in Landessen / dy sunsten zinsleut / bir / gelden oder pflegghaffteigen ynn massen oben berurt / genat seyn .xx. schilling vñ begē den lassen der den yn dyser Ladart wenig seint mit .xx. schilling ein pfennig vñ eynen helbling verbüssen. o Vñ alle zeit dem Richter zu weichbilt. viij. schillinge vñ zu Lanrecht. iij. schilling zu gewette geben von Recht. Szo aber eyner solcher klage desgleiche ader grösser vor Gerichte begünste vñ dye nicht verfürte ader ein schlecht geruffte geschuen vnd der nicht volge thete / so müste ehr tzu p Lanrecht dem Richter. iij. schillinge vnd yn weichbilt. viij. schilling werten / volfürte er aber seyne klage nach Recht vnd entgeht den yener mit seynen vnschuld / er bleibt es one schadē / Es wer den das der antwurter solcher schult vñ klage halben gefengnis ader wunden gelyden ader enepfangen hette / ader so der Kleger lesterliche klage wyder den beklagten gefarst ader sich gezeugen wyder yhne vermessen / ader er yhne mit gewalt one Gerichte angegriffen vnd sich mit yhm von stundt zu gericht nicht gewat hette. q So müste ehr dem beklagten darumb busse / vñ dem Richter seyn gewette geben. ¶ Begebe sichs auch / das eyner den andern beklagt / das er yhn gelügenstrafft ader mit worten vbell gehandelt hette / vñ der beklagte solchs bekennet / vnd sagt doch gleichwol darbey / dz er es yn schimpf one bösen vorsatze ader yn gutem vermügen gethan hette / vnd töste sein Recht darzu thun. r So blybe er deshalben one wette vñ busse. Wo aber solche brüche an Jungtfrawē / besmantē / ader vnbenäten frawen geschehen / so muß der yentige der darumb beklagt wyrt / vñ sich zu solcher tat bekennet adder des wie Recht ist / oberweyrt wirt / solchs nach gelegenheyt des bruchs yn massen wye dye brüche oben vnterscheden seint mit der frawen ehmanes halben wergelde ader busse / vnd der gleichen gegen den Jungtfrawen nach yrer geburt / wu dy dinge anders bürglich gefordert werden verbüssen / Ehr mus aber gleichwol dem Richter seyn gewette yn aller massen wie oben ausgesdruckt vnd erklet ist gelten von Rechts wegen. ¶ Förder des gewettes vñ der

Busse. Das xxi. blat.

busse halben so eyner gezeug vber eynē andern füret / vñ des nicht volkömmet / ader eyner sich mit gezeugen vberwinden lest etc. Sprechen wyr obgenanten schöppen vor Recht. Vermist sich eyner gezeugnis vor Gericht ehr sey antwortter ader Kleger / vñ volkömmet ehr darmit nicht / so muß er dem Richter darumb zu Lanrecht. iij. schilling vnd yn weichbilt. viij. schilling pfennige zu gewette vnd dem yenen wyder den ehr sich solchs gezeugens vermaß / seyne busse gelten. Ehr bedarff aber dem Richter nicht mehr den eyn gewette / vñ dem wyder teyl eyne busse geben / Ab der gezeugen wol mehr den eyner gewest sein. Wo sich aber eyn teyl mit gezeugen vberwinden lest / so muß alsden der selbige theyl der sich also hat vberzeugen lassen / dem yeningen der yhne also vberzeuget hat / seine busse geben / vnd dem Richter auch darumb werten von Rechts wegen. ¶ Darnach vnd tzum letzten vff dye frag so auch darneben eynglegt / Sprechen wyr vor Recht / So sich yhr zwene mit eynander yren / vnd sich der sachen vnder eynander nicht vertragen möchten / sunder ihe zu Rechte wolten gescheiden werden. Also das eyner dem andern seyne gerechtigkeit mit notrecht angewynnen müste / Welcher den der sache verlustigt würde / der müste seyn vornemen vñ wehre mit wette vnd busse fallen lassen. Ehr bedarff aber yn dysem falle nicht mehr den yn weichbilt viij. schilling vnd yn Lanrecht iij. schilling pfennige tzu gewette geben. Wo sie aber dy gebrechē yn gülicher freunlicher meynung als vff gewilligte schideslewt / auff der Schöppen erkentnis stelten / Ob den eyne sein vornemen aberkant würde / darumb sal er wider wetthafftig noch busse fellig erkant werdē von Rechts wegen.

Wie mann eyne negliche

Wunde nach yhrer art erkennen soll.



Sprechen wyr Schöppen tzu Leyptzig vor Recht vñ zum Ersten / dyeweil Lemden vnd wunden zweierley schaden vñnd brüche vngericht vbelteete ader myshandlung seyn / auch eyns an das ander geseyn magt vñ oftmals gefunden wirt. Wywol den zu zeyn

D d d iij ten

n lib. iij. ar. xlv. in tex. & gloss.

o iuxta addi. buxd. cir. ar. lxxij. lib. i. & art. xvij. lib. ij.

p lib. iij. ar. lxxij. lib. j. art. liij. lib. ij. arti. viij.

q lib. j. art. lxxij. & lib. ij. art. viij.

r lib. iij. art. xlv. in gloss.

Clag vmb

ten nach begebung der verletzung vnd
mißhandlung solche vbelteit ader unge
richt ym Rechte gleiche straffen vñ sich
haben / so magt doch nach rechter eyge
schafft vnd Rechts gebür keyne wunde
vor eyne leimbe gehalten ader mit dem
selbigen wort begriffen werden / Vñ ob
gleich nach gewonheyt erlicher örtter vñ
Landt Kampffer wunden vor leimben
gehalten vnd leimben genant werden /
so ist doch solchs nach ordnung der Re
cht nicht anders den alleyn von den kās
pffer wunden zuuerstehn dy do leimben
eynfuren / mitbringen ader sich zu leim
ben ziehen / Ader sunst Kampfferwunden
die auch nicht leimben bringen / haben
mit der wunden die do leimbe bringet
gleichen wandell nach ordnung Landt
leufftiger sechsischer Recht von Rechts
wegen. ¶ Zum andern das solche brü
che / mißhandlung vnd scheden sollen
also wy hernach volge ermessen vñ erkāt
werde. Ist an eynem menschen eyn glied /
Als hant / arm / fuß / beyn / auge / ore /
maul / nase / vnd der gleichen glydmaß /
also verwundet vorseret ader geschwe
cht / es sey durch schlagen / hawen / ste
chen / stossen / fallen / rücken / werffen /
zücken / ader anders zukomen / also das
der selbig mensch solchs glides zu seiner
natürlichen gebrauchung oder auch ges
wönlicher vbung nicht mehr gebrauchē
mag / so wirt solchs dardurch eyn leim
be genant vñ darsur gehalten. ¶ Zum
dritten das wunden nach besagig lan
teufftiger sechsischer Recht mächerhā
de sein / als nemlich. So werden fleisch
wunden erkant / die do gehawen / gesto
chen / geschossen / geschlagen adder ge
worffen werde an stedten vñ örttern des
leybes do sie nicht tödtliche fahre adder
leimbiß einfuren mügen / aber die wun
den / an vnferlichen vñ nicht an mörtli
chen stedten des leybes vñ so nicht leim
ben bringen oder vrsachen mögen / vnd
die dy weite vnd nicht die tyffe hat / ist
eins offene wunde. Welche wunde aber /
die weite vñ tiefe hat / also das sie nagels
tief / vnd glydes lang ist / dy werden vor
Kampffer erkant vñ gehalten / doch zu
nernehmen / nach des mittelsten fingers
nagel vñ desselbigē fingers lengsten glied
so sie nach frisch vñ vngeschwollen ist /
Desgleiche wunden ym hallß an armen
beynen oder anderen stedten / do sie dye
tyefe vnd lenge vor dem knochen nicht

Iniurien.

gewinnen mögen / vñ sich zu leimbiß
zyhen / seind auch Kampfer. Eine wunde
ym das hewpt durch den hyrnschedell
ader knochen / ist Kampffer / eyns odder
beyde angen aus / die nase abe / eyn wun
de durch die backen / zunge oren abe / vñ
alle wunden vnder dem angesichte / dye
das har nicht bedeckē kan / das eyn scha
ntmal heist / zene aus mit den wurzeln
durch des Mannes gemechte ader sunst
alle ferliche stete / do balde seligkeit des
todes entsethet / gestochen / arm / hant
beyn / fuß / finger abe / der elbogen ader
knyscheib entzwey geschlagen / gehawen
ader gebrochen / vnd alles das do leim
be bringet sal Kampffer erkant werden /
Eyne wunde durch das hewpt dy nicht
durch den knochen ader hyrnschedell ge
het / eynen zwen ader drey zene aus / one
die wurzell vñ alle ander offene wunden
erkent man vor schlechte wunden ader
nach yher gestalt vor Blutrünst / vñ
Rechts wegen.

Clage vmb Iniurien.



It L. eweren schwager mitt
lesterlichen bösen scheltwor
ten vilfeltig geschmebet sa
gende etc. Dy weil denn ewer
schwager denselbigē L. vmb
solche zugesagte hon schmahē vnd vnre
cht gefenglich hat setze lassen / Wen
ehr nu peinliche klage wyder yhn anzustellē
bedacht welch er doch nicht zu hant vñ
har sunder vñ busse des Rechten anstellē
mocht / so volgete die pene vñ busse dem
fisco vnd also dem gemeynē gut so hoch
yhm die durch den Richter willkürlich
nach gelegenheyt der stelle vnd person /
an welchem ehr solch Iniurien hon vnd
schmahē gethan vnd verandert / vñ
gelegt. Würde aber ewer schwager bürg
liche klage wyder gedachten L. anstellē
so wer yhm der selbigē solche zugesagete
hon schmahē Iniurien vnd vnrecht /
so offte ehr die vñ veranderten steten vñ
stellen getan mit gesagter busse / das ist
mit xxx. schilling pfenningen zu verwan
deln vnd abzutragen schuldig / vñ ewer
schwager mag yhne dardarüber lenger ge
fenglich nicht halten lassen. Wen sich
auch L. durch das vrtell yn peinlichen
ader bürglichen abtrag also wy angezey
get verreyln lest / so wirt er damit anrüs
chtig vñ erloß. Es were den sache / das
L. durch

Von wette vnd

1. Durch eynen volmechtigen vñ Procurator zu der klage antworten vñ ander Gerichtshendell thun vñ volfurn lassen würde / das also das vrtell wyder denselbigen procurator vñ nicht seyne person begriffen vnd versprochen würde / ader das eh: yn dem eyngange des Gerichtes vnd vor dem vrtell sich zu solchen reden vnd Iniuiren bekente vnd sagete / das er solchs ans bewegte gemüte gethan het: te / vnd darauff sollichs mit wette vnd busse abzutragen erbötig were / auch der dy selbige in gericht niederlegt / so als den Keyn vrtell ober yhn gyngt / so blybe eh: dyser sachen halben an seynen Eren vñ uertleynt von Rechts wegen.

Weibern vñ Jungfrawen

gybet man halbe Busse.



At eyner ewern Bürger aus mergtlicher grober vergeffen heyt ewern weybern / Jungfrawen vnd töchtern solche schmehe Iniuiren vnd vnrecht zugefugt vnd gesagt / das Keyne frome Fraw nach Jungfraw zu G. were / vñ hat sich darzu bekant vnd yhn wandell vnd abtrag derwegen zuthun erboten / so mus eh: solche schmebliche zusage vnd nachrede mit gefazter busse des Rechten / das ist. xv. schilling pfennyng legen eyner yeden frawen vñ Jungfrawen / die solchs alters weren / das sie mit vnfrödigkeit möchten beschuldigt oder bezychtiget werden abtragen vñ verbessern / vñ mag solchs mit eyner busse alleyn / genugsamlich zu Recht nit verbessern von Rechts wegen. ¶ Fürder vff ewer ander frag / sprechen wy: / das B. weyb darumb das sie mit eynem spisse frelich yn die stab komet vnd geschol: den etc. yn keine leipliche straffe gefalle / sye wer aber solchen geübten freffell mit eyner busse die helffe so vil als ein Man / wu der eynē solchen freffell gethan / darumb geben müste / abzutragē / auch dem Richter sein gewette zugeben schuldig / von Rechts wegen.

Von Frydebruch.



Aben sich erzlich umb ein ans lage der zeche geyrret / vnd seint darüber zur wehre kometen etc. Wiewol den dyeseligigen yn solchen geschichte

Busse. Das xxij. blat.

den Richter der ihn fride sal geboten haben / gehawen vñ yhm zwo harte wunden zugefugt / so mögen sie doch derhalben tzu leib vnd leben nicht als frydebrecher / sondern wol umb ein redliche gelt busse / ader mit verweysung aus den Gerichten / ader sunst willkürlich / doch an abbruch yhes lebens gestrafft werden / doch vñ in allewege sein sie dem Richter seine zugefugte verwundung nach gelegenheyt vñ grösse derselbige sampt dem versumniss / arylon vñ andern scheden mit gefazter busse des Rechten abzutragen vnd zuerstaten schuldig. Vnd ym dem falle möget yr wider gedachte fresefeler als frydebrecher nicht versarn / sonder wu yn vor Gericht zuorhyt eyn fryde gewurche / als sich das nach Rechte eygent vnd gebürt / vnd sie hetten den selbigen fryde nicht gehalten / vnd dar über den Richter also verwüdt / so wür: den sie umb den frydebruch / wie frydebruchs Recht ist / mit dem schwert zwo leyb vnd leben billich gestrafft / von Rechts wegen.

Wen yr vil eynē erschlage.



At sich bey eich ym eynem Schenckhause eyn Aufrur vnd schlagen erhaben / dar durch eyner darunder vons leben zum tode komet / vnd theter vñ volger sein derhalben vom gerichte peinlich angenommen / Wo den eyner vnder den gefangen bekant / das eh: dem verstorben eyn wunden ym seynen kopff gehawen / darvon er hyrn wunde geworden / also das öffentlich vñ gewis: sei / das der vorwunte von solcher wunden verstorben / vñ die andern bekenten das sie vff den ermorten gewis: sse vnd geschlagen hetten / Also das nicht gewis: wer das der ermorte vñ ihm wer: sen vñ schlagen gestorben / so möchten dy selbigen volget umb solch yhe zuweis: sen vnd schlagen / nicht zum tode gerichte nach gestrafft werden / sonder eyn yzlicher würde peynlich umb dye forder hant / ader umb eyn geltbusse / so man die sache wolt bürglich werden lassen gestrafft vñ gebüffet. Wu es aber offen: bar oder gewis: wer / das sie alle vorhyt handlungē gehapt vnd mit dem ermorten aufrur gemacht vnd vff yhn geschlagen vñ gewurffen / also das sie willen

D d d iij vnd

Von clag vmb volge.

vnd vorfatz gehabt hetten / yhne todt zu
schlahen vnd zu ermorden / so möchte
man sie alle vmb solchen moit zum tode
richten vnd peynlich straffen lassen von
Rechts wegen.

Clage vmb volge vñ that.



Wiewol p. zu yr funfften peyn-
liche klagen angestellt vñ sie
der massen beschuldigt / das
sie alle semplich mit yhr selb-
bst frevell vnd vnrecht yhme
seinen son abermoit vñ erschlagen / auch
alle gleich hülf rat vnd beystandt / mit
harden vñ stechen darzu gethan / vñ hat
also zu yhn allen vmb that vñ folge / vnd
zu yzlichen besonder / zu leyb vñ leben
als hoch peynliche klage Recht hat ge-
klaget. Vñ wiewol yhr dreye alleyn auff
solche klage vor Gericht erschynen / vnd
sich zu volstendiger antwort erbotten ha-
ben / doch so gedachter Klegger yn seyner
klage / erkleren vnd ausdrücken würde /
Ab eht sie alle vmb die that ader alleyn
vmb dy folge / ader etliche vmb dy that
vnd die andern vmb dy folge anklaget /
vnd sie vnd eynē yzlichen yn sonderheyt
derhalben vff sein gewissen ader mit zeu-
gen beschuldiget / vñ auch durch Rich-
ter vñ Schöppen erkant / das die beklag-
ten alsden zu volstendiger antwort kom-
men soltē / So ist dennoch der gedacht
p. schuldig seyne klage also zu erkleren /
ab eht sie alle vor folger alleyn / ader eyn-
nen ader mehr vor teter vñ die anderen
vor folger / vñ wie er eynen yzlichen anz-
gezogen vnd beschuldiget habe. Ehr ist
auch pflichtig auszudrücken / ob eht sie
vnd wie eht eynen yzlichen vmb dy that
ader volgedvff yre gewissen ader mitt ge-
zeugen beklagt habe / ader beklagen wol-
le. Wen eht das also gethan vñ darnach
den beklagten seiner angestalten schulde
halben eynē gnugsame vollstendige ge-
wehr / wie sich yn dem falle zu Recht ge-
birt bestellen würde / alsden müsten aus-
eh die bemelten drey beklagten alle / vñ
yzlicher besunder yhme zu seyner ange-
stalten peynlichen klage vnd forderüg /
wie eht eynen yzlichen beschuldigt / vnd
die selbige seyne schuldt erkleren würde /
volstendig antwort thun / vnd nach der
antwort geschiet forder was Recht / Es
magt aber der genant p. die obbemelte
drey beklagten semplich vñ eynē ydern

Von Ehebruch.

besonder vor erklerung seyner schult vñ
yhrer antwort nicht dungen zu obberur-
ter tat eynen namhaffteigen teter zu ma-
chen ader zu nennen von Rechts wegen.

Straff vmb Ehebruch.



Sewer erste frage / Sprechē
wyr Schöppen zu Leyptzigē
vor Recht. Wer s. vberzeugt
wurden das er mit E. weybe
den Ehebruch verbracht /
welchs den das weyb yhm vnder augent
bekant / vnd eht darnach selber ynn Key-
nem leucken gestanden das er mit yr ges-
ebrucht / Wu nu sie beyde auff solchem
yrem bekenntnis vor Gericht freywilligē
beharren würden / so möchte yr gnäten
s. wen er ein Ehelich weyb nach am lebē
bett nach scherff der Rechte / als eynem
ehbrecher mit dem schwert zu leyb vnd
leben so fern yr yhm nicht gnade thun /
vñ die straff vomilttern woltet / richten
vnd straffen lassen. Das weib aber / wen
sie E. yr Eheman nicht wolt wyder zu
yhm habē / mügt yr mit ruten aus steup-
pen lassen / vnd yn eyn Closter verorden
daselbst vmb yr misstat busse tzu thun /
so sie aber yr Man wyder versuhnen vñ
auffnehmen wolt / möchte yr sie nach ge-
legenheyt willkürlich straffen / vnd dem
Man volgen lassen von Rechts wegen.
¶ Zum andern / würde der Eheman / wel-
cher sich mit eynen ledigen dyrne ym eh-
bruch ergreyffen lassen / dasselbige beken-
nen ader möchte es vberzeuget werdē / so
möchtet yhr yhn darumb zur staroppen
schlahen vñ ewiglich verweyssen lassen /
Wenn aber seyn ehweyb yhne wider zu
yhr haben vñ annehmen wolt / alsdenn
möchtet yhr seyn mit der staroppen ver-
schonen / vñ yhnen vmb den Ehebruch
willkürlich mit tzeitlichem gefengknuff
ader vmb eynē redliche geltbusse strafen.
¶ Nachdem auch das weyb / die mit
yhm solche fleischliche vnzucht begagē /
eyne ledige dyrne ist / vñ nicht eynen eh-
man hat / so wirt sie berurter tat halben
yres gefengnis billich entledigt von re-
chts wegen. ¶ Zum dritten / hat eynen
eyn Redlich wolgestalt Weib / dieselbig
verachtet / vnd sich zu eynen Magt / dy
seine dyneryn gewest ist gelegt / vnd sye
beschwoengert / Wiewol yhn den der gey-
stliche Richter derhalbē gestrafft / den
noch

Seraff vmb

noch möget yhr yhne darumb auch wol yn straff nemen / vñ ehr magt sich dar durch das ehr dem geystlichen Richter derwegen abtrag gethan hat / darwider nicht behelffen. Wenn auch dy dynstmas gde das vnrecht an yhr begangen / auff schlechten wandell wider yhn anstellen würd / so mus ehr yhr nach yrem stande wesen vnd vermögen yhrer Eldern wye sie die tzu ehren hetten mögen bestaten / abtrag vnd erstattung thun / vnd magt solchs mit eyner schlechten busse / nicht verbessern von Rechts wege. ¶ Zum virden / Ist ein Eelman mit seines weybes bruder weibe ym Ebruch befunde / vñ durch der ehbrecheryn man / seyns weybes bruder / alsbalde vff warhafftiger tat / erstochen / vñ also todt mit zeter geschrey / beschrihen wurden / so hat sich der selbig ehman dardurch aller gerechtigkeit die er yn seyns weybs gütern hett haben mügen verlustig vñ selligt gemacht / vnd hat die furder vff seine kynder nicht bringen noch sellen mügen. Dese gleichen hat sich des anderen weip / dye also mit dem ermordten in öffentlichem ehbruch antrossen / dardurch yrer mitgiff vnd frewlichen gerechtigkeit entsetzt vnd verlustig gemacht / vñ volget die selbig yhr mitgiff vnd frewliche gerechtigkeit yhren kindern / also das yhr vater dy selbige yhn behalten vñ yn vormundschaft bis zu yrer vfwachssung / halten vnd verwaren möge von Rechts wegen.

Seraf vmb Incest mit dem Ebruch.

Sprechen wir Schöppen zw Leyprigt / vñ dieselbige euer schuffliche frage vor Recht hat ein Man mit seines weybes rechten vñ natürlichen / vñ seiner stiftochter / zwey kinder gezeuget / vnd ist darumb vor dem geystlichen Richter gestrafft / dem ehr den verlobet hat / die selbige dirne nicht mehr bey yhme zuhalten / nach forder solche vnthat mit yhr zutreiben / vnd die dirne ist nymals gleichwol bey yhm enthalden / vñ sidermals vñ also zum dritten mahl bey yhm schwanger wurden / vñ wywol ehn sieh zu dyser tat / das die dirne zum dritten male von yhm schwanger worden sey nicht bekennet / sundern alleyne

Incest. Das xxij. blat.

zu den ersten zweien kindern / darub ehr auch vom dem geystlichen Richter gestrafft ist / dennoch mögt yhr yhn vmb solche vbeltat vnd misshädung / das er sich mit seiner stiftochter vermische / vñ bey seins ehweibs yhrer muter lebtragen zwey kinder mit yr gezeuget / vñ also eynen ehbruch vñ schentliche bosshafftige vermischunge / mit seiner stiftochter begangen vnd geübet hat / peinlich mit dem schwert straffen. Das weib aber / müget yhr zur staroppe schlagen vñ verweyssen lassen von Rechts wegen. ¶ Weiter vñ ewer ander vñ dritt fragen / Sprechen wir / wu eyn Eelman mit seynes weybs Schwester ader Schwester tochter / bey leben seines weibes / seine vntzucht geübet ader fleischliche wergt begagen / so möget yhr yhn gleich wie den fougen mit dem schwert zum leben richten vñ straffen lassen. ¶ Zett aber einer / der nicht ehlich wer / zwu schwestern beschlaffen vnd wol gewust / das es schwestern gewest / auch sich des gerumbt vñ volgede dasselbig freywillig bekant / so möcht yhr yhn darumb zur stauppen schlagen / vñ darzu / desgleiche auch dy beyde schwestern aus ewrn Gerichte vorweyssen lassen von Rechts wegen.

Von Nozog vnd Jungfrawschwechern.

St S. mit seinem weyb auff der straffen gangen / zu dem T. auch komen / vñ als sie ein weil mit eynder gangen / hat T. seyn Messer gewonne den Man vberfallen / vñ yhn das weyp mit gewalt genommen / yn eynen Pusch gezogen vñ getragē / sich vber sie geleet vnd seynen willen mit yhr wyder yhren danc vorbracht / Wo nun genanter T. sich zu solcher böser tat freymütig würde bekennen / vñ darauff beharre ader mit zweyen ader dreyen Mannen / dy S. der Eelman angeruffen vñ dahyn gefurt da T. mit dem weybe antrossen vñ bestichtiget sampt dem selbigen S. vñ seynē Ehweyb / vberweyßt würde ader sunst auff fundig gemacht werden möcht / das ehr berurte that / wye erzalt gethan hette / So möchtet yr yhn darumb peynlich zu leyb vñ lebē mit dem schwert wol straffen / vñ darnach vff eyn Rat legē lassen. Wenn

Von notzog vñ Jung- frawen Schwechern.

Wen aber. T. solcher vbleit mit mocht
wie angezeygt / vberweyft werden / vnd
des Notzoges darumb yhn S. vnd seyn
weib beschuldigt vñ angeklage haben /
versachen vñ nicht gestendig sein wolt /
so were es yn diesem falle nicht gnung /
vff S. vnd seyns weybes blosser ansage /
yhn mit scharffer frag anzugreyffen /
Ehs mochten yhn auch bemelter S. mit
dem weybe nach dem sie klegger sein mit
yhnem eyde solcher vntat nicht besagen
nach vberkommen / Sondern wu ehr sich
solcher klage mit seyn selbst hant vff den
heyligen abnehmen vñ also solcher vnt
tat entledigē köst / so blybe er nachmals
bey seynem Rechten / vñ würde vff den
fall von der angestalten schult vñ klage
billich absoluir / losgeteyle vñ seyns ge
fengnis one peynliche straffe entledigt /
von Rechts wege. So vil aber den yem
gen belaget / so wie ewer frage meldet /
Die dienstmeyde beschlaffen vñ schwä
ger gemacht / wu darub peynlich zu ihm
geklage / mocht ehr mit ruten ausgestri
chen vñ vberweyft werden. ¶ Wenn aber
wyder yhn nicht peynlich geklage wür
de / vñ er hette nit gelobt oder wer es nit
bedacht sie zu der ehezunehmen / so mö
cht er durch yre freunde darzu nicht ge
drungen werden / sondern so ehr yr oder
bemelten yren freunden an yrer stadt sol
chs ehens halbē des Rechten zusein ge
stlich oder werlich sich erbewt / solchs
mussen sie also von yhm annemē vñ ehr
sal vber solch gleich gebot yn gefengnis
nicht gesetzt werden. Vnd vff den fall ist
er schuldig der Dyne / zu abtrag zuge
ben als vil / wie yhr / yhre Eldern herten
vermocht / mit zugeben / vñ erlich auß
zustaten / so fern doch / so solchs auch yn
seynem vermügen wer / vñ die Summa
die helffe seyns guts nicht vbertreff / vñ
vber das mußer das tint / wen ehs drey
jar erreicht / zu sich nemē oder sunst mit
enthalt vnd nahrung vorsorgen vnd vff
zyhen lassen von Rechts wegen.

Von straff des Dypstals.



Prechem wyr Schöppen zu
Leypzigt vor Recht / Wen
eyn dip sich zu der deube dar
umb er eyntomen bekēnet /
Auch gewis ist / das der dips
stall wie er bekant geschehen vñ er wür

de vor Gericht freywillig vff seynem bes
kentnis verharren / adder des sunst roye
Recht vberweyft. Wo nun solche dewobe
vber fünf gilden würdig / so mochtet
yhr yhn darumb nach scherff der Rechte
sunderlich wenn ehr dy deube offte ge
pflagt vnd verandert / peynlich mit dem
strange zu leib vnd leben straffen vñ ri
chten lassen. ¶ Wer aber der dipstall ni
cht so groß das er volkōmlich fünf gül
den erreicht / so mögt yr den dyp darub
zur stauppen schlahen vñ aus ewern ge
richtē ewig verweyssen lassen. ¶ Desiglets
chen wu eyner antroffen der geringsch
ezig vñ des meysten teyls essend war ge
stolen / den mögt yr nicht zu leyb vñ lebē
straffen / sinder nach gelegenheyt seiner
myshandlung wilkōlich mit gefengnis
nuß ezliche zeit / vmb eyne redliche gelt
straff / ader mit ewiger verweyßung aus
den Gerichten. Es wer den das der dip
stall bey nechtiger schlaffender weyle ge
scheen vñ vber drey gilden wyrdig / als
den mochtet yhr yhn vmb solche nach
dewobe peynlich zu leib vnd lebē mit dem
strange gleich dem ersten rechtfertigen
lassen. Doch allewege wen sie vff yhrem
bekentnis bestehen ader des roye Recht
vberweyft werden. ¶ Hette auch eyner
erstlich yn dem gefengnis den dipstall /
darumber gesagt / freymütig ader vnbe
nötiger / als one peynliche frage bekant /
vñ hernachmals yn der peynlichen frage
auch den moit darson seyn bekentnis mel
det / vnd so er den auch yn dem gefeng
nis vor vnd hernachmals / nach der bey
cht außserhalb der stelle der peynigunge
vñ also one furcht der tortur vff demsel
bigen seynem bekentnis beharret vñ bly
ben wer / vñ yr mochtet solchs mitt eyne
Notario vñ gezeugen ader sunst mit an
dern die das von yhm gehört tzu Recht
gnugsam beweyßen / Ab er den darnach
so er vor Gericht außgeführt solchs alles
verneynt hette / dannach so mochtet yhr
yhn aus krafft solchs bekentnis / das er
vormals eher der peynigug vnbenötigt
vñ hernachmals nach der beicht yn gef
fengnis / doch außserhalb der stelle vñ
one furcht der peynigunge gethan dar
auff er den beharret vñ verblyben / wol
peynlich straffen von Rechts wegen.

Strassenrewber.

Sprechen

Von Strassen



Prechen wyr Schöppen zu
Leypzig / het C. bekant das
er M. vff der strasse yn eynē
grunde darnyder geschlagē/
yhn ermort vñ beraubet / wo
er nu vff solchem bekentnis vor Gericht
freywillig beharret / ader solcher tat vber
weist wärde / so möchtet yr yne nach ord
nung Lädleustziger sechsicher Recht /
darüb peynlich zu leyb vñ lebē straffen /
vnd Radbrechen lassen. ¶ Würde sich
aber darnach auch besynden / ader mös
cht aufffundig gemacht werden / das C.
gnanten M. mit beraubt / sunder alleyne
auf der strassen nyder geschlagen vñ ver
wundet / vñ das er bekāt het vñ gesaget /
so er es gewußt / das bestimpter M. mit
gnung gehabt / er wolt yhm mehr gege
ben haben / vnd also ym willen gewest /
yhn zuermorden / ab wol M. wyder auff
kommen / gleichwol nach C. derhalben
peinlich mit dem schwert zum tode geri
chtet werden. So er aber alleyne mit ge
nantem M. zu vnwillen kömē / vñ nicht
ym voratz gewest yhn zuermorden / hett
yhm auch nichts genomē / Als den mös
chet yr yhn nicht zu seynem leben / sun
dern sunst willkōlich / an seinē leib ader
gut / peinlich ader bürgerlich wol straffen /
von Rechts wegen.

Vonn falscher Müntz.



Abt yr eynē ym gefengtniß /
der ym ewer Stadt falsche
böse pfenning / vngesühlich
vor. xx. flo. ausgegeben / so yr
den ezliche anzeigung vñ ge
nugsame indition hettet / ader habē mös
chet / das er solche pfenninge selbst ges
macht / so möchtet yhr yhn darauff wol
peinlich fragen lassen / vnd wu ehr das
also bekente. Auch vñ dem bekentnis vor
Gericht freywillig vorharren wärde /
ader solchs wie Recht vberweyßt wärde
möcht / yhn darümb peinlich wol straf
fen / vñ lebendig vñ brennen lassen / ad
er so yr yhm gnade erzeygē woltet / erst
lich entheupten / vñ darnach zu puluer
brennen lassen. Wo yr aber solche anzei
gung nit hettet / ader ehr versachē vñ
verleuckē wärde / das er solche pfenning
gemacht / So möchtet yhr yhn darümb
zu leyb vñ leben nicht straffen / sunder
die weil er solche pfenning wissentlich /
vñ also betriglich aus gegeben / so mögt

reubern. Das xxiiij. blat.

yr yhn wol lassen zur stauppen schlahē /
vnd vñ den Gerichten ewiglich verwey
sen. ¶ Wo auch bey euch eyn kauffman
berüchtiget / das ehr mitt guter Müntze
vbel handeln solle / als Nemlich / das er al
les gelt so ym zuhādē kumpt / es sey Für
stē ader der Stete müntz / so weget / das
er dy schwerstē groschē vffzeuhet / vñ leßē
dy könen vñ granaliē daruō machē / vñ
zu seynem silber brynnen / vñ hat daran
eyn mergklich gelt gewonnen. Wiewol
den ezliche vermeyne / als yr auch dar
neben schreibt / das er eynes solchen söle
macht haben / vñ aus solchē silber seynē
weib vñ kindern geschmuck / ader yhme
selbst kleynot mögt machen lassen / dys
weil es sein gelt sey etc. Dannoch solcher
vñ ander der gleichen behelff vngesach
tet / dieweil solchs ym Rechtē höchlich
verboten / vñ gemeyne nutz schedlich ist
So mag derselbige Kaufman / darümb
mit wyrdiger straffe / vñ nach verorde
nung der Recht wol gestrafft werden /
also Nemlich / Wn er sich zur tat bekē
te ader möcht des vberwunden wärde /
das er sich also aus der müntz gereicht /
ader hette reichen wöllen / so möchtet yr
yhn mit dem schwert richten / vñ yhm
das heupt lassen abschlahen / seine vber
farung möcht auch so mächtelig sein /
vñ gemeynem nutz also schedlich / das
yhme die Stete vñ Fürsten dere müntz
er ausgewegē vñ gekōmet / ader granitz
hat / yhme möchtē lebendig vñ brennen
lassen / vñ er möchtē sich darwyder mitt
obangezeygten adder andern behelffen /
als das er daruon hett wöllen kleynot in
seyn hauß / ader geschmuck seynē weyb
vñ kindern / machē lassen / vñ derglei
chen / nicht vñ halten adder beschützen.
Vnd wu vñ dem selbigē Kaufman / oder
eynem yzlichen andern Manne / ein ge
mein gerücht sampt böser verdacht / ad
der auch andere gnugsame anzeigung vñ
indition weren / dz er das gelt also aus
wege vñ brennen lyße / sich darvon zu
reichen / so mögt yr den ader dy selbigem
wol setzen / vñ dy warheyt an yhn erfor
schen lassen / von Rechts wegen.

Vonn falschem Gewichte vñnd Maß.

Vff ewer

Von Gerade



Vewer fragen des falschen Gewichts vñ Scheffel halben/Sprechen wyr Schöp pen zu Leyptzig / vnd zum ersten vff dye erste frage vor Recht. Wen O. das Gewicht vnd wage damit er die waren so ehr feyl gehabt / aus vñ hyngegwegē selbst gemacht oder verfälscht hette / dyweil eh: den vilfeltig damit ergryffen / vnd solchs das ehr es bey ihm gehabt vñ damit aus gewegen nicht abredig sein ader versachen mag / So möchtet yhr yhn vñ den fall darumb mit Xuten außstreichen vnd ewiglich verweyssen lassen. ¶ Wu eh: aber das falsch Gewicht selbst nicht gefälscht / vnd alleyn dasselbig mit vorsage wissentlich bey sich gehabt vnd darmit die leut betrogen. So möchtet yhr yhn derhalben wilklich vmb eyne redliche tapfer gelt busse mit zeitlichem gefengnis ader auch mit verweyßung vñ ein zeitlang straffen / von Rechts wegen. ¶ Zum andern vnd vñ ewer ander frag Sprechen wyr / Habt yhr eyne Bürger vñ Knochenhawer bey euch mit zweyen falschen Schöffeln vnd kom messen betroffen. Wyewol yhr yhn den darauff erstlich wol hettet peinlich anziehen lassen mögen / Dyweil yhr yhn aber allein darumb vñ ewerē gehorsam habe gehen / vñ daraus vff verbürgung / sich derhalben mit euch zmoiragen / komen lassen dardurch den die sache bürglich worden / vñ zu forderst so dye bemelten Scheffel ewer gewönllich zeichen haben / vnd er nicht bekant / das eh: gewust das die falsch gewest / vnd also damit aus vnd eyn gemessen habe. So mögt yr ihn nuzurzeit darumb peinlich nicht anforderen / nach straffen lassen / sondern yr möget yhm wol ein wilkliche straffe vñ legen / vnd eyne redliche gelebusse / nach größe der vormutung seyner myßhädlung von yhm nehmen / ader eyn zeitlangt vñ ewer Stadt verweisen / vñ alle dyweil eh: der vntat vñ falscheyt das eh: wissentlich vnd betriglich mit bestimpren scheffeln gehädelt / nicht rechlich überwunden / vñ durch eyn rechlich vrtell vorteylt vñ condemnirt wurden / ader sich selbst dartzu bekant / ader so auch sollich nit also gantz am tage vñ offenbar ist / das er das mit seynem versachen nicht zweiffelhafftigt machen vnd verleucken kan / so mügen ihm dy Meister des berurten Hätwergs

vnd Morgengabe.

der Knochenhawer also bey euch / solch seyn hätwerg mit knechten ader alleyn zutreyben / ader feylhen kauff zuhaben / nicht wehze. Wu aber dannach sein gerichte vnd leumbde durch angetzeygte seyne verhandlungē alda bey euch vñ ewer stad also beschwert vnd vordechtig worden / das er von dem mehru teyl vor eynen falscher vnd solchen / der mit falschen scheffeln yhm zu guth wissentlich eyn vnd ausgemessen / gehalten were / Also das er one ergernuß vnd böße Exempel / auch one schympfbemelets Handwergts bey gedachten Meystern an jrer Xnung / nicht sein möcht / als den machen sie mit ewer gunst vñ vorwilligig so yhr solchs also nach gestalten sachen erkennē wurdet vñ solcher yrer Xnung wol außschließen von Rechts wegen.

Was zu Gerade / Morgengab / Musteyl vnd Erbe gehört.



Syrbet eyn Man Rittersart eh: sellet alle seine Lehngüter frey vñ seyne Sone / auß geschlossen seyns weybs leybgedynge / daran die frau yr lebtagē behelt die nutzbarliche gebrauchung vnd usufructum doch müssen dye Sone nach Lantlenstiger vbungē vnd practiken yre Schwestern bey yrer mutter ader sunst an ehlichen zimlichen stellen mit löstung / kleydern / geschmuck / nach yrem stande vnd vorderung yher güter erhalten vñ versorgen / bissolange sie sich yn geystliche Jungfraw klöster / adder Ehliche leben begeben würden / Denn weren die sone schuldigt / sie von dem Lehngute / aus zusetzē vñ in massen wie obsteht einer iden ein zimlich ehgelt vnd dotem zugeben vnd assigniren. Ehs wer denn so vill Erbschafft verhanden das eyner yder Tochter vñ yherem gebärllichen anteyll solchs alles folgete / So blybē auf den fall die lehngüter ans krayfft Lantlenstiger vbung vñ practiken der halben vnbeschwert.

Den Sönnen gebürt.



Das hergewerte das ist des Mannes beste pfert gesattelt vnd gezeumet / sein schwert vnd schilt / seyn bester harnisch den eh: gehabt hat in seinem

Von Gerad vnd

seinem leybe / seine tegliche kleyder / vnd ein heerpful / dz ist ein Bettenehist dem besten / eyn Küssen / zwey Leylach / eyn Tischtruch / zwey Beckē / ader Schüsseln / eyn Zantquell / eyn Kessel / eyn / ader fisch Kessell / vnd einē Kesselhacken / ader hollring. Doch gehört dem Elste sone / wen ehr der iüngsten vormüde sein muß / dar von / das schwert zuuor auß. So nympt des verstorbenen gelassen Wittwe vber yhr Leybgedinge frey / alles das zu Gerade. Morgēgabe vñ Mustreyll gehört.

Zu Gerade gehören.



Alle Schaf / Gense / Enten / Risten / Kasten / Laden vñ Trunē darynne die Frauen yhr gezirde vnd geschmeyde beschliffen / alles Garn rohe vnd gesotten / Leyn / Flach / Leywat / geschnitten vnd vngeschnitten / alle Betthen / Pfule / Küssen / Leylach / Tischlach / Zantquellen / Schleuer / Rittele / bade Kappen / die dy Frauen tragen vñ yn yhren geweren habē / Deckflache / bas delache / Rinklache / Vorhenge / Umbhenge / Sperlachen / Kullen / Teptte / Schalaunen / Becken / Leuchter / dy nicht angenagelt / ader anhängen / vnd eyn waschkessell / eyne Braupfanne dye man aus myrtet / vñ nicht eyn gemauert ist / Milchgefesse vnd Weybliche Kleyder vñ gezirde / Vorspan / Ringe / Fingerringen / heffeln / Gesellschaft / halpbär Beeten / silbern vñ gülden / Perlen Krieze vnd perlen Bendlen / Karallen vnd ander schnüre die dy Frauen tragen / Sillbern gürtell vnd seiden boxen / mit gold / ader silber beschlagen / Pacifical / so die Frauen an yhr getragen / der Kollwagen darauff die Fraue gefaren / Alle weybliche gebende / Gerethe / Scheren / spygel / weyssen / Bürsten vnd Wyrge / renen etc.

Zu Morgēgabe gehören.



Alle veltgēge Dybe / alle Kue / kelber / zigen vnd schwein / (das ist sew dy vor den hirtē gehen) vnbeselbte Pferde / als Stringen dye teglich zu selbe lauffen / vñ dy man noch nit eyn gepant / alles gemacht / Getzimmer / das nit gerichte noch vorbracht ist. Das ist / das allein eingeschnitten / gezepft / vnd geporet ist.

Morgēgab. das xxx. blat.

Zu Mustreyll gehört.



De helfft aller gehofften Speyße / so nach dem dreysigsten vberblybē / nemlich dy helffe alles fleyschs / gesalzen vñ gesalzen / Speckseyten / Getrengke / es sey Met / Wein / ader Byer / auch Kofent / getreyde an Korn vñ weyße / es sey yn der Scheun / ader vff dem Boden / Erbes / Malz / Zursch / Erawpen / Bonen / ader Rübbsamen / Kesse / puetter / schmalz / alles gemischlich haus vñ vorrats ym Hause / zu essen vñ trincken dynende. ¶ Was nu vber die güter vnd stücke / die zu Lehn / Gerade / Morgēgabe / Mustreyll vnd Hergewette gehört / vorhanden / es sey lygende / ader farennde gute (ausgeschlossen das Lehngut an sich selbst) das ist alles Erbe / vñ dar fon bezalt vnd entricht man des todten schulde / Beschied / Testamēt / Begrebnis / Dreysigisten / so weit das Erbe reichet / ausgezogen die schulde / die vff dem Lehngut verschubē / ader darfur dy Gerade / ader Hergewette verpfant seyn / dye der yenige / dem sie zusalle / wyder lösen magt. Vñ die stücke so zu Erbe gehört / folgen namhaftig hernach verzeichent. Solch erbe fellet der verstorben / vff seinē sone vnd tochter zugleich / durch seynē todt (one testament.)

Zu Erbe gehören.



Alle Erbeigē / dz nach dem tode vnuordigē fundē wirt / an stehenden vnd ligenden gütern / Alle Teiche / mit den Fische / die vff dem Erbgute gebawet seindt / alles genützt vnd vngēnützt silber vñ golt / das nicht zu Frauen gezirde gehört / vñ die Frau nicht yn yhrer gewer gehapt / als der mā verstarb / Bergwerck / Dy helfft was zu Mustreyll gehört / alle Hüner / Kaphann / Pfawen / Keyssige pferde / ausgeschlossen das / so zu Hergewette gehört / mit dem sateill / vnd andern stücken dartzu gehörende / alle Wagen vñ Mutterpferde / die man eynspennet / vnd zu Morgēgabe nicht gehören / Ochsen / gehoylte Rynder / schöpffe / geschnitten / ader nicht / mast / schweyn / zygē böcke / alle melliche thyr / sie seine geschnyten / ader nit / Abgeschora
L e e . ne wolle /

Von vyhe

ne wolle / schaffscheren / settele / sychle /
 komet / halfftern / zewne / egden / darzu
 alles Wagegeschir / ketten / wagenleyt-
 tern / vnd was sunst darzu gehöret / schu-
 ffeln / teller / senf schüffeln / sie seint zinen
 oder hölzern / kesseln / küpfen topf / ket-
 ten zu kesseln gehörende / cygell / Mörsell
 Eren topff / schaff / gystellen / bratspiz
 röste / brantreyten / holringe / wasserfaß
 alles das yn der küchen gebraucht wirt /
 kisten / schlößlen / komkasten / ruckasten
 melkasten / melseck / vnd bewetsecke zw
 brauen / hopffen vñ Malz gehörende /
 Braugeschir mit der eyngemaurte pfan-
 ne / bottiche / wascheisen dy mā nit aus-
 mytet / vass klein vnd groß / schauffeln /
 dreyling / halbe fuder / virell / malz vñ
 hopffen / gersten / Hasern of dem Felde
 ader yn der scheune / getreyde vnd sate
 of dem Felde / das gefahet vnd mitt der
 Egde vbergangen ist / zew / stro / sprew
 heckerling / krawt yn den böttchen ader of
 dem felde / Ruben / hanff / schwaden /
 hirschen / graupē / bonen / mören zw
 peln. ¶ Sunder eyn weyb nach Ritters
 art / nimpt dz dy helfe / mit ander gehof-
 ter speyße / Aber nach Lantrecht / teylen
 das die Erben / desgleichen geschyet es
 mitt allem Getrege. ¶ Itē alles gehauē
 holz verkaufte vñ verborgt / vñ verlihem
 Kom / ader getreyde / vortagt gelzinse /
 auch dy of wyderkauffstehē / sampt der
 heuptsumma / tische stule bencke sideln
 bankpfule / hantfaß / angehangē leuch-
 ter Bütten / kübel / faß Mulde / alles das
 zum vyhe ader yns hauß gehörend / span-
 bette / silbern trinckgefesse / silbern löffell
 vñ ander gewircket silber / sunder frauen
 gezirde wye obensteht. Hasen / schwein /
 Rechnerze / bynstöcke / Erte / Hawen /
 Grabshedyt / schauffeln / Mistgabeln /
 pflüge / scheffell / flegell / Wurffschau-
 feln / mit andern allen vnd mehr. Haus-
 gerete / das yn sunderheyt alhyr nicht ge-
 nant wirt / als spiz armbrost büchffen /
 die vber das hergewet verhadē sein etc.
 Alles bettegewant / pfule / küffen / ley-
 chen / decklach / die yn eynem Gasthose
 teglich zu der gästung genützt vñ zu der
 Gerade nicht gehörende / Alles das ym
 eynem handel eins Kaufmans verfirbt /
 desgleichen das eyn Kramer nach yhme
 yn seynem Krame lest / das hantgetzeng
 eyns wergkmans / alle Bücher die nicht
 vereygent besondern personē (als Pries-
 stern gekauft vnd vereygent) ynn diesem

vnd Getreidich.

allen wirt nictes aufgeschloffen / nach
 Landt vnd Weichbildt Rechte / den als
 leyn das hergewette vñ Gerade (zu dem
 nach Ritters art aufgeschloffen) Morg-
 gengabe / vnd Musteyl. Aus dem als
 len wirt auch nictes benommē / den was
 eyne rechte vorwerte vnd bestetigte ge-
 wonheyt / eynfürd ader aufschlenst.

Von vihe vñ Getreidiche zu Erb gehörende.



Als Schöpse / Stier / Sarren
 vñ Ochsen / auch Eber vnd
 geschnitte schweyn / vñ alle
 menliche thyr / zu Erbe vñ
 nicht zu Morgengabe gehös-
 ren / vñ man darff der zu Morgengabe /
 nicht geben / vñ Rechts wegen. Zum an-
 dern mal / Sprechen wir des Getreydes
 halbē / das bey lebtagen ewers Vatern /
 von dem Felde yn dy scheune gefürt ist /
 vor Recht / das dy helfft desselbigen ge-
 treydichts / an Kom vñ Weysen / es sey
 yn der scheune ader of den bödemē / dz
 bey lebtagen ewers vaters yn dye scheun
 gefürt / vñ vff den bodem zu vorate ges-
 schaft / vñ zu dem Dreyssigste vberblyes
 ben ist / Desgleichen aller Erbs / Malz
 Hirschen / Graupen / Bonen vñ Rübsa-
 men / es sey vff eures vaters Ritter gü-
 tern ader andern gütern erzenget vñ ge-
 wachsen / ewer mutter zu Musteyl / vñ
 die ander helfft an getreydiche / euch zu
 erbrechte zustehet vnd gehöret. Was
 aber ewer vater an Hasen / Gersten / dy
 nit gemelzt ist / nach sich hat gelassen /
 es sey yn scheune vff den bödemē ader
 vff dem felde / das gehöret zum Erbe / vñ
 daran mag ewer mutter keynen teyl ges-
 haben / yhr seyt yhr auch daran keyns fol-
 gen zulassen schuldig / vñ Rechts wege.
 Zum dritten der Gense vnd Hüner auch
 der Kue halben / dy bey ewers vateren lebē
 angemitet sein. Sprechē wir vor Recht
 Das dy Gense zu Gerade / die vor mitten
 Kue zu Morgengabe / vñ die Hüner zw
 dem Erbe gehöret. Darans mögt yr vor-
 mercken / was yhr an den stücken ewerer
 muter folgen zulassen / ader selbst zu Er-
 be zubehalten / Recht habt / vñ Rechtes
 wegen. Zum virden mal / Sprechen wir /
 des Hoppen / hawes vñ erbauten weins
 halben / vor Recht / das aller Hoppen /
 der bey lebtagē ewers vaterns / nit abge-
 nommen

Von leyb gedinge. Das. xxvi. blat.

nomme / nach vñ den söller bracht / des gleichen alles haw vñd aller weyn / der bey lebtagen ewrs vatern yn den Keller nicht geschickt / vñd alles holtz das vor das feurwerg vor die küche geschafft / tzu dem Erbe gehört vñd bemelte ewere mutter / mag keyn forderung daran gehaben / von Rechtes wegen.

Vonn Leybgedynge.



Prechen wir Schöppen zu Leypzig. zum ersten vor Recht. hat G. seliger mit nachlassung vñd verwilligung des Lehn Fürste / seyn Eheweib bey seynē leben / vñd seynem Rittergut be leybdingen lassen / vñd sie hath dasselbig nach seynem tode / in gebrauch gehabt / vñd noch / vñd so sie yn kurz vergangener frist / ihren wittwen stul vorruckt / vñd sich ehlich verandert / solch gut vmb yerlich gele mitweyße yhrem rechten bruder eyngethan etc. Dyweil den dasselbig guebemelter Frauen sampt aller seiner zu vñd eyngedung / gelihē / vñd also yhi Lehen zu yhiem leben ist / so hat sie das yhiem bruder yn myrweyß / vmb einen yerliche zins wol mögen einthun / ader eynem yrlichen yhres gefallens vermyten / vñd ist nicht schuldig / ymaden (sondern ihren guten willen) zugestaten / dasselbig gut yn gestalt wy sie es eynem andern gelassen / vñd gnußsamen vorstat eynzunemē. Sie ist aber vorpflicht / solch gut an Gebeuden vñd ander nützig / yn seinem wesen zuhalten vñd bleyben zulassen / Also das es yn seynem substanz nit geringert / doch mag sy börneholtz zu tier notdurft / zu feurwerg vñd auch zuuorkuffen / wol lassen abhauen / vñd darmit als mit andern gewönllichen nutzungen yhres leybgedings / yren fromen schaffen. Also das solchs one verwilligung des guts geschee / vñd sie sich darmit halte / als ein yrlicher fleysiger hawswirt / in seinē lehn güten sich zuhalte pflegt / Aber bawholtz mag sie nicht mehr den zu notdurfftigen Gebewde / des guts / abhauen vñd sellen lassen / vñd ab doselbst nicht anders denn bawholtz (vñd also nit hawig nyderholtz ader börneholtz) were / so möcht sie desselbigē bawholtz zu yhiem feurwergē / vñd also zu yrer notdurft (yn massen yr vordiger hawswirt gethan) wol bianche / aber

desselbigē nicht verkuffen noch verkuffen lassen / von Rechtes wegen. Zum andern vñd vñd ewer ander Frage. Sprechen wir genanten Schöppen vor recht / So eyne Witwe vñd ihrem Leybgedingone kynder verstürbe / so vorfelle sie all yhi gut es sey beweglich / vñd unbeweglich / ader sich selbst bewegende / zu Erb vñd Erbrecht gehöngt / vñd yhre bruder / ap sie den am leben nach yr verlassen. Dar aus den folget / was dy Fraue an barent gelde ader an geltschulden. Ite an woy derkenflichen heuptsummen gehabt / Ite was sie an silbern Tringelgeschirn / Köppen / bechern / löffel etc. hinder sich gelassen. Item hausgerethe so zur Gerade nit gehöret / als zinen kädelln / schüssel / teller / spanbette / Tische / Stüner / Kaphanen / Reysige vñd ander pferde / Ochsen / geseylte Kynder / Schöpffe / Böcke vñd alle menliche tyer / sie sein geschmitē oder nicht / abgeschorne wolleschaffschern / setzell / Kötze / sehlen / halftern vñd ander fahregeschirn / ketten wagen / vñd was des ist / Kessle / küpfen / töpfe / tigel / mößel / bratspisse / brandteyffel so sie vñd yhi leyb gut nicht funden / funden der die yhi sein / alle meel vñd hoppesecke alles Brauwgeschirn / das sie vñd Gut nicht funden / haw / stro / heckerling / abgehauen holtz / Bergkwerck etc. solichs alles vñd ydes (was das ist) vñd zur Gerade nicht gehöret / so vil als des yhe eygen gewest / sie hab es vñd Leypgut adder anderswoher bekommen hette dy Fraue vñd yren bruder geerbet. Was nun vñd den Leybgedings Eckert / durch der Frauen gesynde ader Doyt / bey yrem leben besahet ist / also das dy Egoe darüber gestrichen / dyeselig beschickte sah hette / bliche vñd folgte auch dem bruder / als yhiem rechten erben billich / vñd ehr dörfte darvon nichts geben tzu sachffen Recht. Item was vor zinsē (ehs sey an gelde ader getreyde) ader an anderm dinge / vñd yhiem leyb gut bey yrem leben vortaget ist / das gebürt dem bruder / des gleichen ob sie het holtz ader anders vorkaufft / das noch vnbezalt / gebürt yhi auch. Item alle getreyde das yhi vñd dem lehn gut gewachsen / ader sunst wordē / darzu auch das getreyde / dz sie von yhiē Manne seliger / als zum Muscheyl gehörende bekommen hat / vñd noch verhadē / das volget yhi gantz / denn eyn Weyß erbet auf yhr spilmage keyn Muscheyl /

Von theylunge

funder alleyn der Man erbet Mustheyl
vff sein weyp / die ynen vberlebet / vñ so
balde die Fraw durch den tod yres mā-
nes das Mustheil ererbet / so wirt es erbe.
Stirbt sie darnach / so erbet sie es vñ y-
ren rechten landterbē / ehr sey Man ader
Fraw / Desgleichen helt sichs auch mit
den Mutterpferden vñ Kindes vyhe /
als melckend kühn / kalber etc. dy sie vñ
yrem Manne zu morgengabe bekömen /
die erbet sie auch vff yren erben / ehr sey
Man oder weyb / den eyne fraw beküm-
met wol Morgengabe nach tode yhres
mānes / weñ sie aber darnach stirbt / so
erbt sie es vñ yren erben / er sey man ader
weyb / wy oben vom Mustheyl geschribē.
Hyrymb was die Fraw yhres eygen Ge-
treides / sie hats bekömen wo sie wölle /
gelassen / es lyge yn der scheune ader vff
den sollern. Item maltz / hoppe / gerste /
hafer / wein / byr / dürrfleysch / gemeste
schwein / pucter / kesse / öpfel / byren / rus-
ben / kraut vñ dergleichen kuchen vñ
keller vorrat. Item haw stro etc. sollichs
alles hette sie vff yhren bruder geerbet.
In summa / alles was seine schwester ey-
gens gelassen / das gebürt yhm / darvon
darff ehr alsden / nichts hynweg gebē /
den yhrer nehisten freundyn / die yr vor
weybshalben zugehört / ader wu dy nit
vorhanden dem Gerichte / dy Gerade /
Vñ gehöret zur Gerade yn demselbigē
falle / der verstorben Frawen / Schaffe /
Gense / Luten / kasten / ladē vñ Tronē /
darynne sie yhr gezirde vñ geschmeyde /
beschlossen hat / alles Garn rohe vñ ges-
foten / Leyn / Glachs / Leymat geschnit-
ten vñ ungeschnitten / alle yre Bette /
Pfüle / Küssen / leylach / tischetuch / hant-
quellen / schleuer / Kyttele / vñ weypliche
Badekappen / yhre deckflache / vorhenge
Tepte vñ schalaunen / hantbecken / vñ
angenagelte leuchter / yre waschfessell /
yr eygē braupfann / verschlossen sideln /
alle yhr weypliche kleyder vñ gezirde / es
sey an Ringen / Ketten / perlen / Pater-
noster / Gürtelen / aufferhalben yhres
Pezschafft Ringes / welcher zu Erbe ge-
höret / alle weypliche Instrumenta / Als
Scheren / weyssen / Wyrkremen. Item
der Behangen wagē / darauff sie gefant
hat / Was sie aber der dyngē nicht ge-
habt hette / der döft der bunder der spil-
mage / zu Gerade nicht geben. Item vñ
der Gerade mus dem bruder die spilma-
ge / eyn Bette bereytē / eyn par Tischstü-

der Brüder.

cher / vñ Zantquellen gebent. / Wiewol
etliche sagen / solchs habe alleyn re Stadt /
weñ eynem Manne sein weyb stirbt / Das
des weybes niffstell von der Gerade be-
rurte stücke / dem Manne gebē mus. / wie
auch der Text ym xxxviij. Artickell / des
dritten buchs / ym Sachssenspygell dar-
von redet. ¶ Nachdem auch zu solche r
Gerade A. der Frawen mutter schwester
eyns vñ B. der selben yhrer mutter zu-
vorhyn verstorben schwester tochter / si-
ch angeben sollen / So hette der mutter
schwester die selbige billich. / Vñ döfte
daran der mutter schwestertochter / Keys-
nen teyl folgē lassen / von Rechts wegē.

Von teylung der Brüder

vñ Mirtgysst der Schwestern
aufferm Lehenn.



Prechē wyr etc. Das nach ge-
meynē Lehnrechtē / des ver-
storbē sons son / eyn yhres va-
ters stat tretten / vñ so vil an
den gelassenen Lehngüttern
yhres grosuaters haben sollen / als yhr
vater (so der nach am leben wer) hette ha-
ben sollen. Aber nach sechsichem Lehn-
recht / volgē sie yhrem grosuater yn sein
gelassen Lehngüttern nicht / sie weren
den mit yhm semplich belehent gewest /
ader so solchs an dem ende do sich dyser
fall begeben / durch vbung vñ gewon-
heyt herbracht vñ gehalten. Nemlich /
das des verstorben sons son / yn gelassen
Lehngüttern des grosuaters / an dy stat
des verstorben vatters trette. ¶ Zetten
auch zwen vnder dē brüder / sich bey le-
ben des Vaters seliger / zu dienst begebē /
vñ nach seynem absterben yhrem drit-
tē bruder / die haushaltüg benolhn / yho-
nen allen zum besten (sich der zu vnder-
stehen) so ehr denn solchs also gethan /
vñ dysselbige nimmals vngeferlich bey
fünff jarn also vorsorgt / darüber blybē /
vñ sunst seyn eygen nutz mith diensten
ader andern nicht weiter gesücht adder
suchen / nach aufwarten mögen / Aber
die zwene brüder vñ eyn yglicher / haben
vor sich getrachtet / vñ dardurch ein tap-
fer barschafft / auch etliche ander merg-
liche güter erworben vñ vberkomen / vñ
so sie nu mith dem bruder das Veterlich
Lehngut zuteyln bedacht / Vermeynen
sie solchs als sie erworbē vñ vor sich bra-
cht /

Von theylunge der

cht / nicht yn dy gemeyn teylung kōmen
zulassen / sondern vor sich zuhaben / vnd
gleichwol mit dem bruder solche yhr als
ler veterliche güter diese lange zeit nach
absterbē des Vaters mērgklich gebessert
vnd der haushaltung halben weye ange-
zeygt / vorhyndert worden andern seynē
nutz vnd fromen tzu suchen / ader auch
etwas vor sich zubringē vñ zuerwerbē etc.
Weiters inhalts der zugefante schuffte.
Dieweil den dye zwene brüder sich mit
yhm des yn sonderheyt nicht voreynigt /
nach verwilligt das sie das yenige / wess
sie vordynen ader vberkomen würden /
yn gemeyne erbshafft wolten kōnnen
lassen / so seynt sie auch solchs mit yhm
zuteyle ader etwas daran folgen zulassen
nicht vorpflichtet. Seint auch nit schül-
dig yhme an den veterlichen gütern ey-
nen vorteyl zuthun / ader etwas darumb
das sie besser würden nachzulassen ader
zuerstaten / dyweiles nicht beredt / darzu
auch yhm selbst vnd den andern seynen
brüder dy haushaltunge vñ sorge zugue-
gethan. Nachdē aber danach ehr mühe
vnd fleyß gehapt / darvon den die güter
vill gebessert / vñ er dardurch ander seyn
nahrung vnd tzustende vorseumpet. So
seynt bemelte seine brüder aus billigkeyt
verpflichtet yhme vmb seiner mühe vñ als
so läge zeit gehabten fleyß etwas zuthun
oder nachzulassen / vñ solchs yhme nach
gleichem vñ willkōlichem ermessen der
yenigen so die teylunge zwischen ihn ma-
chen werden zuuorgleichē. Fürder vñ dz
weiter schreiben. Sprechē wir etc. Ist ein
Edellman verstorben welcher nach sich
keynen leybs lehenserben sonder alleyne
seyne zwo tōchter die vnmündig gewest
vnd darzu erlich erbshafft vnd das zu
Erbe gehört. Auch seine Ritter vnd lehn
güter gelassen / dy den andern vñ fremb-
den von gnade lehens angefelle wegen /
gelyhen sein wurden / so hat er seine erb-
shafft vñ was zu Erbe gehört vñ bemel-
te seyne vnmündige tōchter tzu gleicher
teylung gebracht vñ vorselet. Was nun
die yenigen den seyn lehn vñ Rittergü-
ter wy berurt gelyhen sein / solcher Erb-
shafft ader zu erbe gehörende yn densel-
ben gütern gefunden vñ entfangē her-
ten / das müsten sie den beyden tōchtern
volgen lassen / ader ihnen darfur erstat-
tung thun. Vnd von die bemelten tōch-
ter sich mit den nachgelassenen Erb-
gütern / desselbigen yres vatern / dye yhne

Brüder. Das xxvij. blat.

gebürn vñ vff sie geerbet nach vmbstend-
digkeyt der würde vñ stande des Vaters
auch der nachgelassen Lehngüter zuach-
ten / nicht gnugsamlich mögē bemittig-
ffrigen vnd dotirn. So würden sie von
den belehnten darzu / Auch aus den na-
chgelassen Lehngütern yhres Vatters
billich dotirt vñ bemittigffriget. Wie ho-
ch aber solche mitgiffte lauffen soll / dyes
weil das ynn bewerten Gemeynen auch
Lantleufftigen Rechten eygēlich nicht
aufgesetzt nach verordnet ist / muß es
durch den Lehnherren / auch nach ehbe-
rürter vmbstendigkeyt gewürdet vñ mo-
derirt werden / Dardurch so die zwo tō-
chter hyoben bemelt nach tode yres va-
ters so vill an Erbgütern nicht hetten /
darmit sie sich gnugsamlich nach vmb-
stendigkeyt des standes yrer gebürt zu-
achten / hetten bemittigffrigen vnd do-
tirn mögen / so solten sie von dem Lehn-
gute so yhr vater nach sich gelassen / bil-
lich bemittigffrigt vnd dotirt werdē / vñ
so dasselbig Lehngut die zeit do yr vater
verstorben / drey tausent vngerisch gül-
den würdig gewest / so solten sie ihn bey-
dē daraufs darmit sie sich bemittigffrigē
vnd dotirn möchtē / vñ das wenigist vier
hundert vngerisch gülden zureichē vnd
vberzuantwortē schuldig seyn. Ehs wer-
den sache das yhr vater dieselbigen lehn
güter bey seynem leben mit vrtell vñ re-
cht vñ also vermittelst rechtlicher Orde-
nung vñ erkentnis entsagt verlustigt er-
kant vñ priuirt wer würdē / yn solchem
falle weren sie yhnen / aus solchem Lehn-
gute ehberurte Sūma nach sunsten et-
was darmit sie sich bemittigffrigen vnd
dotirn möchtē zugeben nit vorpflichtet.
¶ Weyter vnd auff dye forder schrift /
Sprechen wir / Wywol des verstorbenen
bruders son / dem nach lebenden bruder
eyns glyts weiter den ehr / gesipt dardur-
ch ehr yn dysem falle durch den bruder /
vnd die schwestern gedachtes verstorbe-
nen bruders erbe zunehmen außgeschlo-
ssen vnd verhindert wirt / dennach dyes
weil der bruderson mit dem bruder vnd
andern seynē brüder ynhalts vñ nach-
besagung der lehnbruffte darüber volzo-
gen / gesamppte Lehn vnd gleiche beleh-
nung gehapt vñ nach hat. Derhalbē der
verstorbe solche seyn nachgelassen Lehn
vñ den bruder vñ yhnen / zu gleicher they-
lung gefellet / so ist yhm der bruder ans-
krafft solcher sempeliche belehnung sola
L e e ij chen

Von Succession

chen seinen gebürlichen anteyl volge zu lassen schuldig / vñ magt sich darwyder mit dem / das er dem verstorbe eins gras des ader gelyds weyter den er / verwät / yn dysem falle / vñ nach gestalten sache nicht behelffen. Vñ die zwo schwestern / so der verstorbe belehnte man / vñ zweye frawe hynder yhm / zusampt seine Erbe das ehr an sie billich gefellet / verlassen / teylen dasselbig zu gleich dyeser gestalt / Wu solch erbe vñ güter / fuglicher weyse vnd mit verwilligung des Erbherren / möchten geteylt werden / so solte dy edelste tochter die teylung machē / vnd dy jüngst kysen / wo aber solche güter vñ teylbar vñ bequemlich nicht solten nach möchten geteylt werde / so sie den durch die Nachbar vñ freuntschafft / vñ ander darzu verordente Manne / vmb ein zimlichs gewirdert vñ angeschlagen / So hett dy jüngst tochter dy walhe vñ chüre / ob sie yn solchen gütern bleiben / vnd yhrer schwester ablegug thun / oder der selbigen yhrer schwester solche güter lassen / vñ von yhr ablegunge nemē wolt / von Rechts wegen.

Von Succession vñ Erb- güter / Gerade / vnd Hergewet.

Est eyne fraw wittwe gestorben / vñ hat yhren son eyns / vñ yr vorhin gestorbenes tochter kinder anders teils / dar zu Erb vñ güter / Gerade vñ anders / nach yr verlassen / So hat sie solche yre güter zu erbe vnd erbrechte gehörig / vñ bemeltē yhren son / vnd yrer tochter kinder gefellet / Also das die tochter kinder yn yhrer mutter stadt / treten / vñ alle / sonill nehmen / als der son yhrer mutter binder / allein / doch außgeschlosssen die Gerade / welche der tochter kynder (so vill der meydelein seyn) tzuuoraus billich volget. ¶ Hett aber die verstorbe fraw nicht ein son / sunder eyn tochter / vnd bemelt yre tochter kinder verlassen. So teylen dyselbig tochter vñ der tochter kynder / dy meydelein (wy yzt berure) die Gerade / also das die tochter daran die helfft alleyne / vnd die meydelein alle zugleich / die ander helfft behaltē. ¶ Also auch / wen keyne tochter verhadē / vñ der son eyn geweyter Clerick / vñ mit keyner Pfründe ader Lehen versorget wer. So behilde der son den halben theyl der

vñ Erb- güter.

Gerade / gleich der schwester / vñ künde der verstorben tochter kinder / dy meydelein / daran nicht meher den den andern halben theyl / anzihen oder erlangen. Es were den das der son sich zum Ehestande albereyt verlobt / ader künzlich verlobē / ader begeben würde / Also den müste ehr den tochter kyndern die Gerade gatz volgen lassen / ader wu ehr dye helfft daran empfangen / yhne dye wyder zustellen / vñ vberantworten. Was auch vonn der Gerade bey lebē der mutter vorsetzt ader verpfent wer / dyselbig (wu sie wolt wyder an sich bracht werden) müsten dye personen / vñ dy sie yglichem tzu seynem teyl komen / lösen / vnd dōst nicht von gemeyner erbschafft / erlost werde. Wen aber die verstorbene frawe eyn Gasthof gehabt / vñ beweyst möcht werden / das es eyn gemeyner Gasthof geweest / daryn vngeserlich eyn idermā zu Ross vñ fuß / beherbergt / Also den volgte dean Pfaffen oder Clerick / sampt den meydelein wy ob steht / vñ dem Bettgewande das vor dy Gest oder zu gastbettē gebraucht / gatz nichts / sunder blybe bey dem erbe. Was aber sunsten vñ anderley Bettē / leyner vñ Kistengerete vorhanden / das nicht zu der gastung erzeuget vnd gebraucht / dasselbige müste man yhne sampt andern stücken (zu Gerade gehörende) volgen lassen. ¶ Desgleichen so eyn Man vorstirbt / vnd lest hynder yhm sein weyb vñ kinder / tochter vñ sone / so volget dem weybe zu yhrer frewlichē gerechtigkeit / der dritte ader halbe theyl / wie dess orts der gebrauch ist / vñ was ehr yhr sunst darzu krefftig voreygent vnd vfgelassen hette / zusampt der gerade / vñ den stücke darzu gehörende / ap dye solchs falles an dem ort zugebē vñ blich / das ander ader / blybt den kindern allen zugleich / alleyn das hergewet nemen die sone tzuuoraus billich. Vnd ab wol vnder den sōnen ein geweyter Clerick / dennoch weil derselbig noch nicht priester / ader die grossen weisheit an sich genomē / also das er Episteler ader Euangelier wer / so können yhn dy andern sōne / vom Hergewette (mit ihne zunemē) nicht ausschliessen. ¶ Wen aber der Man keyn kinder nach ime vorlisse / So hette sein weyb gleichwol solechs (wy yzt angezeygt) vñ müste seinen nehisten sipuorwantē / das vbrig heraus reichen vñ volgen lassen / vnder welchen denn die negstē schwertmagē (das ist) die ym

Von Gerad vnd

von Mansperson halben / am nehisten vorwant / das Hergewett zuuo: haben / Wu aber keyn schwertmag vorhanden / so volget das hergewett dem Gerichte / des orts do der Man verstorben. ¶ Wenn auch gar keyn vorwanter sich zu dem erbe / so vber des weybs gerechtigkeit verhande / befunde / so volget dasselbig dem weibe billicher den dem Gerichte.

¶ Nach dem aber derselbig Man / mit one freuntschafft gestorben / sunder seynen grosuater von der mutter / an eynē / auch seine grosuater vom vater (noch lebende) am andern / vñ seyns vatern bruder vñ schwester kinder / am drittē teil / nach sich verlassen / so hat er sein gelassene erb schafft / wes der vber seins weibes gerechtigkeit verhanden / vñ bemelt seyne grosuater beyde zugleich / gebracht / aber das hergewett / weill yhme der grosuater der muter halben verwant / vnd also gnanter grosuater / nach auch dy grosuater / desselbigē nicht vehig seyn / oder das nach Recht nehmen können / hat er solchs vñ seins vatern brude sone / billich verfellet. ¶ Weiter / so ein Ma vorstirbt / vnd lest nach sich auf der eynen seyten / seiner muter schwester vñ voller geburt / vñ auff der andern / seyns vatern bruder / von halber geburt / so fellet ehr mit mehrem Rechten seyn gut vñ seiner muter schwester (von voller geburt) den auf des vatern bruder / vñ halber geburt.

¶ Zette auch eyn Man hynder yhm verlassen / seins vatern schwester an eynē vñ seynen bruder von halber geburt / am andern teyl / so hett ehr sein erb vñ gütter / vñ den halben bruder gefellet / vnd des vatern bruder / het daran keynen teyll.

¶ Desgleiche / wenn eyn Man nach yhm lest seynen vollen bruder vñ eynem / vñ seynen halben bruder am andern theyl / So verfellet ehr sein erbe vñ den volbärtigen bruder / mit besserem Recht / den vñ den halben bruder / nach dem derselbigē halbe bruder / ym eins glits weiter / den der volle bruder ist. Also auch / ab er einē halben bruder eyns / vnd seins vollen bruders kynder anders teils / lisse / so fellet er die erb schafft gleich vñ beyde teyl / doch das die bruders kinder / also vill nemen als der halbe bruder alleyn. ¶ Wenn ehr aber seiner schwester vñ bruder kynder / lisse / vñ zweyē ader mehr geschwistern / die vor yhm gestorben / so verfellet er dye erb schafft vñ sie alle (zu gleicher teylig.)

Hergewet. das xxviii. blat.

Also das yzliches vñ sein hewpt / als vil das ander daran bekomet / so auch eyn er nach yhm vñ lest / seiner mutter halben bruders kinder an eynem / vñ seines vatern schwester Kindes kindē / am andern teyl / die seyn eynader gleich nahe / vñ nemen sein erbe zu gleich / yzliche so vil als das ander (nach personen antzal.) ¶ Vnd wenn einer lest / vñ eyn er seyten seynes vatern bruder son / vñ voller geburt / vñ vñ der andern seyten / seyn er halben schwester kind / die sein yhm auch gleich nahe / vñ nemen sein Erbe vñ gleiche teylung / nach personē antzal. ¶ Lyesse er aber kyndes kynder / vñ dreien ader vier kyndern / die vor yhm gestorben / vñ dye selben queme von yhm seyn gelassen Erbe / nach antzal seyn er vorhin gestorbenen kinder / vñ müst also die erb schafft nicht nach personen antzal / sunder nach der wurtzell geteylt werden. ¶ Wu aber eyn Mann (nacheinander) zwey weyber genommen / vñ hette zwey rechte töchter vñ seinem ersten weybe / an eynē / vñ seyn ander ehlich weyb am andern / vñ noch ezliche ander kinder / so er mit ihr ehlich gezeuget / am drittē teil / darzu ezliche erbe vñ eygen / an ligenden gründen / vñ sarendt habe nach sich gelassen / so hat ehr alle solche seine nachgelassene gütter (wran dye seyn) alleine ausgeschlossen die gebürliche Gerade / die ehr vñ bemelt sein ander weib gebracht / vñ gnate seine erste zwey töchter / vom ersten weibe / vñ die andern seyne vñ seins weibs ehliche kynder / nach vorordnung der Rechte / gefellet vñ vererbet / Vnd so denn der selbigē seiner andern kinder / nach ym ezliche verstorbe / so habē sie yrē gebürliche anteyl / vier mutter yn dy schoß gefellet / Vñ bemelte seyne zwey erste töchter / mögen von yrer verstorbe mutter wegē / den drittē teyl solcher vier veterlichen gütter / zuuo: aus nit fordern. Es wer den sach / das daselbst do yr vatter vñ mutter verstorbe / eine solche gewonheyt vñ alther komen wer / das das weib / yn des mannes gütern / one vñderscheyt / eynē drittē teyll hette / als den müste yr auch solcher drittē teil der güter / so yr vater zu der zeit / (so sein erst weip gestorben) gehapt / vñ nach solchē wurden / vngewegert volge vñ zugestellt werden / Vñ sie hetten sich vñ den fall daran nicht verharret / nach verschwigē / Vñ wu der verstorbe man / vñ gedacht seyn ander weyb nicht mit

L e e iij ledigen

Von Succession

lebigen henden zusammen komen / vñ sye
also / seyne nachgelassene güter / mittey-
nander erbbert vñ gewonnen / so mag
sie daran vber yr gebürlich Gerade vnd
gedachter yrer verstorben dreyer kynder
anteyl vnd gerechtigkeit / nicht eynigen
teyll zuuorans fordern / Es were den das
doselbst solche gewonheyt vnd herges-
bracht vbungewer / wenn das weip des
mannes todt erlebt / das sie yn seynen na-
chgelassen gutern / eynen dritteyll hett /
ader das yr bemelter yr man / yn stehen-
der ehe etwas daran gegeben vñ vfgelas-
sen / alsdenn vñ vñ den fall volget yr au-
ch solchs billich / Vnd wu die ersten zwo
töchter yren gebürlich veterlichē anteyl
zu fordern gedechten / So müssen sie das
yenige was sie bey leben yres vaters / vber
yr gebürlich Gerade / so yr mutter vñ sye
geerbt / empfangen hetten / wyder eyn-
bringen / ader an solchē yren veterlichen
Erbreyl abgehen lassen. ¶ Stürbe aber
dem Manne das weib / wyerwol ehr den
zu dem selbigen seynem ersten Ehlichen
weibe mit lediger hant vñ sie desgleiche
widerumb / zu yhm komen / vnd mittey-
nander yn stehender ehe / Erbe vñ eygen
bekomen / erzeugt / vñ von yhren Eltern
etlich gerechtigkeit Ererbet haben / Ab-
gleich auch gedachter Man / nach tode
desselbigē seins ersten weibes anderwert
ehlich wurden / vñ wider ein ander ehes
weib genommen hett / dannach wer er nit
verpflicht / alle seine bereitschaft / Wein
Bir / lygende gründe vñ farende habe /
yn fünf gleiche teyl zuteylen / vñ mit sey-
nen vier kyndern / eynen Kindes / vñ also
den fünfften teyll zu nehmen / ader ihm
sünst bey seinem leben / eynichen andern
teyl von wegen vñ an stadt yrer mutter
Vnd desselbigē seines ersten verstorben
Ehweibs volgen zulassen. Es were denn
sache / das er etliche erbe vnd eygen ynn
vormundschaft seins ersten weibes so sie
von yren Eltern ader sünst angestorben
vñ bekomen eyngenomen vnd empfangen
nach ynnen hette / Also das sie ihm
solch erbe vñ eygen / nicht vbergeben na-
ch vfgelassen hette / sondern ynn yhren
munde verstorbe wer. Was des also bes-
stendig möcht beweyst werde / das were
ehr den kindern einzurewmen volgen zu
lassen / vñ vngewegert tzuuberantworten
schuldig / Es were den sache / das er dar-
tegen vñ widerumb zu Recht gnugsam
beweisen künde / das des orts eyn solche

Vff Erbgüter.

gewonheyt wer / das die kynder bey leb-
tagen yres vaters yhr mutter theyl nicht
zufordern hetten / Als denn künden yhr
auch seine kinder nach zur zeit bey seynen
lebtagen darüb nicht anziehen ader sol-
chs von yhm erfordern. ¶ Möchten aus-
ch die kinder / den yhr mutter gestorben
wie Recht beweysen vñ beybringē / das
yhr stiftater bey yhrer mutter als ehr dye
geehlicht / ligende ader stehende gründe
Erbe vñ eygen vñ also vnbewegliche gü-
ter / die sie von yrem vater seligen anköm-
men befunden / Wu den derselbig stifta-
ter sampt bemeltē seinē weibē solche gü-
ter / one der kinder oder yrer rechten vor-
munden wissen vñ willen verkaufft oder
verändert vñ anewürden / vnd were mit
dem kauffgelt an eyn ander ort gezogē /
vnd daselbst darfür ander güter tzu sich
vnd seynem ehlichen weibe / bracht het-
te / so wer ehr den kindern solche güter
an stadt der verkaufften / oder den wert
derselbigen vor yhr gebürlich mutterlich
angefelle folgen zulassen schuldig. Ehr
möchte den darlegen vnd widerumb zu
recht gnugsam beweysen / das yhme ge-
nant seyn weib solche güter / an krefftis-
gen stellen vnd steten mit gewönllicher
solemnitet der Recht / auffgelassen vnd
vbergeben hette / ader das ehr yn solche
güter etwas seins eygenthums bracht
vnd gewant / ader dye sünst mit seyner
arbeyt merglich vñ beweislich gebessert
ader auch das ehr ettwas namhafteriger
schulde daran bezalt vñ gegulden / was
ehr solchs / ynn sampt ader besonder bes-
weyset / dasselbig volgte yhme aus sola-
chem erbe vnd gütern / tzusampt der fa-
renden habe billich / vnd blybe auch na-
chmals darbey. So den kindern aber / an
solcher beweynung mangel vñ bruch seyn
würde / ader bemelter stiftater hette sola-
che lygende ader stehende gründe vnd
vnbewegliche güter mit der kinder oder
yhrer vormundē willen vñ volwort ver-
kaufft / verändert ader onwürden.
¶ Wiewol den das kauffgelt derselbigen
vnbeweglichen güter als farende habe /
nach verordnunge Lätleufteriger sechs-
scher Recht vnd vbungewer / gnants stifta-
ters eygen gut wurden / Dennoch gleich
wol / dieweil yn der teylung / als dy kyn-
der nach yres vatern tode yn desselbigē
yres vatern gelassen gütern / mit yhrē
stiftater vñ der mutter gehalten / yhr ge-
bürlich mutterteyl vorbehalten / so muß
yhnem

Von Succession

yhnen der stiftater solch mutterteyl / das yhne die muter vñ Recht der natur / vn̄ vñmyndere zubehaltē schuldig gewest / das ist / wu der kynder nicht vber vier / den dritten / wu yr aber funff ader mer / den halben teill (ym Rechten Legittima genant) doch alleyn nach anzal vñ dem wehrt / derselbigen verkaufften vñ vorderten vn̄bewegliche güter / die sie vñ dem vorigen yhrem man̄ antonien / vn̄ gewegert volgen lassen / vñ gnäter stiftater / ist vñ de fall vñ vñpflicht / sein gewissen derhalben zureynigē / vñ solche wert vñ mittelst seynem eyde anzusagē. Was er aber sunst an farender habe / bey dem selbigen seynem ehweybe fundē / ader yñ bestimpter teylig mit yr vberkomē / wur an dz ist / allein außgeschlossen dy gebürliche gerade / dy sein weib vñ ihr nebst spilmage gebracht / solchs behelt ehr one rechtliche einrede aus krafft der ehstiftung nochmals billich. ¶ Letzlich so eyn man̄ gestorbē / vñ hat vñ seynē ersten ehliche weybe / die do etzlich ehgelt vñ dar zu yerliche widerkeufliche zinsē / welche eh̄ sampt der heuptsummen yn̄ stehen der ehe / an lehn̄güter gewant / zu yhne bracht vñ vñstorben / etliche ehliche tōchter an eynen / vñ vñ seynem andern auch zu vor vñstorbenen weybe / etliche sōne vñ tōchter / an andern / vñ seyn dritt ehweib / mich der eh̄ keynen leybs erben gezeuget / die noch am leben / am dritten teyl / vñ darzu lehn̄ erb̄güter vñ faren̄ habe nach sich gelassen / So hat eh̄ alle solche seyne nachgelassene güter / vñ faren̄ habe / zu Erb̄ vñ erbrecht gehörende (allein außgeschlossen was zu gerade gehödig / vñ sunst seynem dritten weibe vñ nachgelassen wittwē / zuständig ist) vñ dieselbigē nachgelassene sōne vñ tōchter / vñ der ersten vñ andern frawen / als seyne rechte leybs erben zu gleicher teylung / nach anzal der personē / geerbet gebracht vñ gefellet / Vñ wiewol dy kinder vñ der andern frawē / bey dem vater bis zu seinem ende / in der gewehr solcher güter geblyebē / fromens vñ schadens gewartet / dennoch müssen sie / den gedachten yhren halben schwestern von der ersten frawen / an yres vaters seligen nachgelassen erb̄gütern vñ faren̄der habe / yren gebürlichen anteyll reychen vñ gebē / doch also / das dieselbige yre halbe schwestern / so sie Erb̄teyl fordern vñ nehmen wollen / auch das ye-

Vff erb̄güter .das xxx. blat.

nige das sie von yhrem vater zu ehgelde vñ mitgiffte / vber dy gebürliche gerade / so vñ sie von yhrem mutter geerbet / vñ gefallē / entpfangen habē / wider yn̄ gemeyne teylung bringen / ader an yhrem gebürliche anteyll abgehn lassen. ¶ Vñ dyweil widerkeufliche yerliche zinsē / yn̄ recht als vn̄bewegliche güter geschätzt / vñ geacht werden / so mögen dy tōchter vñ der ersten frawen / solche zinsē vñ gerechtigkeit / an der heuptsummen als yñ mütterlich angefelle / aus den nachgelassen gütern yhres vatern / wol fordern / Vñ die andern yre halb geschwister vñ der andern frawē / seind yñ dye ader so die an ander güter gelegt / dy selbigē güter ader den werht / so hoch sich solche yerliche zinsē an der heuptsumme erstrecken / zuuor aus volgē zulassen schuldig. Es wer den̄ sache / das sie wie Recht beweyßen würden / das dye bemelte erste fraw solche yerliche zinsē vñ heuptsumma / yhrem vater / an gebürliche stellen vñ steten / zu gebürlicher zeit vñ wie sich zu recht eygēt / außgelassen / vbergeben vñ zugeeygent hette / ader das eh̄ gedachte ire tōchter / nach tōde irer mutter / solche yerliche zinsē als yr mütterlich angefelle / binnē dreissig jarn jar vñ tage wu sie also lang / mündig / sinnig vñ einlendisch gewest / von yrem vater Rechtlich nicht gefordert hetten / als den̄ vñ vñ de fall / möchtē sie auch die nun zur zeit / nicht fordern von Rechts wegen.

Radtschlagk ader Infor- mation / auff Ober vñ Erb̄gerichte / vñ von Brüchen / Straff vñ Bussen dareyn gehörende.



Zwischen / weñ an eynē orte eynem das Ober vñ halbsgericht / vñ einen andern an dem selbigen ort das nyder ader Erb̄gericht zustehet / so gebürt dem ynen / so das ober vñ halbsgericht zustehet / nachuolgende Brüche vñgerichte / vbelteete vñ myßhandlūg / vñ also die solche vñgerichte / brüche / vbelteete vñ myßhandlung thun / zustraffen vñ zurecht fertigen. ¶ Als nemlich / Kezerey (als den̄ so der yrchumb durch den geistlichen Prelaten vñ Richter vor Kezerey erkant / vñ declarirt ist.) zeubezerey / kirchenbrecher / eh̄bruch / nozoge / darynnen

Reformation vñ ober

vñ Erbgericht.

darynnen den auch begryffen / so ymant bey eyner closter Jungtfrawē ader Nonnen / ader seyner angebornen freundyñ geschlaffen / ader eyne juncctfraw adder wittwē entfurt / vnnatürliche vnkeusch heyt (ym Rechten luxuriam seu viciū cōtra naturā aut Sodomiticū genant) be gangen / den yenen / der sich mit zweyen ehlichen weybern verlobt / mort / Raub Brandt / wegelarunge / haussuchunge / deube / die do drey schilling ader meher betrifft / den yenen der zu solchē brüchen vñ vbelreten yñ sampt vñ besunder hilf vñ beistant gethan / vñ also volger ge wessen / verretterey / meinydt / den yenen der eynem sein melich gliedt / ader eyner Fräwen ihre brüste verterbet ader absch mitte / den yenen der do eynē andern ver gibe / frydbrecher / der wyder das Rōmische reich ader wider den Rōmische Rō nungt / ader die stadt darynne derselbig wohnhafftig vñ besessen / ader seyn Erb herren geratē ader geholffen / den yenen der eyns todten grab verseret / violirt be raubt / ader des todten cōper ader seine gebeyne daraus genommen / vñ den tod ten cōper spolirt hat / den yenen der eyn nen mēschen verkaufft / ader one seinen willen wegfurt / felscherey (das ist der do falsch schreybt / eynem andern zu schaden) ader Briffe felscht durch außleschung ader anders / der eyn falsch gezeugtniß gegebē / wer dem Richter ader zewgen sein nutz zuraten ader zu gewogen cōrumpirt / wer falsche Münze machet / ader darzu hilf vñ beystat gethāt / ader wissenlich vorthan / ausgegeben / ader Gūlden / Groschē / Pfenning / hel ler / ader ander Münze beschneiden / ge ringert ader geschmelzt / ader falsch vñ vnrecht maß gemacht / ader gebraucht / vñ also darmit verkauft ader gekauft. Ab eyner falsch Insigell gemacht / den yenen der sich vor eyn Grafen / freyē her ren / Ritter / ader eyniger kunst meyster / ausgibt / vñ der nicht ist / der seinen na men / wapen / gemergt oder zeichē / eynem andern zuschaden verandert / den yenen der eyn dyngt zweyen verkaufft ader vortsetzt hat / Den yenen der eynes briffs ynhalte so yemands zustehet (ym zuschadē) seynē wyderpart offenbare hat / den yenen der do heymlich giffē / gelt vñ gabe darumb gegeben / das er zu eynem Aupman gekorn vñ erwelt / den ampt man der von geldes giffē vñ gabe wegē /

so yhm gegebē ader zugebē gelobt vñ zu gesagt / das gethan / das yhm tzu thun nicht gebürt / ader das gelassen / das ehr thun sollen / den yenen der do eyn auff lauff ader tzuwtracht machet / oder dye gemeyne wider einen Rath hezet vñ an reyt / den yenē / der do malberweide ader malhsteyne tzu harwet ader ausgrebet / den yenen der narden zoll aufsetzet / den yenen der do teyche zugrebet / den yenen der do kom ader ander getreydich terwer machet / den yenen der do schēliche schē mehbrüue ertichtet / anschlehet ader dye findet vñ andern offenbart / den yeningen der eynen verfestigten ader geechtigten / ader eynē myshädler vñ vbelreter / han set vñ herberge. ¶ Auch gebürt dem je nigē / der das ober vñ halsgericht zustehet / die kampffer wunden / fleischwunden vñ offene wunden zu straffen vñ zu recht fertigen. Auch hat er zu straffen den yenigē / der do ymā gefenglich eynsetzt vñ helt / auch den yenen / der bey nacht eynen acker vortert / auch der eine stadt maner zubricht ader beschedigt / derglei chen gebürt ym auch zu straffen vñ zu recht fertige / alle ander brüche / vngerichte vbelrete / vñ myshädlung / die do harwet vñ har aber leib vñ leben belāgen / doch solchs so dem nyder vñ Erbgericht an hengig / das hyrnyden auch angezeygt / ausgeschlossen. Auch hat ehr zu straffen dy schlege / das stossen / scheltwort / zeter geschrey / braun vñ blau / zücken ruckē / werffen treffen / so solchs vñ in markt / ader Landstrasse / yn eynem Raths yn des Bürgermeysters ader des Richters hause / ader yn der kirchen beschehen vñ begangen / ader so das an dem antlitz / ader eynē Bürgermeyster ader Raths freunde / seinem Erbherren ader eyner ge weytē person gethan / vñ zugemessen / vñ also solchs vñ anders / yn dē vñ darmit ymande grosser hohē vñ schmacheyeb (ym rechten atroc iniuria genāt) zugefü get wūrdē / solte das alles vñ dem yenen welchem dy ober vñ halsgericht zustehet / gestrafft vñ gerechtfertigt werden. ¶ Hec omnia premissa probatur / per ea que le. et no. ff. et. C. ad leg. iul. males. de adult. de sicca. de vi. pub. de rap. vrg. de furt. de male. et mathe. de sepul. vio. de plagi. de fal. de fal. mone. de mu. no. ad leg. iul. de amb. ad le. iul. rep. ad leg. iul. de anno. de sedicio. vi. bo. rap. arb. sur. cesa. de incen. ruinauf. de iniur. de his qui latro. ocul.

Reforma. vñ ober vñ

occul. qñ lic. vñi. sin. iud. vt in l. si. ff. de rer. diui. de famo. libel. Et de iure Saxo. prout claret ex his/ que le. et no. Lantrecht. lib. j. arti. lxviij. et li. ij. ar. xiiij. et arti. xvj. et ar. xxviij. et weichb. art. xxxviij. ar. lxxj. et arti. lxxxviij. et Lenrecht. ca. xxiij. et ca. l. Et tñ prefata crimina et maleficia / sunt graua / prout patet ex eorū penis. ex quā titate em̄ pene / iudicatur et infertur quā ritas et magnitudo criminis vt in c. non offeramus. xxiij. q. j. et l. sanctissimus. C. de pe. preterea cū eadē crimina fiunt per doli / et magnū pariūt preiudiciū / per cō sequēs cēsantur graua iurta no. per Bar. to. in l. nō solū. S. si mādato. ff. de iniur. et per do. Pand. in c. tñe de pe. et ideo pena pro eis imponēda spectat ad iudicē carū civilū seu ad magistratū municipalē seu defensorē ciuitatis siue iudicē pedaneū / cum solū leuia delicta et leues iniurias ip̄ se magistratus municipalis castigare possit / per ea que leg. et no. in le. magistratibus. ff. de iurisdic. om. iudi. et in l. si. C. de peda. iudi. et in auct. de defen. ciui. S. iudicet. collat. ij. Sed quod predicte iniurie de quibus supra ē exēplificatū sint graues seu atroces patet ex his que leg. et no. in l. pretor edixit. S. vl. et pe. ff. de iniur. et in sti. eo. tit. S. atrocitas enim iniurie cōsideratur ex tribus videlicet ex facto. loco. et persona. vt in d. iurib. et no. glos. in ver. atroces in c. si. de dona. ad idem glo. in ver. episcopi c. tñ illorū de sent. exco. ¶ Vñd ab auch der ehbemeltē peynliche sachē eyne bürgerlich vñ also (dardurch das der klegger seyne buße ader wergelt / haben vñ vberkommen wolt) angefalt würde / dennoch solte solchs noch von den yeningen den das ober vñ halßgerichte zustünde gerechtfertigt werdē. Nec obstat l. solēmbus. S. latrūculatores. ff. de iudi. vbi deciditur q̄ iudex malefitorum non possit cognoscere de causis pecunearijs civilibus ad idē tex. in l. j. in si. ff. de abige. vbi probatur q̄ causa civilis sit ad iudicē causarū civilū remittēda quia hoc verum est et procedit in mera causa civilī principaliter mota seu mouēda / secus de cā criminali civiliter mota de tali enim iudex causarū criminalū cognoscere poterit. Quinimo iudex malefitorū erit iudex etiam si de maleficio agitur civiliter sñt Augus. de arimi. in addi. ad tract. malef. d. Ange. de Are. super ver. per iudicē malefitorū. accedūt etiam nota. per Bar. to. in l. interdū. S. qui furem. ff. de furt. et

Erbgericht. das xxx. blat.

in l. iij. S. si dicatur. ff. fin. regun. et in leg. pe. ff. de calum. vbi tenet quod iudex malefitorū incidenter de causa civilī cognoscere possit. Ad quod no. per Salt. in l. si quis ad se fundū. C. de vi publi. ¶ Aber an dem selbigen ort / da eynē andern das Erbgericht zustendig / vor solche Richter vñ gerichte / sollē alle bürgerliche sachen. Vñ also dy do gūlde / schulde / gütter / ligende / stehende / fahrende beweglich ader vnbeweglich so dye auch mehr den drey hundert gūlden betrefen ynhalt Lantlenßtiger sechßischer Rechte gerechtfertigt werdē / vt probat textus iunctā glo. Lantrecht. lib. ij. arti. xiiij. Nec obstat quod defensor ciuitatis seu Iudex pedaneus qui inferior seu minus iudex dicitur ultra trecētos aureos iudicare non possit. vt in auct. de iudi. S. audient. colla. vj. et no. per glo. in le. si. C. de peda. iudi. et in l. j. C. de defens. ciuita. quia hoc procedit de iure cōmuni secus de iure sax. prout probat tex. iunct. glo. in pres. allega. ar. xiiij. et ita etiā videmus seruari in practica. tñ iudex carū civilū in hac patria etiā vltra summā trecētorū aureorum cognoscit. ¶ Auch hat derselbige dem dy Erbgerichte zustehen / Denbe dy do weniger den drey schilling belāged / auch nit allein desselbigē tags befundē / sondern auch des andern vñ nachfolgendē tages zustraffen / vt probatur in iurisbus supra allega. et statim infra allegan. Vñ ab wol das Sechßisch Recht yn vorgedachtem. xiiij. arti. verordent / das der Bawermeyster solchs yn demselbigē tage yn dem solche geringe Deube gescheen thun / vñ also derhalben tzu haut vñ har richtē (das ist tzu der stauppē hawē lassen) müge. Vñoch ist solchs von dem Bawermeister der von dem yeningē dem das Erbgericht zustehet bestetigt gesatz vñ fall auch von ihm alleyn vñ nit von dem yeningen / welchem das Erbgericht zustendig vernomen vñ verständen werden. Et hoc ideo vt euitetur iuriā correctio. que si vitari possit semper est vitāda c. cū expediat de elect. in vj. cū simil. Sed certū est quod defensor ciuitatis seu magistratus municipalis siue Iudex pedaneus crimina leuia seu excessus leues etiā post diei lapsuz corrigere et castigare possit. vt patet per iura supra allega. et allegan. Vñ ne eadem iura per ius Saxo. corrigentur et vt iurium vitetur correctio dictū ius saxo. loquēs in Magistro iustia-

Von Succession vff

Gerade vñ Hergewet.

eorū de eodem tantū / et nō de alio Ma-
gistratu et superiore intelligi debet.

¶ Auch hat derselbige dem das Erbge-
richt / doch ausgeschlossen den Bauer-
meyster / alle andere kleyne vnd gerynge
brüche vnd myshandlung zu straffen /
als nemlich / so ymandt yn eyner Stat /
ader vffeyne Dorffe / ein Messer / Arm-
brost / Schwert ader ander waffen trü-
ge ader solch spil / das yhm ym Rechten
nicht zugelassen spilte / ader so eyner ye-
māde durch heimliche schmeliche wort /
schūde / lägestrafte / schläge / stiffe / reuffte
würffe / auch braun vñ blawe / in messer
rūckte ader auch zetergeschrey rūffte / a-
der so ein part dē gericht vngheorsam /
ader vor gericht vnzüchtig / ader sich vor
gericht etwas verwilligt / das er nit ge-
than / doch das daraus keyne ferligkēyt
des todes nach keyne fleyschwunde / k-
pfferwunde nach offen wunde / entstā-
den. Auch so derselbig bruch vñ myshā-
dell / keynen grossen hohen / vordriß vñ
schmahel (ym rechte atrox iniuria genāt)
solle durch den jenigen dem das ober vñ
halsgericht zustūde / gestrafft vñ gere-
chtfertigt werden / wy den huroben er-
lich Kempell / vñ durch Recht angezey-
get. ¶ Hec probatur per ea que leg. et no.
in l. magistratibus. ff. de iuris. om. iud. et
in auct. de defen. ciuita. S. audiet. coll. iij.
et in l. si. C. de peda. iudi. in quibus deci-
ditur quod magistratus municipalis et
defenso: ciuitatis / sine Iudex pedaneus /
cognoscāt de criminibus leuioribus / et
castigāt. et dicuntur crimina seu delicta
leuia / iniurie leues / ac etiā delicta illa / vbi
dolus nō requiritur / puta / qñ aliquid cō-
tingit per imperitiā vel culpā sine dolo /
vel etiā si dolus interuenierit. s. circa rem
modicā vt furtū modice rei vt in l. adeo
et ibi no. ff. de reg. iur. et no. per Bart. in l.
nō solū. S. si mādato. ff. de iur. et per do.
Pand. in. c. tue de pe. et idem sumat Spe.
in tit. de libel. cōcep. S. nūc dicēdū / versi.
ploij. vbi dicit / quod furta domestica /
furca modica et leues iniurie / dicuntur cri-
mina leuia. et talia leuia delicta / magis-
tratus municipalis / castigare pōt vt sup
Sed graua crimina / ymo minus grauis /
sima / instigare nō potest / nec graues et
atroces iniurias / ar. a cōtrario sensu / di-
ctoum iurū. Et idē probatur iure saro.
Landrecht. lib. j. arti. lxxvij. vbi dicitur in
vulgari. Wer den andern mit Knütteln
schlecht / so das yhm die schlege schwel-

len / ader wer den anderen blutrünstig
macht / one fleyschwundē / klagt er das
dem Richter ader dem Fronboten / ader
dem Bawermeyster ader den Bawern /
vñ beweyset eh: das yn der frischē that /
vñ kumpt yener nicht vor / bynnen seynē
rechte tagdingē sich zu entreden / ader zu
bessern nach Recht / man sal ihnen ver-
festen etc. Ane fleyschwunden mag auch
ein man den andern tödtē / ader lemen /
mit schlāhen oder mitt stossen / ader mit
werffen / vñ anders zu mancherweyß / da
er sein hant ader seyn leip an verwirct /
vñ die achte verschuldet etc. Ad idē text.
lib. ij. art. xvj. vbi est text. Wen man einem
eyne fleyschwunde schlecht / ader beschilt
yhm mit lügen / dem sal man busse geben
nach seyner geburt etc. Et dicitur etiā ibi
in quadā apostilla / a cōtrario sensu eius-
dem littere. Seint es fleyschwundē ader
kämpfferwunden / so mag er sich nicht
ledigen mitt einer schlechten busse / sun-
der mit eynem halben wergeld (in bürger-
licher klage.) Vñ peinlicher klage / gehet
es ym an dy hāt. vt in eo. ar. ibi. Wer den
andern leimet ader wundet etc. Ad idē
text. weichbilt. art. lxxvij. et art. xxxvij. in
glo. vbi glos. circa fi. dicit. Würde eyner
mit Knütteln geschlagen / das yme dye
schlege braun vnd blaw erschienen / dye
klage erhebt man auch mitt geruffte / es
volget aber keyne peinliche pene / ab chr
wol oberwunden würde / Besonder ehr
leydet darumb busse vñ gewette. Ad idē
text. Landrecht. lib. ij. arti. xxxvij. da der
text also saget. Wer den andern schlecht
one fleyschwunden / ader reufft / wirt er
gefangen mit geruffte vñ vor Gerichte
bracht / es gehet ihm an seyn hals / nach
an sein gesuntheit nicht / wenn gewette
vñ busse verbürt er daran. Et ibi etiā re-
peritur quedā apostilla idē dicēs / prout
supra in precedētī cōcor. etiā glo. Lehens-
recht. cap. ij. circa fi. Das alles ist tzuora
antworten / So der bruch vnd myshā-
dell nicht eyn grosser hoen / schmee vnd
vordriß werC ym Rechten atrox iniuria
genant / den so der groß / merglich vnd
atrox iniuria wer / gebürt solchs dem ye-
nē / dem das Obergerichte zustūde zu
straffen / vt sup. per iura comunia exercit
ostesum / quod etiā videtur formari glo.
iuris saro. Landrecht. lib. j. art. lxxvij. do
die glo. sagt / das erliche schmachtet ist
kleyne / erliche grösser / als so eyner ymāt
vorwunte / erlichen och grösser / Als so
eyn

Von Succession vff

einkint wider seine vater tete/ezliche/by
gröste/ etc. prout glo. ibidē exēplificat/
et ad idem glo. Lehnrecht. ca. xxij. circa
medi. vbi glo. dicit. Das die schmacheyt
groß ist/ So ymant seynē Herrn schläge
ader lügēstraffe/ darmit volüre er seyn
Lehn/ vnd derselbig bricht serier an seyn
nem herren mit blutrunst/ wenn an eys
nem andern mit totschlage etc.

Vm nehst gedachten Rechte/ wirt au
ch befundē/ das der yemige dem das erb
gerichte zustendigē/ vñ obberurten kley
nen brüchen vñ mißhandlungen/ seine
gewette haben vñnd nehmen magt/ als
denn auch die Glos. ym ehgedachtem
cap. Lehnrecht. circa si/ klerlich besaget/
do beschriben stehet. Auch sein sachen/
do man busse vñ wette vmb gebē muß/
als ob eyner schulde nicht güldē/ die mit
Rechte vff yhn gewinnē wer/ oder mit
gezogen nicht volqueme/ des er sich
vermessen het/ Et est clarus tex. de hoc/
videlicet quod iudex municipalis possit/
mulctare. Landrecht/ lib. ij. arti. xxxvij.
et lib. j. arti. lxxij. do der Text saget/ vmb
bloß gerüfft wetter ein Man drey schil
ling/ et dicitur ibidem in apostilla. Das
mā vmb alle andere geringe brüche/ eys
nem yzliche Richter drey schilling wet
ten solle/ vñ das heist die kleyne busse.

¶ Aber vmb Todtschlagē vñnd fleysch
wunden/ sol man werten als man hath
lib. ij. arti. lxxij. et lib. ij. arti. xvj. in apo
stilla. et supra etiā tactū est. Quod de iure
etiā cōi tāti reperitur expiessum/ videlicet
et/ quod magistratus municipalis possit
mulctare/ vt probat textus in l. j. et ibi.
glo. Bart. et cōmuniter docto. ff. si quis
ius. di. nō obtin. de quo ibi ple. per dñm
Alex. de Imo. idem tenentē. Nec obstat
l. defensores. C. de defensō. ciuita. quia pro
cedit in graui multa quā magistratus
municipalis/ imponere nō pōt/ secus est
in parua seu leui multa quam impone
re potest/ fm doc. in dic. l. j. quod et fir
mat. Azo. in summa. C. de defensō. ciuita.
Sed que sit ista leuis multa de iure saxo
ni/ supra ostensum est. que vero sit tas
lis de iure cōmu. de hoc per Alex. de Imo
la in prealle. l. j. et per do. Pandor. in. ca. de
cāis de off. dele. ¶ Es mag auch der yem
ge dē das Erbgericht zustendig/ nymāde
ein stat ader dorff verbietē/ Magistrat⁹
enim municipalis/ nec religare nec patriā
interdicere potest. leg. nulli cū glo. in ver.
facultatē. C. de senten. et interlocu. om.

Lehngüter das xxxi. blat.

et no. glo. insti. quib. mo. pa. po. sol. in. S.
relegati. et idem te. do. Alex. de Imo. in l.
magistratus. ff. de iuris. om. iudi. ¶ Es
magt auch der/ dem das Erbgericht zu
stehet/ die yenen die do schwere vñ gros
se brüche/ vbelte vñd mißhandlungē
gethan/ gefenglich annehmen/ auch ge
fenglich setzen vñ halten/ vff das ehr
dye/ dem yemigen welchē das Ober vñd
Zalsgericht zustendig/ geantwortten
mōge/ vt probatur in Auct. de defen. ciui
ta. S. audient. coll. ij. ¶ Auch ist sollich
zuuernehmen/ vñd fall verstanden wer
den/ nach bewerten gemeynen vñlant
leufftigen sechsischen Rechte. Szo aber
yemande dem das Erbgericht zusten
dig/ durch sonderlich begnadung/ vers
schreibungē/ oder vorworte bestendigē
voryarunge vñ vbungē/ ezliche Brüche
vñd mißhandlungē dye nach bewerten
Rechten/ ader anders/ das das ober vñ
halsgericht angehört/ erworben vñ ero
langet hette/ solchs mōchte er also wye
herbracht vñd erworbe/ auch bilich hal
ten/ ynhalts der bewerten Rechte. Cum
nedū simplex iuris dictio/ sed merum et
mixtum imperiū priuilegio/ et etiā pres
criptione acquiratur. vt te. pe. et Cy. in l.
j. C. de eman. libe. et Bart. in l. j. ff. de aq.
plu. arcen. quod etiam firmat do. Pandor.
in c. cum cōtingat de for. compe. dicens.
hoc cōmuniter teneri. et te. do. Anto. in c.
pertinet/ in sua repe. quod et probant iu
ra per pres. docto. allegata.

Von Succession vff

Lehengüter.



Er Erbar. N. hath gehabt
drey söne/ der eldest vñd der
iüngste/ habē sich verehlicht/
vñ der iüngst hat ym ehliche
leben eynen son/ vñ der eldft
funff söne gezeuget/ der iüngste ist vers
storbe/ vñ hat den selbigē seine sohn/ Vñ
der eldft ist auch verstorben/ vñ hat die
selbigē funf seine söne/ nach sich gelassen
Es ist auch der dritte son verscheden/
der den keynen son (so er auch kein weib
gehabt) nach sich gelassen. Czum lez
ten ist der vater (vñ also genanter. N.)
verstorben/ der den nach sich seiner vor
verstorbe söne/ sechs söne/ gelassen. An
wirt gefraget nach Rechte/ Szo vñ als
der selbig. N. der großfater vil lehngüter
Sff nach

Von Succession

vff Lehngüter.

nach sich gelassen. Ap̄cht icht solche seyne
gelassene Lehngüter / vff dieselbigē
sechste seiner voruerstorbe sons sone / zu
gleichem teyle / ader vff seins vor verstor
ben iüngsten sons son / dy helfft / vñ vff
die funff seins vor verstorbe eldften sons
sone / dye ander helfft gebracht vñ geer
bet habe / ader was hyerümb Recht ist .
¶ Vff solche frage ist kürzlich tzuant
worten vor Recht / das gnanter. ¶. der
Großvater / seyne nachgelassen lehngü
ter / vff seins iüngsten vor verstorbe sons
son / die helfft / vñ die ander helfft vff
seins eldiste voruerstorbe sons / funf so
ne. Also das alle seyne nachgelassen lehn
güter / vff zwey teyl geteylt werden / vñ
ein teyl seins iüngsten voruerstorbe sons
sone / vñ die ander helfft seines eldften
vorerstorbe sons sonen / volgen solle /
gebracht vñ gefellet habe. ¶ Ehs were
den sache / das sich aus der belehnunge
so von dem selbigen ¶. bescheen / befunde
de / das seyne lehngüter nach seinem to
de / vff seiner vorerstorbeners sons sone /
zugleich fallē solten / Denn solte solchs /
was sich also aus gethaner belehnunge /
das nach seynem tode eynem yzlichen
seyner vorerstorbeners sone sonen / zuste
hen solte / befunde / auch eynē yzlichen
bitlich volgen / von Rechts wegen.
¶ Hec decisio quo ad primā partē probat
per. l. ij. C. de suis et legit. vbi deciditur /
quod nepotes ex diuersis filijs / succedat
auro in stirpes. et dicit ibi eleganter. Bald.
ex hoc determinatā opinionē / an filij du
orum fratru succedat auro in feudo / in ca
pita vel in stirpes. Quia vbiq; aliud
expresse nō cauetur / successiones feudo
rum non regulantur secundum ius com
mune / s̄m ipsū Bald. ibi. qui pro hoc ad
ducit c. j. de gra. succes. in feu. et ideo / ad
hoc vt discedatur a iure civili / in causis
feudalib; / requiritur / quod expresse / sit
aliter decisum in causis et iuribus feudo
ru / prout patet ex nota. per ipsum in d.
leg. ij. C. de su. et legit. et in l. cum oportet
in si. prin. C. de bo. que lib. §. l. precipi
mus. C. de appel. ad idem quod le. et no.
et maxime per alua. et do. Alex̄dri. in ca.
j. de feu. cog. Vbi probat / qd si nō proba
tur pactū vel cōsuetudo specialis / neq;
cōsuetudo feudalis / neq; cōsuetudo feudo
rum gñalis decidens causam emergēs
tē / tunc in tali casu feudali / recurrēdum
sit ad legē Romanā / et sic ad ius com
mune. ¶ Ad predicta accedit glo. nō. in

cap. j. de gra. succes. in feu. vbi glof. vult.
quod successio feudorum reguletur secun
dū ius cōmune romanum / nisi expresse
caueretur cōtrarium in libro feudorum /
et hoc etiam probatur in c. j. in prin. de
succes. feudo. etc. Sed cum iste casus de
quo sup. in themate nō sit decisus per ius
feudorum iuris saxonū / et sic per ius mu
nicipale. et per cōsequens / idē casus est
decidendus per ius cōmune. Sed cū de
iure cōmuni / nepotes succedunt auro in
stirpes / igitur. etc. pro quo etiā facit. qd
casus obmissus per statutū / relinquatur
dispositioni iuris cōmunis l. si cum dote
in prin. ff. solu. ma. et le. cōmodissime. ff.
de lib. et posth. cū similib. Et si diceretur
quod idem casus nō sit obmissus per ius
saxonum / cum de eo iure caueat / quod si
ad hereditatē sorores nō pertineat / neq;
fratres / qui se in vno gradu cognā. existe
re probauerint / equā hereditatis percip
pant portionem / vt est textus de eodē
iure saxo. Lantrecht. lib. i. arti. xvij. vnde
tamē nepotes / et sic filij filiorum primor
tuorum / dicti ¶. nō sunt fratres quo ad
filiū filij / iunioris / ipsius ¶. neq; sorores
sed filij fratrum / et sunt in eodē gradu.
et per consequens de eodem iure Saxo.
debent succedere eodē auro / in capita / et
non in stirpes. Ad hoc ē dicēdum / dato
etiam quot casus obmissus in iure feudo.
saxo. relinqueretur dispositioni alterius
iuris saxo. quod tamen videtur dubium.
attento quod casus obmissus in iure feudo
saxonum / relinquatur dispositioni iuris cō
munis vt sup. attamen casus iste de quo
sup. in themate / nō est decisus per aliud
ius saxo. Nec obstat tex. de eo. iure supra
alle. quia idem tex. loquitur de hereditate
seu de bonis hereditarijs / ad quē deuolui
debeant / sed casus de quo in themate / ē
de feudo. constat autem / quod feuda nō
dicuntur hereditaria / vt patet ex his que
no. per Bart. et docto. moder. cōmuniter
in l. Jē videndum. §. si. ff. de peti. here.
Et hoc etiā liquet ex his / que. le. et no.
in c. j. anag. vel fil. repu. here. etc. quod et
probat cōis vsus loquendi / qui habet /
prout docet experientia / quod appellatōe
bonorum hereditariū / nō veniāt bona
feudalia. Sic enim vsus loquendi / in om
nibus dispositionibus / valde est attendē
dus / cum preferatur etiā proprijs signis
ficiatū. l. liberorū. §. quod tñ. ff. de leg. iij.
l. labeo. ff. de supell. lega. et cap. ex litteris
de sponsa. Imo statuta sunt intelligēda
secundum

Von Succession nach

secundum communem usum loquendi. ut not. Bart. in leg. non dubium. C. de legi. et docto. communiter in probe. decreta. Et ex his patet / quod casus thematis / qui e de bonis feudatibus / nō sit decisus per dic. ius saro. quod loquitur de bonis hereditarijs / et per cōsequēs dictus casus / per ius commune est decidendus / prout etiā claret ex predictis. ¶ Sed quo ad secundam partem dicta decisio probatur / per ea que le. et no. et maxime p. Alua. et do. Alexan. in vic. cap. j. de feud. cog. ubi ipse do. Alexā. dicit / quod in decisione cause feudalis / primo sit inspicendus tenor inuestiture que derogat cōsuetudini in iure feudo. cap. j. de duob. fra. a cap. inues. ibi nisi facta fuerit inuestitura ea lege. vñ de primo sunt attendenda pacta appōsita in inuestitura / secundum ipsum do. Alex. qui pro hoc adducit l. j. S. si cōuenit ff. de po. et l. semper in stipulationibus. ff. de reg. iur. Ad quod illud vulgātū vides licet / cōtractus ex cōuentione legē suscipiunt / prout patet ex predictis iuribus et in reg. cōtractus de reg. iur. in vñ. Et ideo si ex tenore inuestiture et sic ex literis feudatibus memorato. N. porrectis cōstaret quod post eius mortē / sua bona feudalia / ad suos nepotes et sic ad filios suorū filiorū premortuorū / equaliter deuolui deberēt. et tunc ad eosdem eadem bona taliter / aut eo modo de quo ex eisdem literis cōstaret / deuoluerētur / vñ claret ex predictis fa. c. porro de priuileg. et quod le. et no. in c. j. de feud. non hab. prop. na. feu. ubi patet quod per pactū potest alterari propria natura ipsius feudi / ad idē leg. pacisci. ff. de pat.

Von Succession nach Keyserrecht.

Est A. vñ Gott verstorbe / vñ hat ym der linien nyder warts vñ vñwarts / zu seynē Erb vñ gütern nymands. Aber seytwarts hat ehē L. vñ G. die seynere vñ hyn gestorbenen Schwester (von voller geburt) kinder vñ einem teyl / vñ B. seynem halben bruder von ewer mutter vñ dē zweien vettern / auch seynere halbē Schwester etliche kinder / vñ dem andern teyl / gelassen. Nun wirt gefragt / ab nach gemeynem Keyserrecht / L. vñ G. bemeles A. Schwester sone (von

Keyserrecht. Das xxxij. blat.

voller geburt) neher zu dem erberē gütern (von A. seligē vorlassen) sein / denn B. sein halber bruder / vñ seynere halbē Schwester kynder. ¶ Zu vñlösung solcher frage / thut man volgedē eynführung. B. der halb bruder / ist neher ym gradu vñ sippe / denn L. vñ G. seyn Schwester sone (von voller geburt) derhalbē sal er auch neher seyn zum erbe / nach Keyserrecht / Denn wer neher ist ym grade / ist auch neher zum erbe / vñ schleust den fernern aus / also sagt der tex. in l. j. S. proximus. ff. vñ de cog. et tex. in. S. j. inst. de succes. cog. An welchen sōtē / der nehistē angeborne freunt (et sic cognatus in suo ordine. zu dem erbe geruffen wirt / Der gleichen auch vñ dē vñ vñ vñ / inter agnatos geschiet als do ausdrückt der tex. in l. ij. S. hereditas. ff. de suis et legit. here. Erbe wirt dem nehisten vetter ader schwermagē (i. agnato) gereicht / dergleichen der tex. in. S. cū filius. Insti. de here. que ab intes. dese. ausweist der nehist ym grade schleust aus den fernern. in. S. si plures. insti. de legit. ag. succes. steht klar vñ ordent / so vill grad ader sippe sein / So fordert das Reche den nehisten / Also / (eyn exempel zusetzen) So verhanden sein ein bruder des verstorbe / vñ eins andern bruders kinder / ader des verstorbe vater bruder (patruus genat) so wirt der bruder besser vñ neher gehalten / Derhalbē solte B. (der A. halber bruder ist) nach gemeynem Keyserrecht / zu dem erbe vñ verlassen gütern / billicher komē vñ meher Rechts haben / denn L. vñ G. die des verstorbe A. Schwester sone sein / von voller geburt. ¶ Das aber der halbe bruder vñ dē vñ vñ (bruder) begiffent ist / zweiffelt nymands / wiewol sollich mit einem zusatz geschyet / also das man sagt (das ist mein bruder vom vater / das ist mein bruder vñ der mutter. vñ in autent. de consang. et vñeri. fra. Dennoch wirt er bruder genant / vñ behelt den andern grade (nach gemeynē Keyserrecht) Vñ Schwester kynder habē den dritten grade / als aus gedruckt ist / yn l. iurisconsultus in. S. idē faciēdū. ff. de gra. affi. et in. S. secundo gradu. insti. de gra. cog. do solchs ym baum der sipschaffe (in arborē cognationis) erkant vñ augensichtig mag werden. Ob auch gleich L. vñ G. mutter. A. von voller geburt Schwester / so sie noch am lebē / meher gerechtigtkeyt zu dem Erbe vñ verlassen gütern ges

§ f f ij habe /

Don successione nach

habe / So ist doch nu sollich durch den
todt auffgehoben / denn der todt nimpt
wegt alle dingt. vt in. S. deinceps. in au-
ctent. de nup. colla. iij. Demnach ist der
gradt vnd solche gerechtigkeit vffgeha-
bē / vñ erscheint / das B. neher ist / Aber
dennoch solche eynführung vnangesehē /
ist nach gemeynē Keyserrecht vñ die fra-
ge zuantworte / beschlisslich / das L. vnd
G. des verstorben A. Schwester sone / vñ
voller geburt / et sic ex utroqz parente /
neher seyn zu dem Erbe / vnd vorlassen
gütern. A. yhrer mutter bruder / denn B.
sein halber bruder / et sic ex altero parēte
(scz matre tātum). Dyse beschlisslich ant-
wort wirt also bewert / Wenn man han-
delt von der Erbnehmung der yemigen /
die vns yn gerader linien aufwärts ver-
want seind geweest / ader von der Erbne-
mung vnsers vaters ader mutter bruder /
so tretē die kynder (vsqz ad p. onepotes)
yn die stat yhrer eltern / vñ haben dassel-
bige Recht zu dem Erbe / das yhr eltern
hettē / so sie noch yhm leben / als da aus-
drückt der text. in. S. cum filius. Insti. de
here. que ab intest. def. et ibi Ange. Arc.
¶ Klerer saget solchs der text. in. S. j. et in.
S. reliquū versic. in huiusmodi vero pri-
uilegiū / in auct. de here. ab intest. veniē.
colla. ix. Dardurch vffgelöst wyre die erst
eynführung / dy do sagt / der do neher yn
gradt / ist auch neher zum Erbe / prout
est casus in l. anniculo. C. communia de
succes. desñ wie gehört. So tretten yn die-
sem falle L. vnd G. ym yhr mutter stadt
vnd Recht / vnd hat alhyer die Regell /
Qui prior est gradu. potior est yn succes-
sione. nicht stat / sondern yn andern sel-
ten / do man hädelt von der erbnehmung
der andern / die eynader seytwarts vor-
wandt seyn / als denn hübschlich dertert
Ange. Arci. yn der obangezeygten stat /
vnd das nicht alleyn die Rechte besagen
vñ den kyndern des verstorbe bruders /
wenn man handelt von der erbnehmung
yres vatern bruders (et sic patru). Sñ
denn auch von den kyndern der verstor-
ben Schwester / so man handele von der
Erbnehmung yhrer mutter bruder (et
sic auiculi) anzeigen / der text yn. S. ceteris
Insti. de legit. ag. succes. ibi Sancimus
omnes legitimas personas / per virile
sexum etc. et in versu. seq. ibi Anniculus
autem sororisqz soboles / simili modo ab
utroqz iure succedunt / tanq̄ oēs ex ma-
sculis descendēs. legitimo iure veniūt /

Keyserrecht.

in quibus verbis tex. etiā probat quo fi-
lius sororis / iure legitimo et sic agnato-
rū / gaudet et habetur agnatus. Klerer
bewert vns solchs der text yn. S. nullam
vero. in d. aut. de here. ab intest. veni. Vbi
in successiōe hereditaria / omnis serus et
emancipatio / que quomodolibet secun-
dum vetera iura vigeat / sublata est.
¶ Daraus volget / dieweil L. vnd G. yrer
mutter Rechte haben / vñ yn dasselbige
tretten / das sie auch neher seyn zu dem
Erbe vnd verlassen gütern yrer mutter
bruder (et sic auiculi). den B. der halb
bruder / denn so yhr mutter nach am le-
ben / hette sie tzweifach Recht / als des
verstorbe Schwester / von beyden eltern /
derhalben haben L. vnd G. billich auch
solch Recht / den alle gerechtigkeit yhrer
mutter / ist vñ sic auch vñwissende komē /
vt in l. cum heredes. ff. de acqui. et amit.
pos. et in. S. sui. insti. de here. que ab intes-
tes. def. vñ komen hyrzu L. vnd G. zu dem
Erbe vnd verlassen gütern yhrer mutter
bruder. A. beyde in Gott verstorben / aus
sunderlichem Recht. et sic ex privilegio
auctoris. als do klar ausweyßt der text /
in. S. reliquū / in versu. vñ de cōsequēs est.
de here. ab intest. veni. colla. ix. et in auct.
cessante. C. de legit. here. vbi tex. cessante
successione lineę descendētis / et eius que
sola sit ascendētis / vocatur primo fra-
tres fratrisqz premortui filij in stapes etc.
Durch solch obangezeygt Recht / wurd
auch auffgelöst der ander tegenwurff
der do sagt / das der todt alle dyng weg-
nehme / sollich ist tzunorsten / vñ den
dingen / die ehr weg nemen kan / vnd dy
mitt der person sterben / von welchen sa-
get das c. privilegiū / de regu. iur. lib. vj.
darvon auch berurt wirt von den docto.
in di. l. heredes. Aus dysem allē ist gnu-
sam angezeygt / das L. vnd G. neher zu
dem Erbe vnd verlassen gütern A. yhrer
mutter bruder seyn / denn B. sein halber
bruder (nach gemeynem Keyserrecht.)
Vnd ist daraus tzubeschlissen / dyeweile
L. vnd G. neher seyn den B. das sie auch
neher seyn zu offtberurtem Erbe vñ ver-
lassen gütern / den dy Schwester kynder /
dy von halber geburt / et sic ex altero pa-
rente (scz matre tātum) vyl gedachtes A.
Schwester geweest / vnd also ferner in gra-
du. Vñ si in successiōe hereditaria / vinco
proximū in gradu / vinco etiā remota-
torem que lex et pretor semper proximū
vocant. et si nunc in casu nostro proxima-
mus.

Don Pfaffen

ms excluditur / a fortiori remotior est excludendus / arg. c. cum in cunctis de elec. et prout e casus in d. l. auunculo. Et qui bus relinquatur / questioni sufficenter esse responsum.

Don pfaffen gütern / wer darynn succedirt.



Zwissen / so eyn Pfarrer one Testament vorstirbt / so sol len seyne güter dye ehr von der Kyrcchen erworben vnd erlanget hat / ynhalts bewer ter Recht / bey der selbigen Kyrcchen bley ben / bona em (sine mobilia sine immo bilia) ipsius clerici / intuitu ecclesie acqui sita / post sui mortē ad ipsam ecclesiam deuoluuntur. vt in c. j. in officijs c. quia nos. et c. relatum. ij. de testa. Ehs sollen auch des Pfarrers oder eyns andern gü ter / dye ehr vermittelst seyner erbeyt er worben / ader ym aus Erbfall zukomen seyn / so ehr one Testament verstorben / vnd keynen angebomen freunde hinder ym lest / seyner Kyrcchen zufallen / vñ bey yhr bleyben / auch von öffentlicher vor ordnung der bewerten Recht / quicūqz em ex gradu ecclesiastico / sine testamē to decesserit hereditas eius / ad ecclesiam cui deseruiuit / deuoluitur. vt in c. si. xij. q. vlt. et in c. j. de succes. ab intest. vbi deci ditur. quod Clericus bona propria dare potest cui vult / sed si decessit intestat⁹ et nō habet cōsanguineos / succedit ecclesia / et idē firmat Panor. c. diuersitate in vlt. col. de conces. pre. So aber ein Geweyter keyn Kirch oder geystlich Lehn hette / vñ one testament vorstirbe / auch keyne ge bomen freunt nach sich lyffe / denn sol ten seyne nachgelassene güter / dē Bis schoff volgen vnd zustehen. Si enim cle ricus decessit intestat⁹ et sine ecclesia / et cōsanguineis / tunc bona sua deuoluuntur ad Camerā Episcopi / vt no. Panor. in d. c. quia diuersitate / in vlt. colla. qui pro hoc adducit Inno. in ca. insinuāte / qui cle. vel vo. quod et firmat idem Pa nor. in d. c. j. de succes. ab intest. ¶ Diueil denn yn obbeschriben geystlichen Rech ten / öffentlich ausgedruckt vñ verordēt ist / das des Pfarrers güter / der do one testamēt verstorben / bey der selben sey ner Pfarrkirchen bleyben / vñ der folgen vnd zustehen sollen / dardurch so magt dy eyn Bischoff oder Prelat / nicht ges

Gütern. Das xxxij. blat.

fordern / Es were den sache / das der bis schoff ader Prelate / aus vnueruckter veryarung / vñ prescription durch vora werte zeit vnd also xl jar vermittelst bes weyter ankunfft vñ titell / ader solche lange zeit / des anbegynne nicht were yn menschen gedencen / eyngesurt vñ her bracht / dy güter eins pfarrers einer pfarr kirchen / der do an Testamēt verstorben haben wolt / vnd ym also / aus vnueruckter veryarung vñ prescription / zustehē solten. Den so solchs also durch den Bis schoff ader Prelatē (wy zu Recht gnug sam) erweist vñ nachbracht würde / sol ten ym / dy güter desselbigen Pfarrers / der also one Testamēt verstorben were / billich folgen vnd zustehen / nach klerlich er verordnung der bewerte Recht / vt probatur ex his / que le. et no. in c. j. de pre scrip. in vj. vbi decidit / quod in prescrip tiōibus sufficit bona fides / vbi ius com mune vel presumptio non est cōtra pres cribentē / alias debet allegari et probari titulus / nisi esset prescriptio cuius cōtra rijnō ercat memoria. preterea / prescrip tio tāti tēporis / de cuius cōtrarij nō ex istat memoria / ius et privilegium inducie ac habet vim pstituti / vt probat ter. et cō cordā. ibi per glos. alle. in c. sup quibusdā .s. preterea de verb. sig. vñ cū in casu isto videlicet si Episcopus aut Prelatus alle garet bona alicuius plebani sine testamē to decesserit / ad eū. et non suam ecclesiam parrochiale (ex prescriptione) deuolui. prescriptio sit cōtra ius commune. quia de iure communi / eadē bona ad ipsam ecclesiam deuoluuntur / et ideo ad eadē pres criptionē requiritur / quod per Episco pum seu prelatū / probetur titulus / vel saltem / quod probet prescriptionē tāto tempore fuisse inductā / de cuius inicio nō esset hominum memoria / per ea que hab. in prealle. cap. j. de prescrip. in vj. Es ist auch zuwissen / das der yenige der eyne Pfarre oder ein geystlich Lehn hat / zu leyhen (ym Rechte patronus genant) dye güter welche dy selbige Kyrcche / dy er zuuoleyhen hat / hanthaben vñ beschli zen / sal in massen solchs auch yn bewer ten geystliche Rechte / öffentlich ist aus gedruckt / gesagt vnd verordēt / patro nus enim alicuius ecclesie / bona eiusdē ecclesie defendere debet / et tenetur. et sic patronus etiā laicus / se de bonis ecclesie introumittere pōt / quo ad protectio nem et defensionem. vt in c. filijs. et in c.

Donn Pfaffen

decernimus. xvj. q. vij. et no. per glo. in c. nos de offi. ordi.

Wye Mönche Succes dirn mögen.



In apt eins closters / hat ge
fordert ynn ezlichen Steten
vñ auch vff dem Lade / das
Erbe das do an seynen brü
der / vñ seynem nehyften ge
boren Freunden / gestorben vñ gefallen
ist. Darwyder dye Freunde vnd ehliche
gemeynheyten sich gesetzt. Sagende / sie
sollen von Recht / solch Erbe / dem Clo
ster ader Apt / zureychen nicht schuldig
seyn. Erstlich darumb / dz ym Sachsen
Recht gesagt sey. Mönche mögen nicht
Erbeyl nemen. Zum andern so hetten
sie das privilegium / vom Landfürst /
das sie den Mönchen keyn angestorben
Erbe dorfften geben. Auch spricht eyne
Stadt sonderlich / das sie den Mönche
bey mensche gedencen / keyn Erbe ha
ben volgen lassen ader gererecht. Das ala
les der Apt wyderföchten vnd gesaget /
das auch die sechsischen Recht noch yz
gent eyn Fürstlich privilegium ader saz
ung / wider yhn ader sein Closter / ganz
keyne macht haben mögen. Ehr gestebet
auch solchen behelff gar nicht / den ihm
wol ynn gedeckenis sey / das dye Closter
von yrer brüder wegen tzu solchem Erbe
ym Lande zugelassen seyn. Darzu hab au
ch der Landfürst zu eyner zeit selber /
solchs vor Recht erkant / Wie das vitell
hyr zuende vorleybt / miebrägt / hat ders
halbē gefrage / was hyrumb Recht sey.
¶ Nachgelassen vyl argumēt / dye auff
beyden teylen geschehen möchten / ist zu
Recht erkant / das eyn Apt vonn seynes
Closters wegen / solche seyner brüder vñ
Mönche angestorben Erbe vnd gerech
tigkeyt / wol fordern vnd nemen mag /
Auch das yhne ader seyn Closter / nicht
magt das Sechsische Recht / nach keyn
Fürstlich privilegium / statut ader gewö
heyt / ader ander geseze / daran wehyns
dern ader abbruch thun. ¶ Das ist bes
wert erstlich durch die Geystlichen Re
cht. xix. q. vlti. c. si qua mulier. et c. non li
ceat. do clerlich geschriebē steht. Also / es
zimet nicht den Eltern yhre kynder / ob
die Mönche ader Nonnen wordē seint /
darumb von yrem Erbeyl zutreyben etc.

Güctern.

Idem no. per Docto. in .c. placuit. xvj.
q. j. et per docto. in c. pñtia de proba. idē
in c. statutum. xvij. q. j. vbi text. Statu
tum / et rationabiliter secundum sanctos
patres a synodo confirmatum est. vt
monachus velut legitimus heres pater
nam hereditatem / postea iure veditadi
potestatem habeat / et quicquid acquisie
rit vel visum fuerit habere / monasterio
relinquat / et abbati suo cui pñsus ē etc.
¶ Durch die Keyserlichen Recht ist ehs
auch bewert / in auct. de sanctis. epif. S.
nullam. colla. vlt. et in l. deo nobis. C. de
Epifco. et cleri. et auct. ingressi. C. de sa
cro san. eccle. Vñ welchen Rechten also
beschriben ist / das die Mönche nach yh
rem geystliche stande / yhres Erbtheyls
nicht beraube sollen seyn. Wen so sie yhr
wesen vnd leben ynn eyn bessers gewan
delt habē / das sal yhn nicht schedlich /
sonder fromlich seyn / so ye das erkorne
geystliche leben vnd wesen / sie edler vñ
würdiger macht / vt in auct. de Monach.
in prim. in. colla. j. et in c. in pñtia / prealle.
et no. xvj. q. j. c. sunt nonnulli. Wenn mitt
der mönchung mag der Mönch das Re
cht des geblüts vñ natur / nicht wadeln
ader vorlysen / vt in leg. iura sanguinis.
ff. de reg. iur. Vnd darumb vorleust ehr
auch nicht das angeborn Recht / das er
am Erbtheyl hat / vt in l. ius agnatiōis.
ff. de pact. et in d. auct. ingressi. Vñ das
Recht feller also vnd bleybet bey seynem
Closter vnd Apt / vnder des gehorsam
ehr ist. Omnia enim eius bona cum per
sona etiam ius succedendi et spes future
actiōis in Monasterium transfertur. vt
in leg. spem. C. de dona. xvij. q. j. Statu
tum / et per docto. in dic. ca. in presentia.
Quia monasterium fingitur heres et lo
co filij habetur / vt in auct. nisi rogati.
C. ad trebelli. ¶ Der ander punct ist bes
wert / de Consti. in c. que in ecclesiarum.
et in c. ecclesia / de reb. eccle. non alie. et c.
cum autem laici. et de iure iur. ca. j. lib. vj.
Vñ welchen Rechten allen aufgedru
cket / das der Leyen Recht ader geseze /
die Kirche vnd yhre geystliche personē /
nicht vorbyndet noch beschleust / Wenn
die Leyen habenn nicht gewalt / et was
vber sie zusetzen ader zuschliffen / vñ ob
sie etwas darüber setze / das ist yn dem
wege vntüchtigk / vnd macht loß / wess
die Kirche wirt durch das weltliche Res
cht / nicht verbundē / Wen des Babsts
geseze darwider ist. xxxij. q. ij. c. inter hec
secun

Wie Mönche succedirn mögen. Das xxxiii. blat.

secundum Archi. Vnd darumb mag das sechsfache Recht / dyc Clöster vnd ander geystliche Personē / forderlich wu sie dz nicht ausnehmen ader dulden wöllen / nicht binden noch beschedigen. Wenn ab das selbige Recht sunst bestedig were / so mögen das dy Leyhen vnder sich halten / vt in iuribus allega. Zyraus volget auch clerlich / das den werlichen Fürsten / statuten / privilegiē vñ geseze / solcher gerechtigkeit der Kirchen vnd geistlichen Personē / keynen schaden nach abzugt brengen mögen / Wenn hyrwyder die heyligen geystlichen (auch beschribene Keyserliche) rechte / vñ gemeyne geseze seyn / als nemlich / Contra d. l. deo nobis. C. de epis. et cleri. auct. ingressi. et auct. si qua mulier. C. de sacrosan. eccle. et auct. de sanctis. epis. S. nulla. et. S. si qua mulier. colla. ix. auct. de monach. S. illud quoqz. colla. j. Contra sacros Canones. xix. q. vlt. c. si qua mulier. et c. non liceat. et de proba. c. in pntia sup. allega. So seint die statuten yn dem gang vntreffig vnd vor nicht / so auch der Keyser one vollwort des bapst / wider solche bewerte gemeine Recht / vnd freyheit der Kirche / die ehr erkennet als eyne mutter seynes Reichs / vt in auct. vt determi. sit nu. cle. in ver. nouimus enim. colla. j. nictes zu setzen hat / nach vngem thun wolt / vnd dardurch hat ehr das auch ynn seynem Rechten vorsorget / das die geseze vnd freyheit der Kirche / mit keiner newikeyt solten vorkufft oder verwandelt werde / vt in l. privileg. C. de diuer. rescrip. et habetur. xxv. q. ij. c. privilegia ecclesiarū / et c. omnis / et nota. in c. significamus. de peni. et remis. Wenn auch der Keyser nicht macht hat / yemants sein gelyhe Recht / zunemen / forderlich wyder eyn gemeyn Recht vñ nutz / vt in l. si. C. si con. ius vel vii. pub. l. j. ff. de costi. prin. et l. rescripta. C. de preci. impe. offe. et nota. xxv. q. ij. in summa secundum Archi. et fortius / cū hoc videatur contra ius naturale gentium / sic dictum / quod ratiōe naturali inductum est. Instit. de rer. diuisi. S. singulorum. et perpetuum debet esse. que iura actiones et obligationes inducte sunt l. ex hoc iure. ff. de ius. et iur. Auch spricht der Keyser selber / dy geseze wider solche freyheit der Kirche / vor nicht vñ vnuorbintlich / vt in l. decernimus. C. de epis. et cle. et in l. si. Ab auch eyne gewonheyt hyr wyder were / die ist auch vntüchtig / per

c. j. et vlti. de consuetu. Wenn der Kirchen gegebē freyheit / so die auff zukünfftige zeit gezogen werden / mägē mit der nichthaltung adder nicht vbungē / nicht verloren werden / vt claret in iurib. allega. Man soll auch dy nit wyderruffen / vñ vil mynder mögen ander des Reichs Fürsten / dy vnder dem Keyser seynt / mit yhren geseze / die auch yn dem vntüchtig geacht sollen werden / der Kirchen vnd geystlichen personē / an yrer gerechtigkeit / abbruch thun / ader durch ye wyderwertig vorhaben / etwas beystendig wircken ader schaffen / von Rechts wegen.

Volget das Fürstlich vntell / darvon oben meldung geschehen.



Dr Friedrich von Gotes genaden / hertzogt zu Sachsen etc. Bekennen vor meniglich. Nachdem wir vmb Recht ge fraget seynde / yn solchen worten. Es hat sich begebē / das vnser arm Man eyner genandt. T. vora scheyden ist / vnd hynder yhm gelassen hat / eyn Weyb mit etlichen kyndern / vñ sonderlich eynen Son yn Closter zu T. der ein vorgeben Man vnd Mönch ist / von des selbigen vorgeben sones wege / das Closter nach seyns vaters tode / mit den andern gelassen kyndern gleich erbe fordert etc. Also sprechen wir mit vnseren Rechen / dis nachgeschriben Recht eynmütiglich / als wir vns des erfare haben vñ selber besser nicht wissen. Das T. seyn son wie beturt yn Closter zu T. eyn Mönch ist / sal gleichen teyll nemen mit seynē brüder / vñ schwestern am Erbe / ynn seynes vatern nachgelassen gütern / vnd der Sachssen gewonheyt / dyc do spricht. der Pfaff ader Mönch teyle mit den brüder nicht / ist ym vnschedlich / wen die gewonheyt der Leyhen auch yre Recht / vorbinden nicht die geystlichen ader Mönche. Wenn auch gleich der selbige mönch seynen brüder vnd schwestern vbergeben vnd zugeeygent / adder auch sich vorzyhen hette / das ehr yhnen zu gut solch seyn Erbteyl / nicht fördern wolt / das ist dem Closter auch vnschedlich / So der Mönch one willern seynes apes keine macht hat / solche ader ander gerechtigkeit zu vorgeben / vñ Rechts wegen / vor sigelt mitt vnserm vnden vñ

S f f iij gedruckt

Von Succession vff

Gerade vñ Hergewet.

gedrucktem ynnsigell / vnd Gegeben zu
VI. Anno etc. liij.

Vorehlichung yn vorbot-
tenem Grade / wirt nicht zugelassen.



Ufser freundlich dienst tzu
uom / besonder guter freunt /
Als ihr vns geschriben / vnd
den fall angezeigt / das ewer
mutter eynen bruder gehabt
(vñ voller geburt) der sich beehlicht vñ
eine tochter ehlich gezeuget / vñ welcher
aber eyn tochter geboren. Tu wirt dy frage
ge / Ab yr die selbige tochter welche ewer
mutter / brudertochter kynde / nach göt-
lichen Rechten / außershalb bestendiges
weltlichen auffrucks / vñ mit guten ge-
wissen / auch zulestlichem grunde der hei-
ligen schrift / zur ehe nemen mögt ader
nicht. Darauß geben wir euch zuerken-
nen / das es nicht an / der Churfurst zu
Sachsen / vnser gnedigster Herr / hat
seiner Churfürstlichen gnade vndertha-
ne / sich der Rechtsbelehrung bey vns zu
erholen / an vns geweyßet. Aber nicht
esdesternweniger vnderrichten vñ Spre-

chen wir vorordente Rechtsverstedige /
des Churfürstlichen Hoffgerichts tzu
Wittenbergk / auff berurte ewer frage /
Das / ab wol euch nach Göttlichen nat-
ürlichen vnd beschriben Keyserlichen
Rechten / vnuerboten / dysse ewer muter
bruders / tochter tochter / zur Ehe zunem-
men. Weil aber dennoch dye Bebstli-
chen Recht dyesen Grade / als den drit-
ten eyngetzogen vnd verboten / vnd dye
Weltlichen dem selbigenn Bebstlichen
Rechte (von der Ehe vnd dergleichen)
sollen bysanher vnuorandert nachhen-
gen. So wolt euch demenach dyselbige
ewer bluts vorwante / zur Ehe zunemen
nicht gebüren / vñ ob yhr euch der alleyn-
ne vff nachlassunge Göttlicher natürli-
cher vnd Keyserlicher Recht vnderstun-
det / so möchten doch dye kynder aus sol-
licher ehe gezeuget / zuforderst an enden
do es den Bebstlichen rechten nach ge-
halten wirt / vor vnehlich / vñ der Erb-
schafft vnentpfenglich geacht / euch
auch sunst derwegen mit straff / besch-
werunge der ende zugemessen werden /
von Rechtes wegen. Vnkündlich mit
vnserm vffgedruckten pertschafft besigelt.

Hye endet sich der Sachsenpigell / mit vñlen
nützbarlichen newen Additionen vñ zusetzen
an stadt des Richsteynges geordent / vff
das aller vleyssigest nach den Eldesten
Exemplarn / beyde ym Text vñnd
glossen corrigirt / sampt eynem
volkommenen Rawen
Repertorio.



Gedruckt zu Leypztzigk Adelchior Lotter.
Anno dñi. M. D. XXXV.